

DER
INNERE AUSBAU
VON
WOHNGEBÄUDEN

EINE
SAMMLUNG AUSGEFÜHRTER ARBEITEN
DER
MAURER, TISCHLER, SCHLOSSER, TÖPFER
U. S. W.

HERAUSGEGEBEN

VON
H. STRACK UND F. HITZIG

HEFT

Preis Sgr.

BERLIN
VERLAG VON ERNST & KORN
(GROßHÄNDLICHE BUCH- UND KUNSTHANDLUNG)
1869.

Kant. Gewerbe-Museum Bern.

Nr. Preis



**Muster- und Modell-Sammlung
in Bern.**

Für die Benutzung der Bibliothek ansehrhalb
des Lokals gelten folgende Bestimmungen:

1. Das Ausleihen der Werke erfolgt nur gegen schriftliche Empfangsbescheinigung des Entleihers.
2. Der Entleiher ist verpflichtet, ein geliehenes Werk längstens innerhalb vier Wochen zurückzugeben. Möglicht er dasselbe länger zu behalten, so hat er deshalb anzufragen, und es kann ihm eine Verlängerung gewährt werden, wenn das betreffende Werk nicht von einem Andern ebenfalls gewünscht wird.
3. Gibt der Entleiher das Werk nicht zu der vorgeschriebenen Zeit zurück, so erfolgt unfristige Mahnung.
4. Bei Verschädigung oder Verlust entlehnter Werke ist der Entleiher zu dem Betrage der vollen Anschaffungskosten (Lebendpreis, Einband, Aufsehen etc.) verpflichtet. Selbst der beschädigte oder verlorene Gegenstand (Buch, Tafel etc.) den Theil eines größeren Sammelwerkes, so ist der Entleiher zum Ersetz des ganzen Werkes verpflichtet, wenn der Verlorene oder beschädigte Theil nicht für sich allein zu erhalten ist.
5. Der Transport ausgeliehener Werke sowohl von als auch bei Rückhalt geschieht auf Kosten der Entleiher, und letztere haften auch für Verluste und Beschädigungen, welche die ausgeliehenen Werke auf dem Transport erleiden.
6. Die Rückhalt behält sich völlig freie Hand dar, das Ausleihen von Werken zu verweigern, insbesondere auch gegenüber von Personen, welche die Werke nicht mit der gehörigen Sorgfalt behandeln oder die vorgeschriebene Frist der Rückgabe nicht einhalten.

2199

126 Kat

Kant. Gewerbe-Museum Bern.	
N ^o	Preis

HEFT VIII.

Blatt I. Eingangsthür zu einem Wohngebäude.

Fig. 1. Die äufsere Ansicht.

Fig. 2. Die innere Ansicht.

Fig. 3 und 4. Der Durchschnitt und Grundrifs derselben.

Die Thür ist aus kiehnenem Holze angefertigt, die Verzierungen daran, nämlich der Blätterstab am Losholz, die Rosetten und Knöpfe sind von Zinkgufs aufgesetzt, in der äufseren Ansicht ist sie eicheholzartig, innen aber glatt gestrichen.

Die nothwendigen Details sind auf Blatt IV in Fig. 1 bis 3 in wirklicher Gröfse gezeichnet.

Es kostet die Tischlerarbeit einer derartigen Thür, von Aufsen- zu Aufsenkante der Verkleidung gemessen, einschliesslich das Einpassen und Einsetzen, der Quadratfuß = . . . 22½ Sgr.

Blatt II. Eingangsthüren.

Fig. 1 bis 4. Eingangsthür zu einem öffentlichen Vergnügungslokale, und zwar:

Fig. 1. Die äufsere Ansicht.

Fig. 2. Die innere Ansicht.

Fig. 3 und 4. Der Durchschnitt und Grundrifs derselben.

Die Thür ist aus kiehnenem Holze angefertigt, die Mittelsäule, sowie die Säulenkapitäle aus Eichenholz geschnitzt und die Verzierungen im Oberlicht sind von Zinkgufs.

Die nothwendigen Details sind auf Blatt V in Fig. 1 bis 5 in wirklicher Gröfse gezeichnet.

Es kostet die Tischlerarbeit einer solchen Thür, von Aufsen- zu Aufsenkante der inneren Verkleidung und bis zum Bogenseitel gemessen, einschliesslich die Bildhauerarbeit an den Säulen sowie das Einpassen etc., der Quadratfuß = 1 Thlr. 12½ Sgr.

Die im Innern um die Hauptverkleidung herumlaufende Einfassung aufserdem, der laufende Fuß = 3 Sgr.

Fig. 5 bis 7. Eingangsthür zu einem Wohngebäude, und zwar:

Fig. 5. Die äufsere Ansicht.

Fig. 6 und 7. Der Durchschnitt und Grundrifs derselben.

Die Thür ist wie die andere aus kiehnenem Holze gefertigt, und die Verzierungen im Oberlicht, die Knöpfe und Rosetten von Zinkgufs aufgesetzt.

Die nothwendigen Details sind auf Blatt V in Fig. 6 bis 8 in wirklicher Gröfse gezeichnet.

Es kostet die Tischlerarbeit einer solchen Thür, wie vorstehende gemessen, einschliesslich das Einpassen etc., der Quadratfuß = 25 Sgr.

Blatt III. Eingangsthüren.

Fig. 1 bis 3. Eingangsthür zu einem herrschaftlichen Wohngebäude, und zwar:

Fig. 1. Die äufsere Ansicht.

Fig. 2 und 3. Der Durchschnitt und Grundrifs derselben.

Die Thür ist von kiehnenem Holze angefertigt, die Verzierungen von Zinkgufs aufgesetzt, im Aeufseren als Eichenholz, im Innern glatt gestrichen.

Die nothwendigen Details sind auf Blatt IV in Fig. 4 bis 6 in wirklicher Gröfse gezeichnet.

Es kostet die Tischlerarbeit einer solchen Thür, wie vorstehende gemessen, einschliesslich das Einpassen etc., der Quadratfuß = 25 Sgr.



Fig. 4 bis 6. Eingangsthür zu einem herrschaftlichen Wohngebäude und zwar:

Fig. 4. Die äufsere Ansicht.

Fig. 5 und 6. Der Durchschnitt und Grundrifs derselben.

Die Thür ist von kiehlenem Holze angefertigt, aber in der äufseren Ansicht mit eichenem Holze furnirt. Die Verzierungen sind aus Eichenholz geschnitzt, nur die Löwenköpfe, die kleinen Knöpfe und die Handgriffe von Zinkgufs aufgesetzt; im Aeußern ist das Eichenholz geölt und gebeizt, im Innern die Thür glatt gestrichen.

Die nothwendigen Details sind auf Blatt VI in wirklicher Gröfse gezeichnet.

Es kostet die Tischlerarbeit dieser Thür, einschlieslich die sämtliche Bildhauerarbeit daran, das Einpassen derselben, sowie die Metallknöpfe etc., der Quadratfuß = 3 Thlr.

Blatt IV. Details zu Blatt I und III in wirklicher Grösse.

- | | | |
|---|---|----------------------------|
| Fig. 1. Horizontalschnitt durch die Füllungen der Thürflügel, | } | zu Blatt I, Fig. 1 bis 4. |
| Fig. 2. Vertikalschnitt durch das Losholz, | | |
| Fig. 3. Horizontalschnitt durch das Oberlicht, | } | zu Blatt III, Fig. 1 bis 3 |
| Fig. 4. Horizontalschnitt durch die Füllungen der Thürflügel, | | |
| Fig. 5. Vertikalschnitt durch das Losholz, | | |
| Fig. 6. Vertikalschnitt durch den oberen Theil des Oberlichtes, | | |

Blatt V. Details zu Blatt II in wirklicher Grösse.

- | | | |
|--|---|----------------------------|
| Fig. 1. Horizontalschnitt durch die Füllungen im untern Theile der Thürflügel, | } | zu Blatt II, Fig. 1 bis 4 |
| Fig. 2. Vertikalschnitt durch das Losholz, | | |
| Fig. 3. Vertikalschnitt durch den oberen Theil des Oberlichtes, | | |
| Fig. 4. Horizontalschnitt durch den oberen verglasten Theil der Thür, | | |
| Fig. 5. Durchschnitt der inneren Schlageleiste, | } | zu Blatt II, Fig. 5 bis 7. |
| Fig. 6. Horizontalschnitt durch die Füllungen der Thürflügel, | | |
| Fig. 7. Vertikalschnitt durch das Losholz, | | |
| Fig. 8. Durchschnitt der inneren Schlageleiste, | | |

Blatt VI. Details zu Blatt III, Fig. 4 bis 6, in wirklicher Grösse.

Das Eichenholz, womit die Thür auf der Außenseite furnirt wurde, ist durch Schraffirung hervorgehoben.

Fig. 1. Horizontalschnitt durch die Füllungen im oberen Theile der Thürflügel.

Fig. 2. Fortsetzung desselben Horizontalschnitts Fig. 1 durch die Schlageleisten.

Fig. 3. Vertikalschnitt durch das Losholz, den untern Theil des Oberlichtes, welches mit Spiegelglas verglast ist und den oberen Theil der Thür.

Fig. 4. Vertikalschnitt durch das Brüstungsgesims zwischen dem untern und oberen Theile der Thür.

Fig. 5. Vertikalschnitt durch den Sockel der Thür.

Fig. 6. Schnitt durch die Füllungen im untern Theile der Thür.

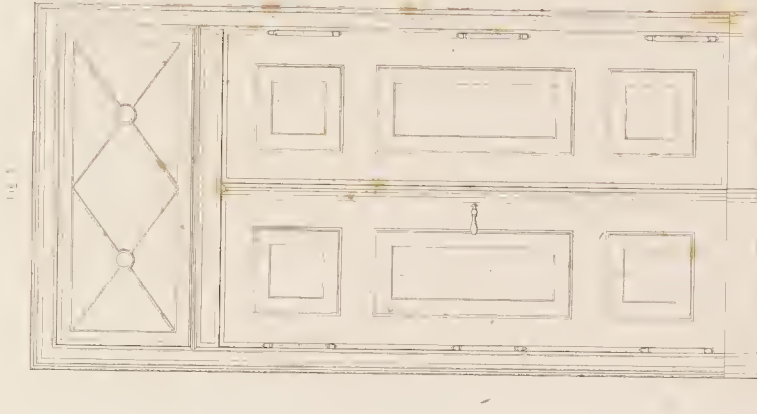


Fig. 1

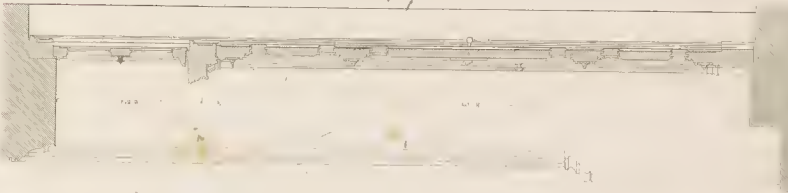


Fig. 2

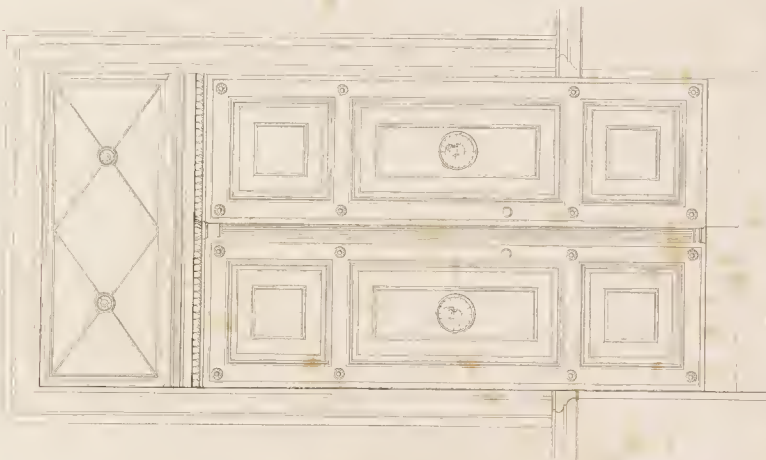


Fig. 3



MUSEE
 DE
 MOSELS
 1874

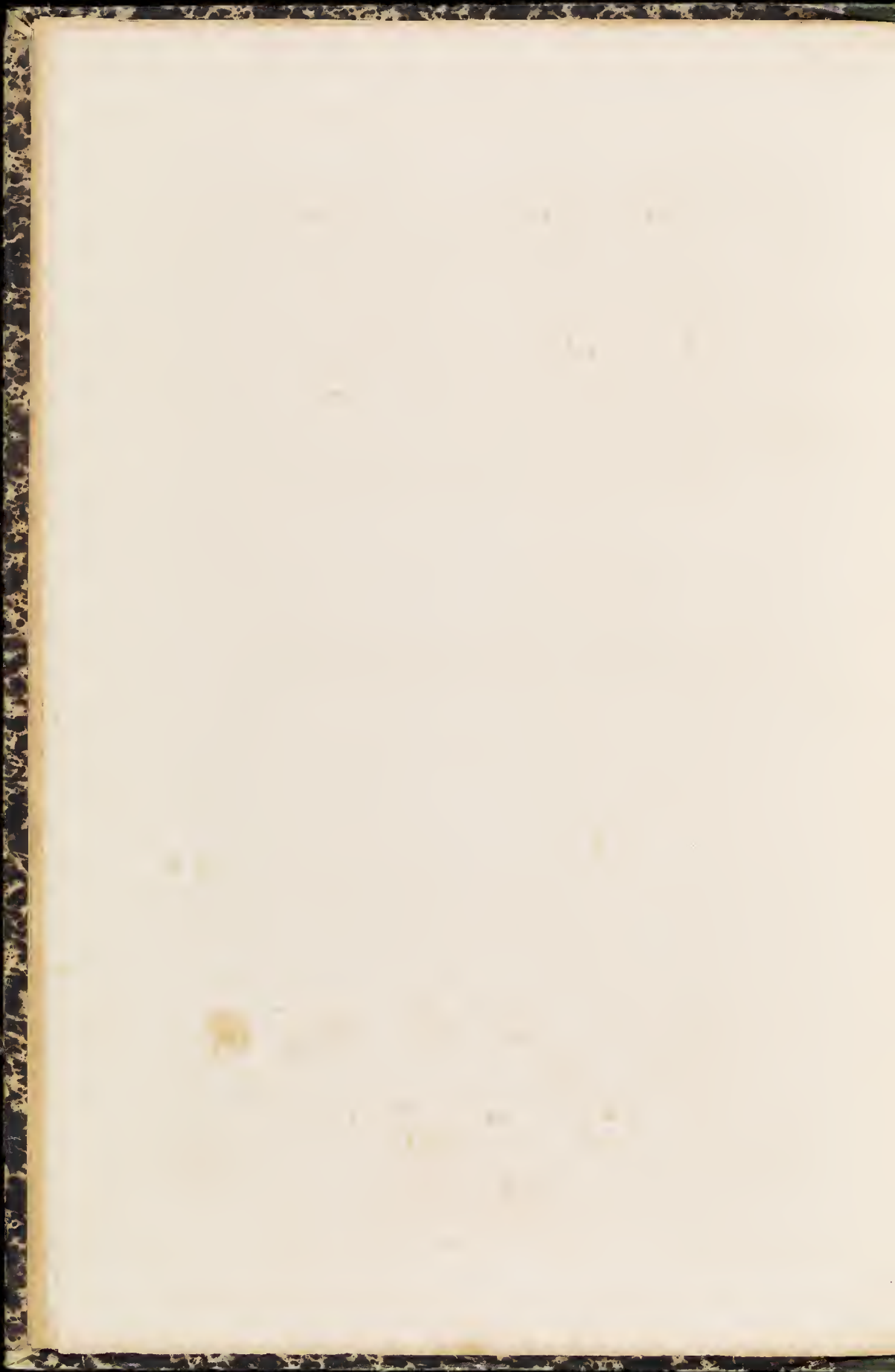


Fig. 4

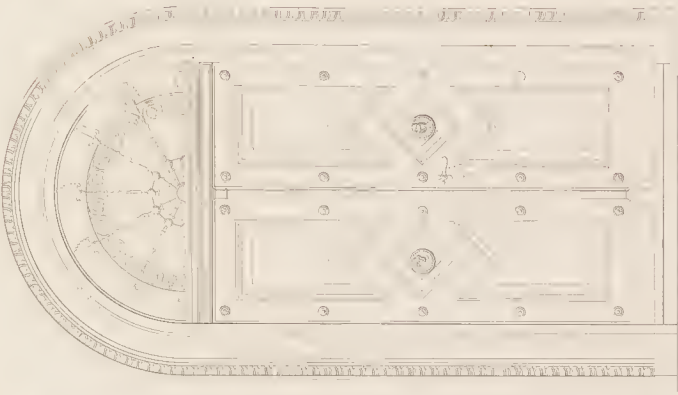


Fig. 5



Eingangs-Thuren

Fig. 6

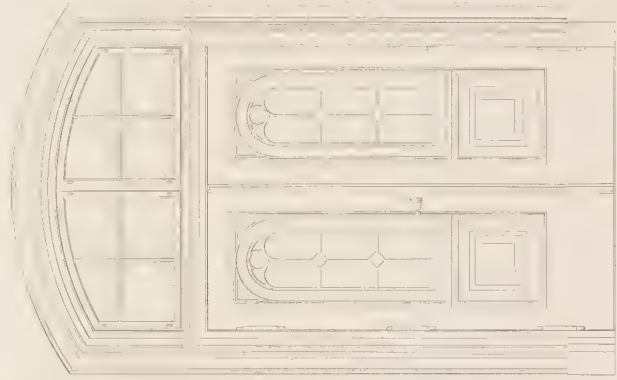


Fig. 7



Fig. 8

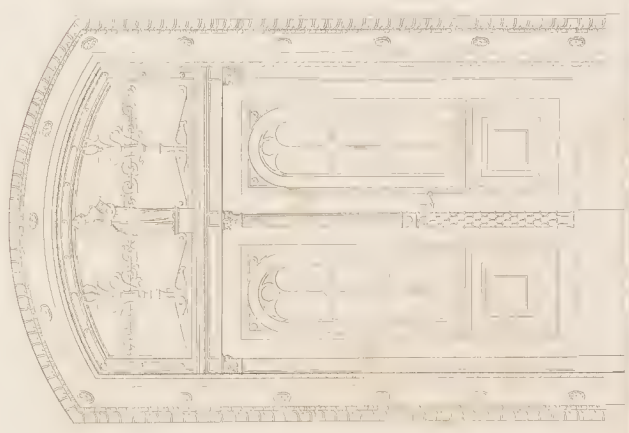
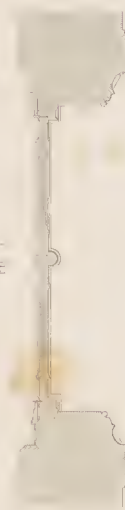
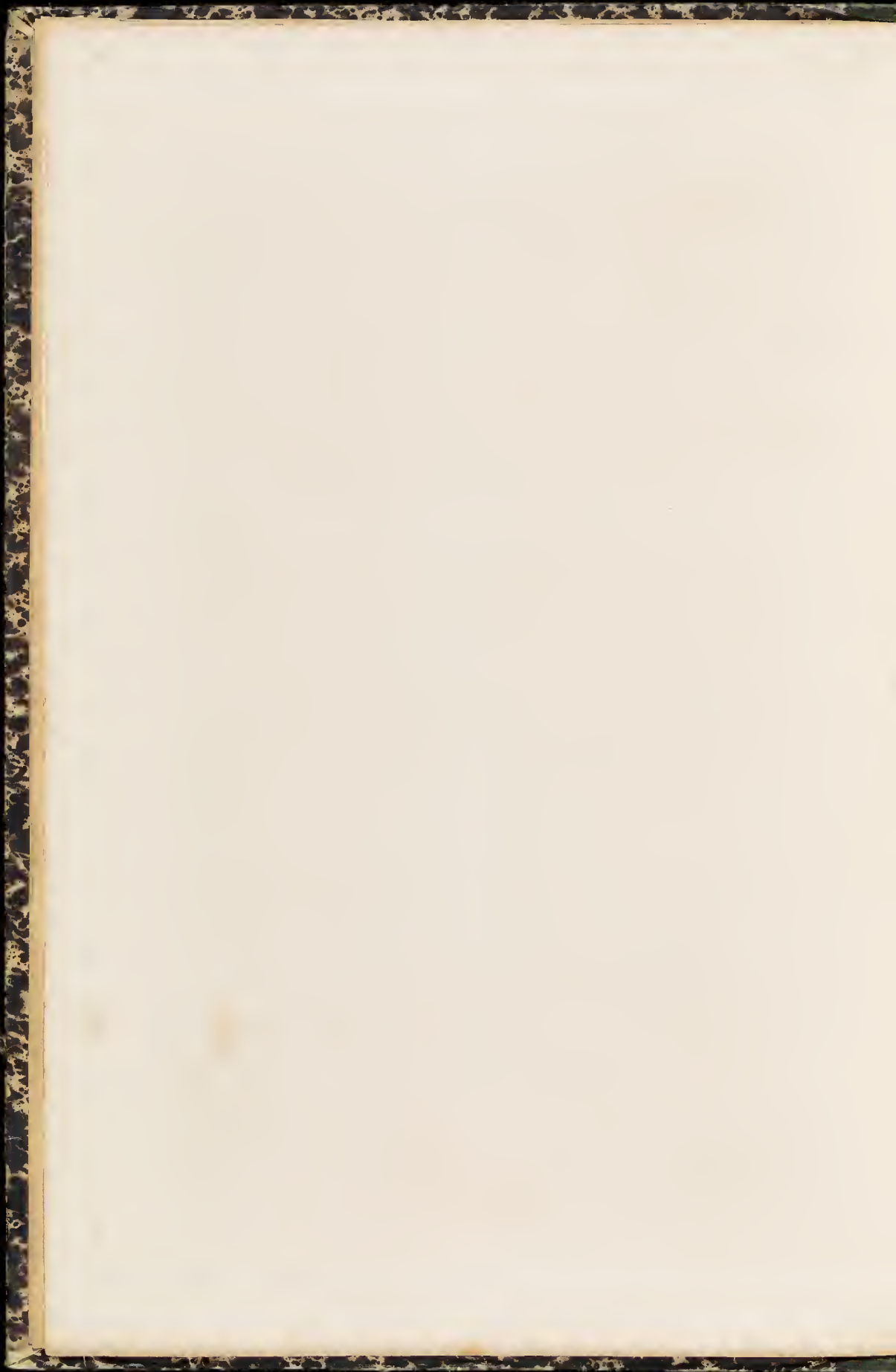


Fig. 9



Fig. 10





Eingangs - Thüren

Fig. 1

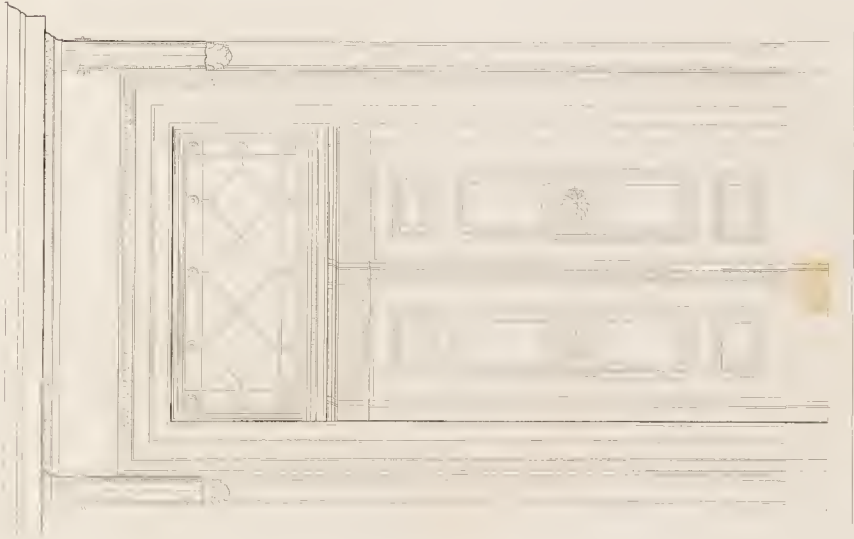


Fig. 1

Fig. 2

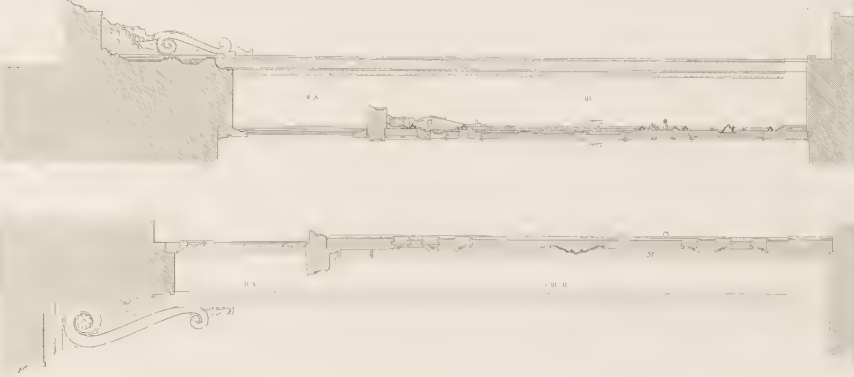


Fig. 2

Fig. 3

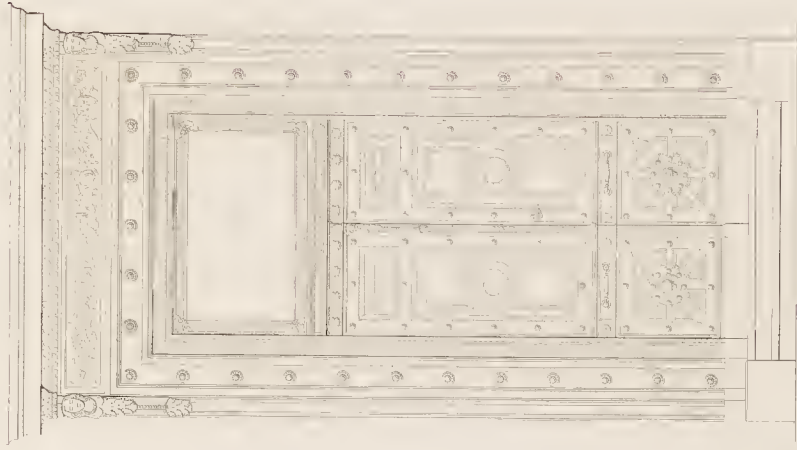
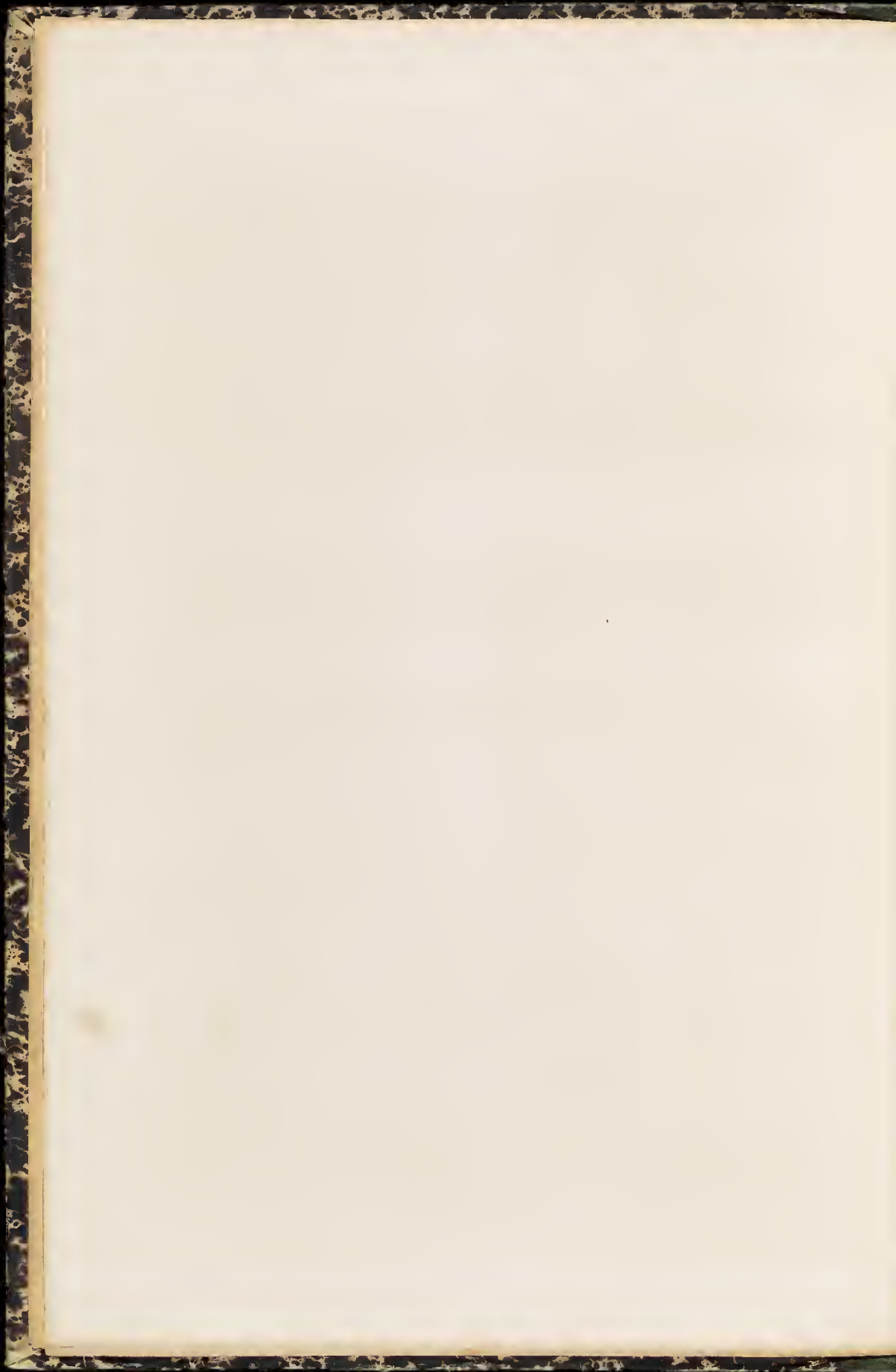
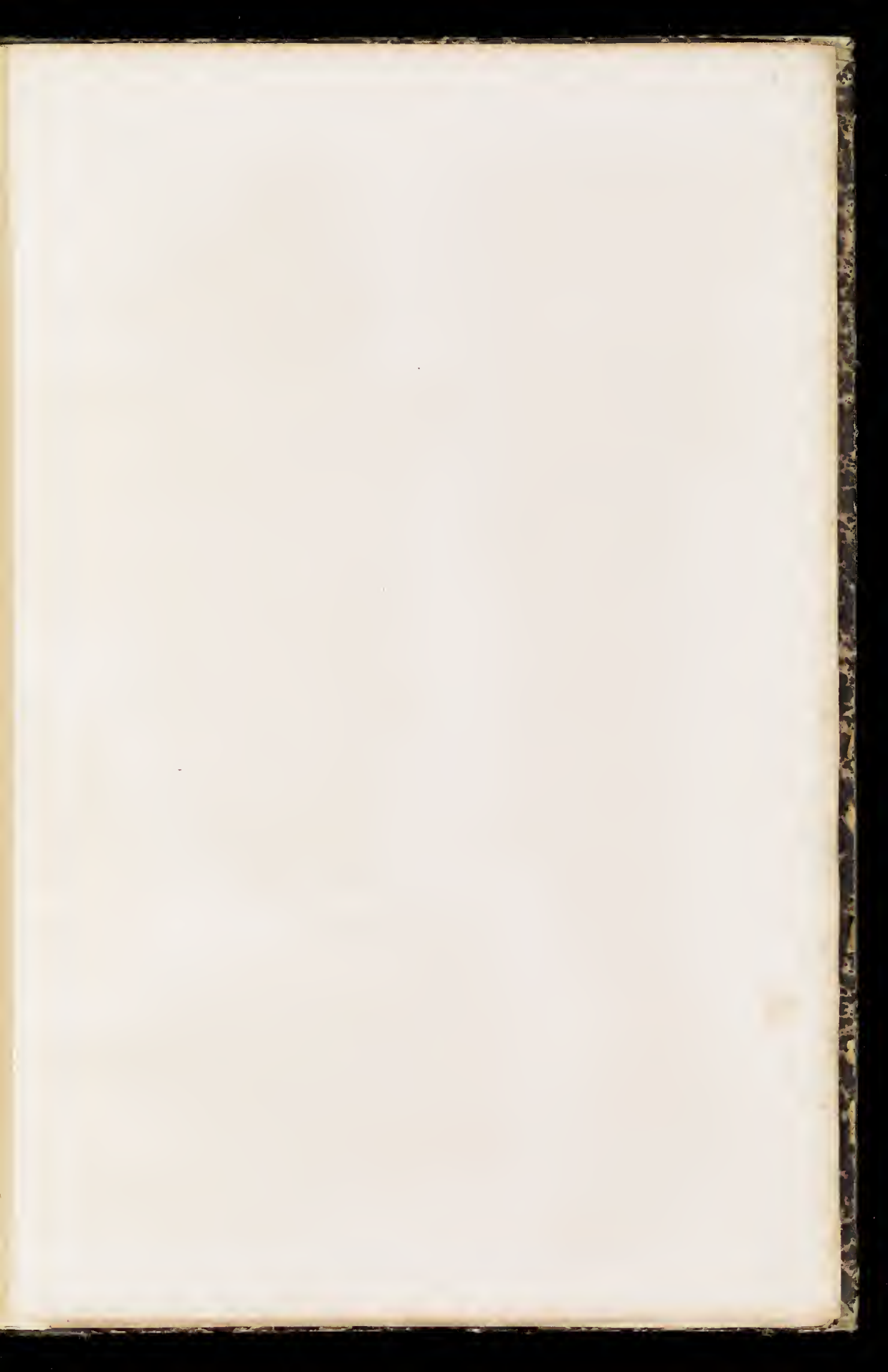


Fig. 3

Fig. 4







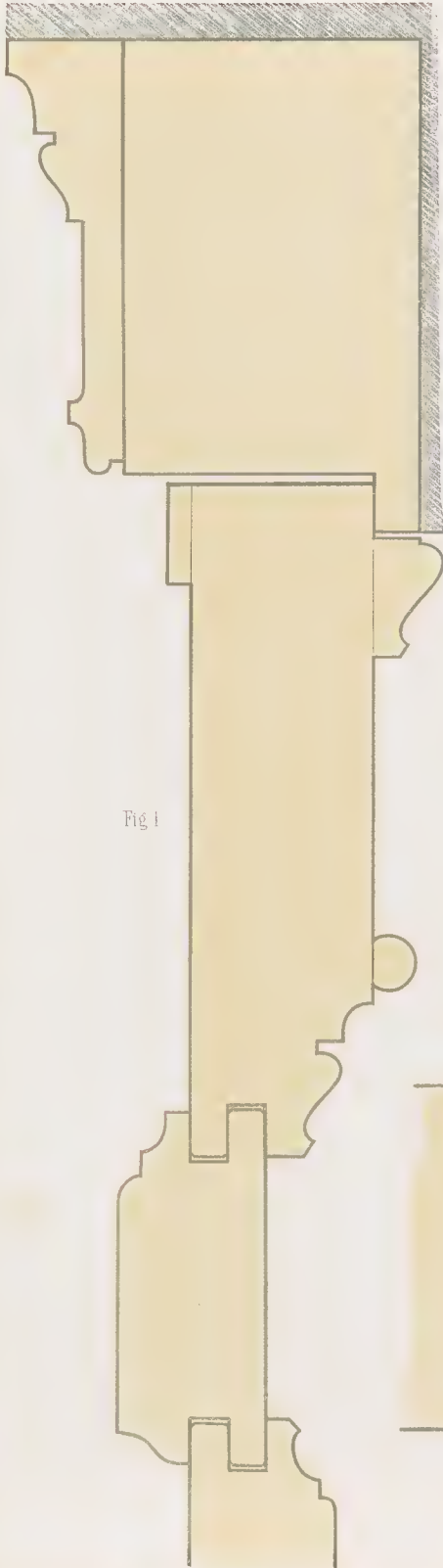


Fig. 1

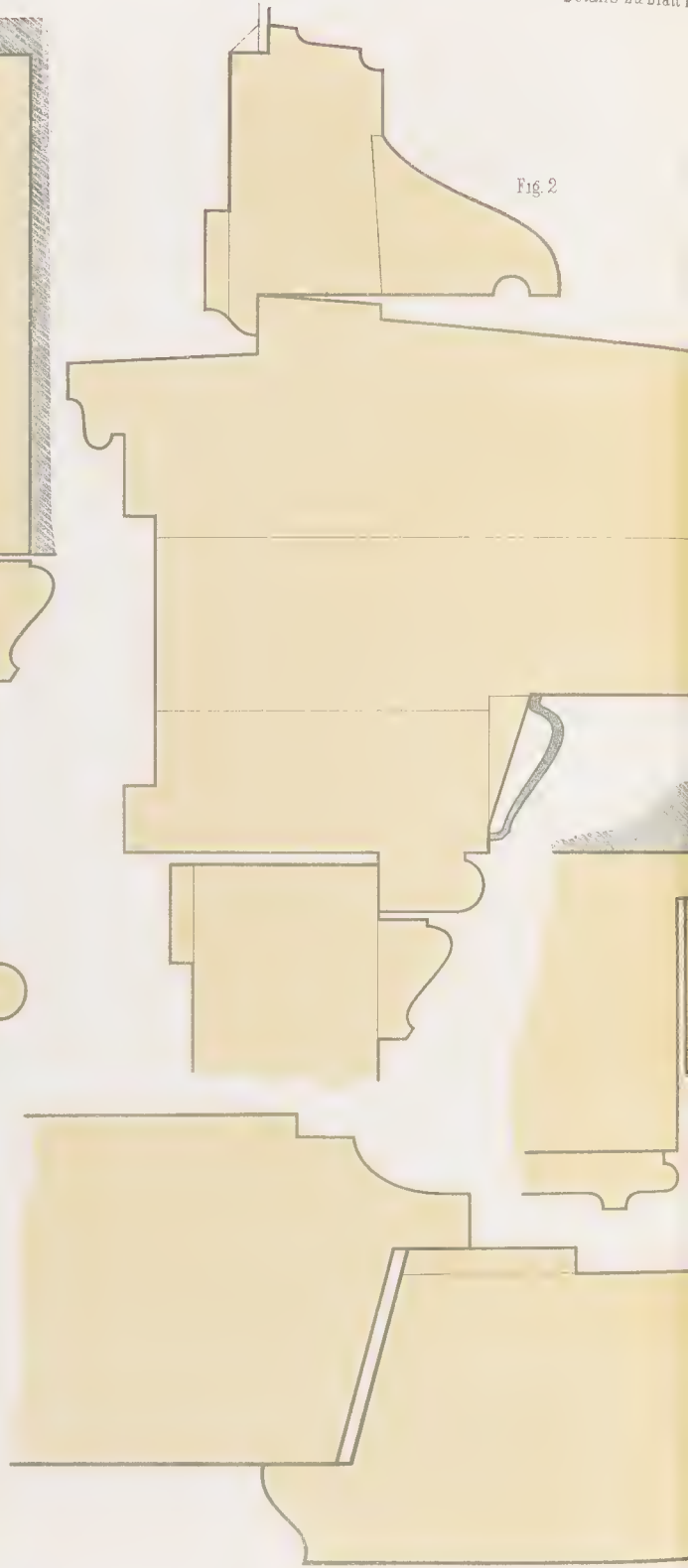


Fig. 2



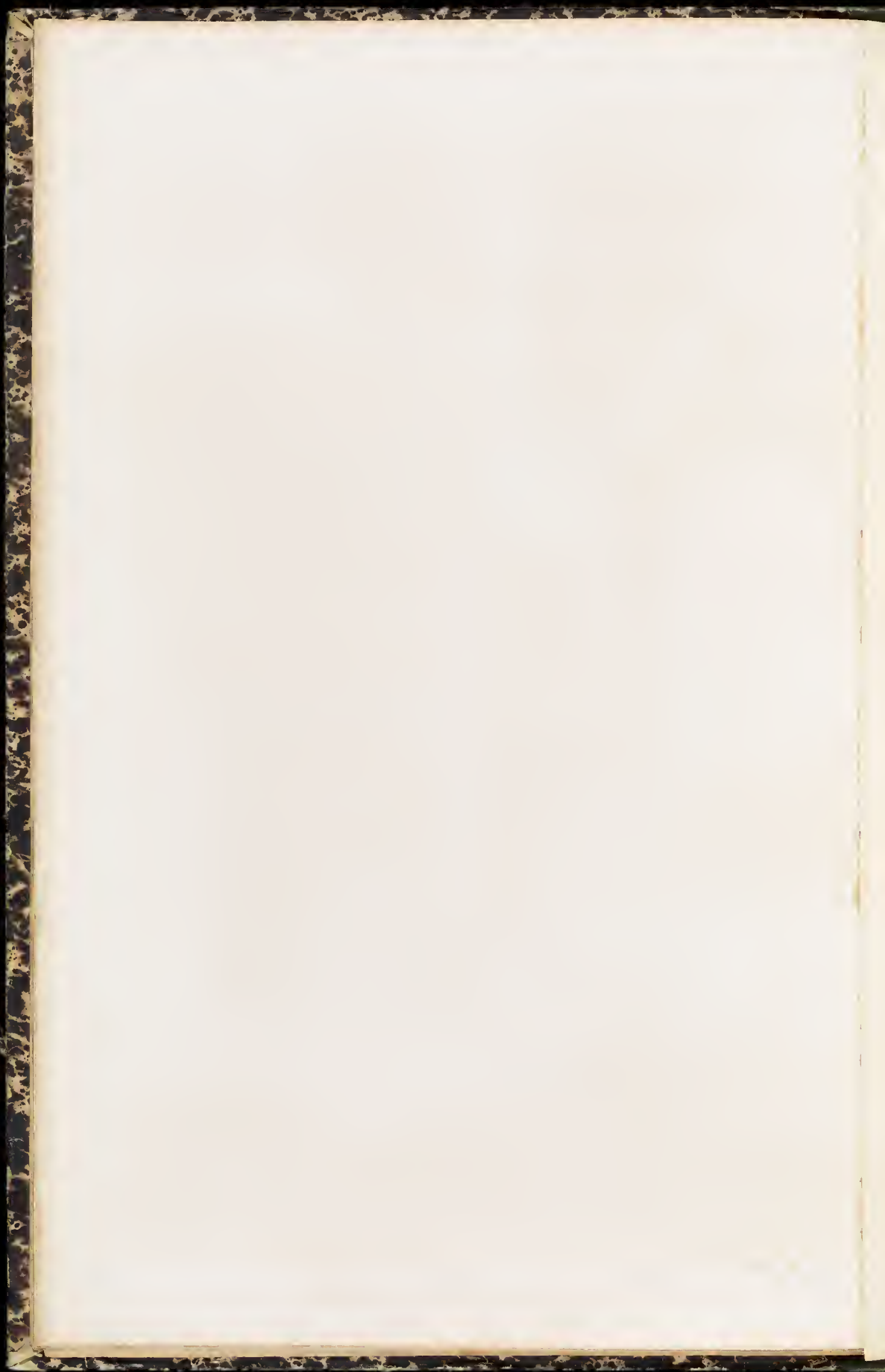
Fig. 6

Fig. 5

Fig. 3

Fig. 4

52



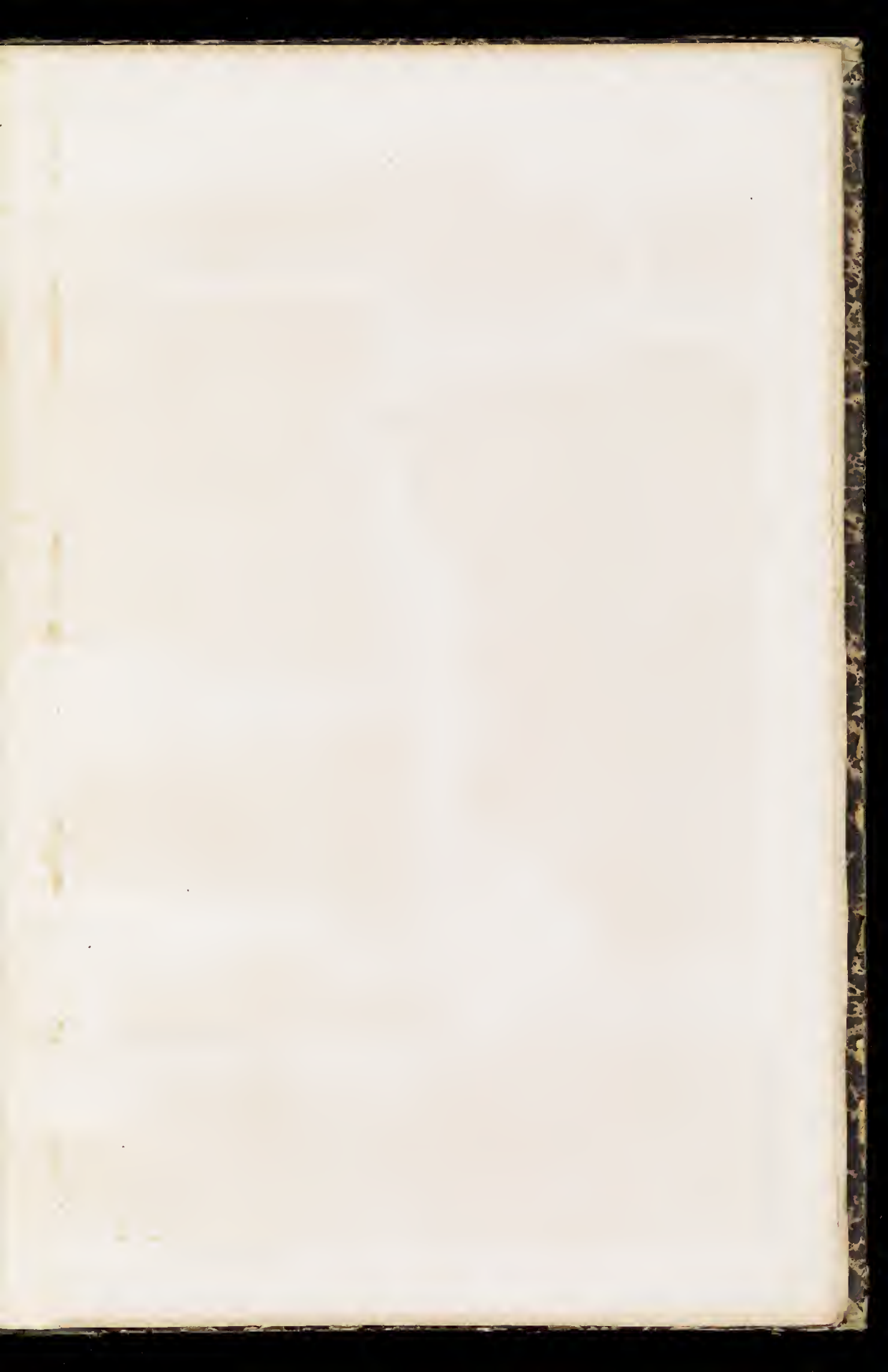




Fig. 7

Fig. 4

Fig. 8.

Fig. 6.

$5\frac{1}{4}$

Details zu Blatt II.

he Grösse.

Fig. 1

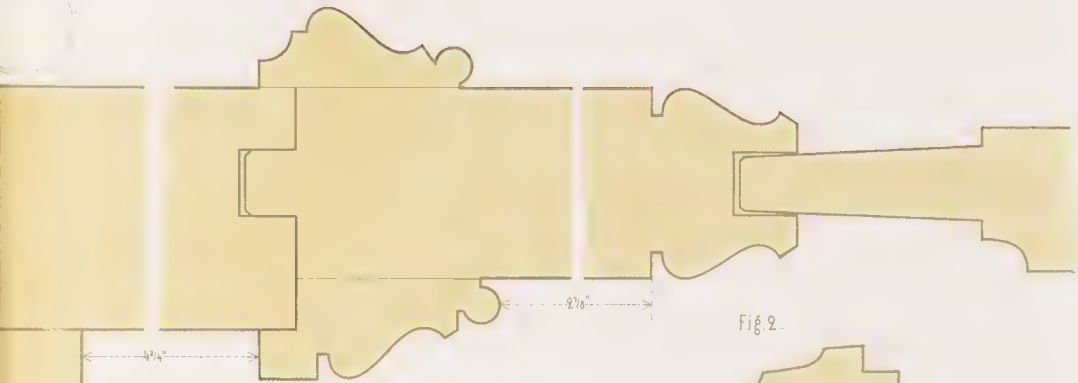


Fig. 2

zu Fig. 2.

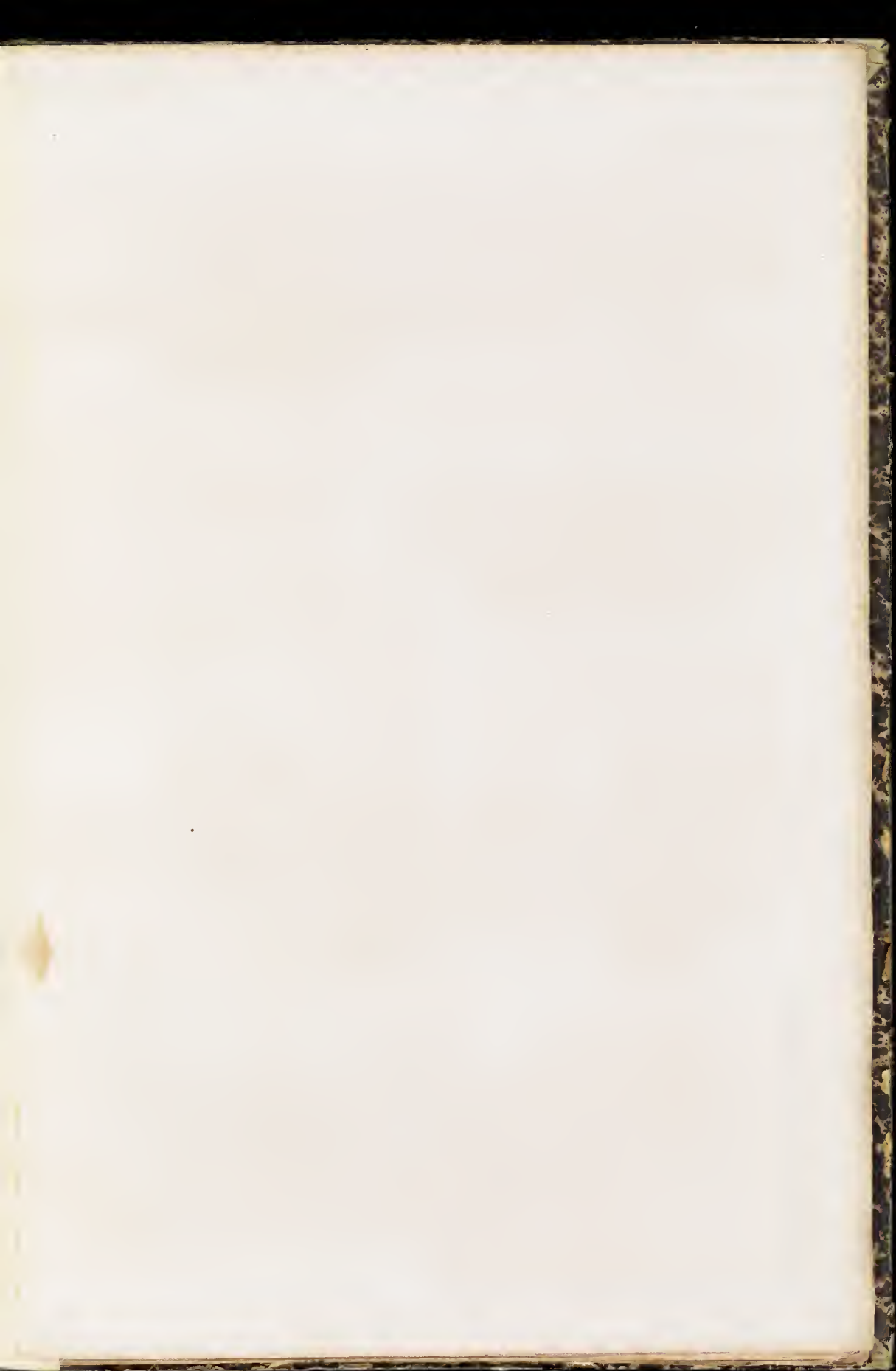
Fig. 3



Fig. 5.







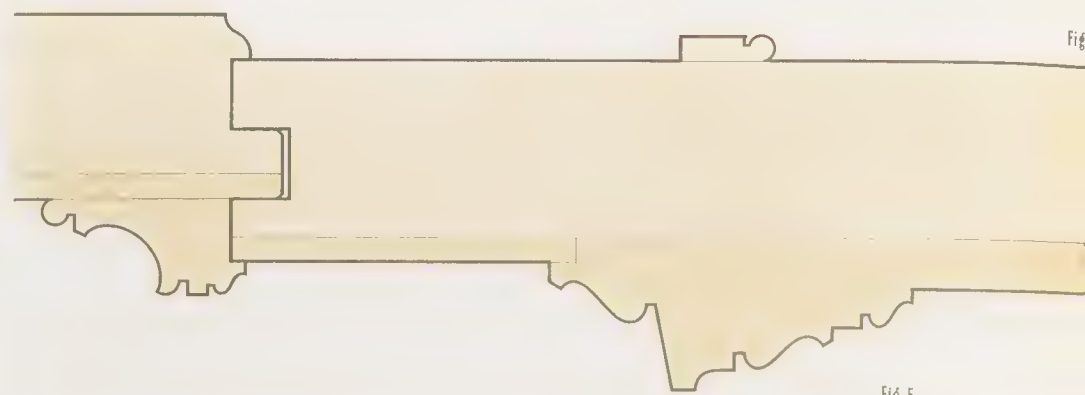


Fig. 5.

Fig. 6.

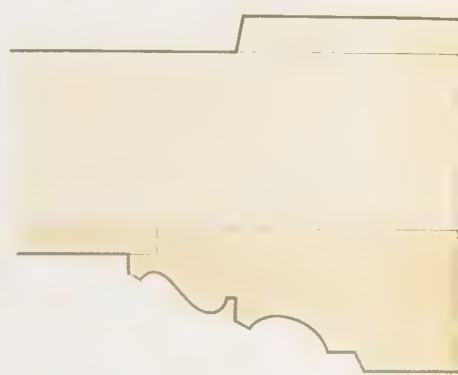
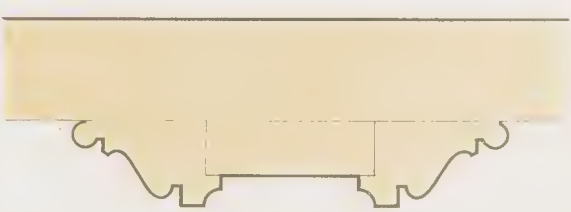


Fig. 2.



Fig. 1.

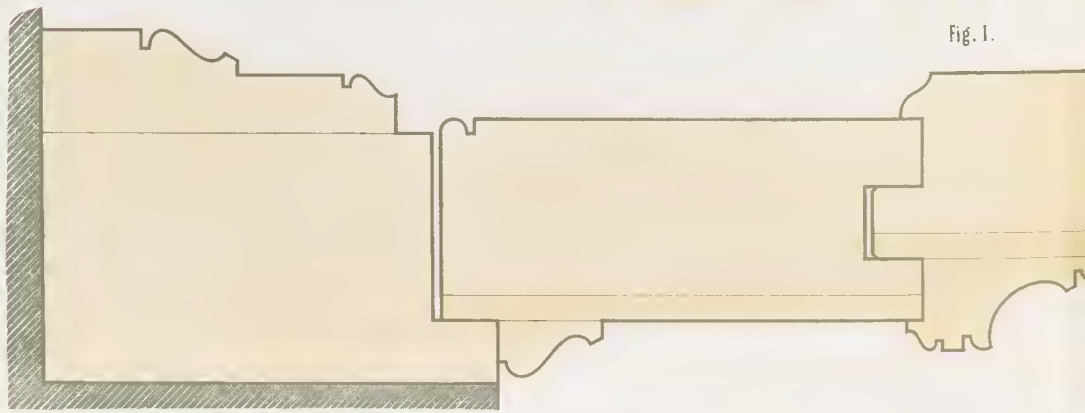
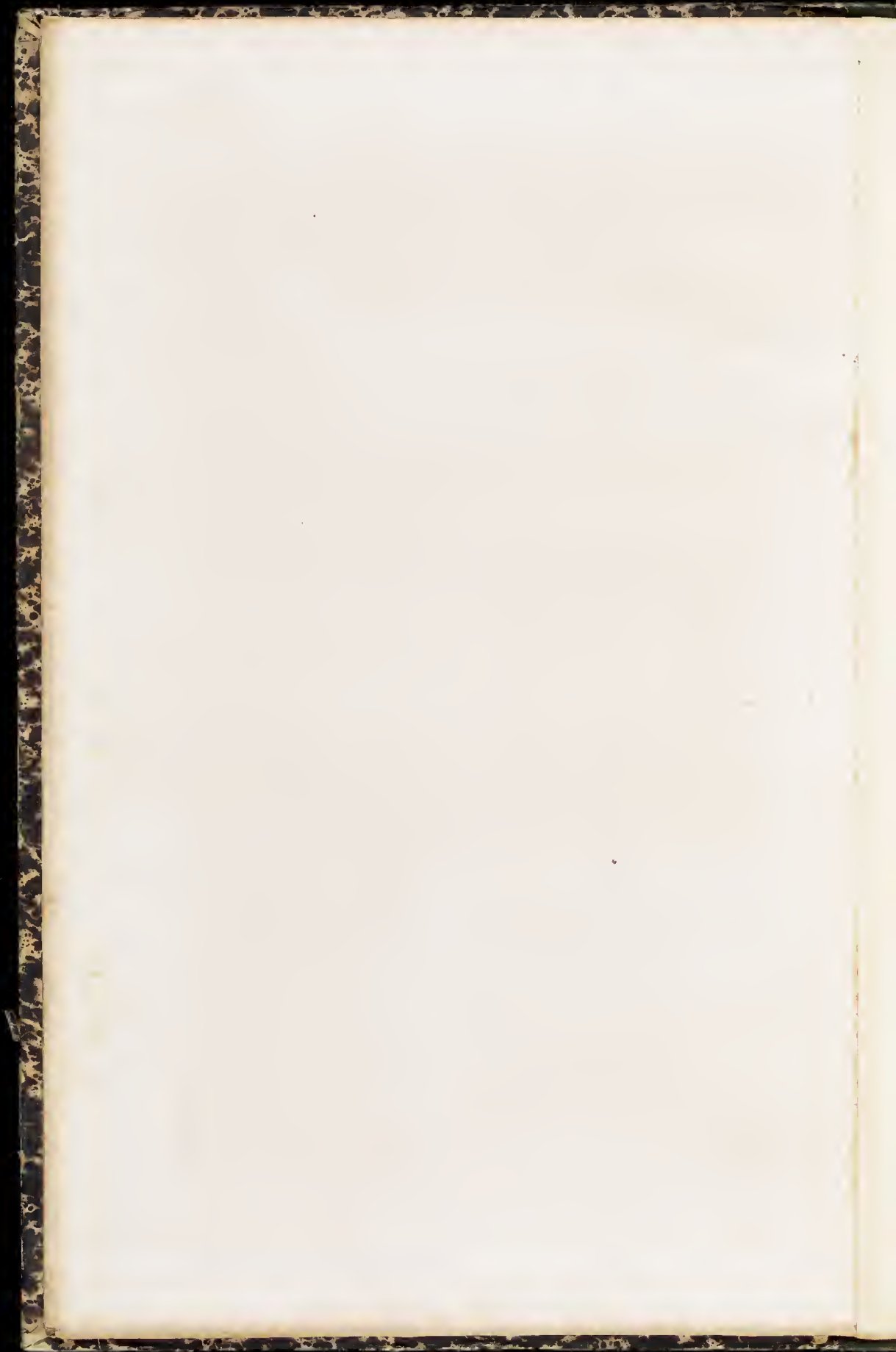




Fig. 3.



HEFT IX.

Blatt I. Thorwege.

Fig. 1 bis 3. Strafsen-Thorweg eines Wohngebäudes.

Fig. 1. Die äufsere Ansicht.

Fig. 2 und 3. Der Durchschnitt und Grundriß desselben.

Der Thorweg ist von kiehnem Holze angefertigt, die Verzierungen der Gliederungen und die kleinen Palmetten im Oberlicht von Zinkguß aufgesetzt, im Aeußeren als Eichenholz und im Inneren glatt gestrichen.

Die Details sind auf Blatt IV in Fig. 1 bis 3 in wirklicher Gröfse gezeichnet.

Es kostet die Tischlerarbeit eines solchen Thorwegs von Aussen- zu Aussenkante, einschließ- lich das Oberlicht und zwar bis zum Bogenscheitel desselben gemessen, mit Einschluß der Mittel- säule, der Quadratfuß 1 Thlr.

Fig. 4 bis 6. Hof-Thorweg eines Wohngebäudes.

Fig. 4. Die äufsere Ansicht.

Fig. 5 und 6. Der Durchschnitt und Grundriß desselben.

Er ist wie der vorstehende von kiehnem Holze angefertigt. Im verglasten Theile des Thor- weges, sowie im Oberlicht sind Rosetten von farbigem Glase eingesetzt und die schmalen Scheiben zwischen diesen Rosetten mit mattgeschliffenen Streifen eingefalst.

Die Details sind auf Blatt IV in Fig. 4 bis 8 in wirklicher Gröfse gezeichnet.

Es kostet die Tischlerarbeit eines solchen Thorweges, von Aussen- zu Aussenkante mit Ein- schlufs des Oberlichtes gemessen, der Quadratfuß 25 Sgr.

Blatt II. Thorweg.

Fig. 1. Die äufsere Ansicht.

Fig. 2. Die innere Ansicht.

Fig. 3 und 4. Der Durchschnitt und Grundriß desselben.

Der Thorweg ist von kiehnem Holze angefertigt, die Knöpfe, Rosetten und Gliederver- zierungen von Zinkguß aufgesetzt, im Aeußeren als Eichenholz und im Inneren glatt gestrichen.

Die Details sind auf Blatt V in Fig. 1 bis 3 in wirklicher Gröfse gezeichnet.

Es kostet die Tischler- und Bildhauerarbeit desselben, von Aussen- zu Aussenkante mit Ein- schlufs des Oberlichtes gemessen, der Quadratfuß 1 Thlr. 10 Sgr.

Blatt III. Thorwege.

Fig. 1 bis 3. Thorweg eines herrschaftlichen Wohngebäudes.

Fig. 1. Die äufsere Ansicht.

Fig. 2 und 3. Der Durchschnitt und Grundriß desselben.

Der Thorweg ist aus kiehnem Holze angefertigt, aber in der äufsere Ansicht mit eichenem Holze furnirt. Die sämtlichen Verzierungen sind aus Eichenholz geschnitzt und nur die durch- brochene Verzierung im oberen Theile der Thorwegflügel von Zinkguß eingesetzt. Im Aeußeren ist das Eichenholz geölt und gebeizt, im Inneren der Thorweg glatt gestrichen. Ueber der Durch- fahrt liegt ein Entresol, welcher durch das Oberlicht des Thorweges erleuchtet und in Fig. 2 ge- zeichnet ist.

Die Details sind auf Blatt VI und VII in wirklicher Gröfse gezeichnet.

Es stellt sich der Preis der Tischlerarbeit für diesen Thorweg einschließlic die sämtliche Bildhauerarbeit, der Quadratfuß auf $3\frac{1}{2}$ bis 4 Thlr.

Fig. 4 bis 6. Thorweg eines Wohngebüudes.

Fig. 4. Die äussere Ansicht.

Fig. 5 und 6. Der Durchschnitt und Grundriss desselben.

Der Thorweg ist aus kiehnem Holze angefertigt und die sämtlichen Verzierungen von Zinkgufs eingesetzt. Die mittlere Rosette im oberen Theile der Thorwegflügel, sowie die schmale Einfassung ringsum in der grossen Füllung daselbst sind durchbrochen und um die Oeffnungen zu schliessen ist an der Hinterseite ein Rahmen mit Glasscheiben aufgeschraubt. (Siehe Blatt V, Fig. 5.)

Die Details sind auf Blatt V in Fig. 4 und 5 in wirklicher Grösse gezeichnet.

Es kostet die Tischlerarbeit eines solchen Thorweges von Aufsens- zu Aufsensseite und bis zum Scheitel des Oberlichtes gemessen, der Quadratfuss 25 Sgr.

Blatt IV. Details zu Blatt I in wirklicher Grösse.

Zu Blatt I, Fig. 1 bis 3.

Fig. 1. Horizontalschnitt durch die Füllungen der Thorwegflügel.

Fig. 2. Vertikalschnitt durch das Losholz.

Fig. 3. Vertikalschnitt durch den oberen Rahmen des Oberlichtes.

Zu Blatt I, Fig. 4 bis 6.

Fig. 4. Horizontalschnitt durch die Füllungen im unteren Theile der Thorwegflügel.

Fig. 5. Horizontalschnitt durch den oberen verglasten Theil derselben.

Fig. 6. Vertikalschnitt durch das Losholz.

Fig. 7 und 8. Vertikalschnitt durch den oberen und unteren Rahmen des Oberlichtes.

Blatt V. Details zu Blatt II und III in wirklicher Grösse.

Zu Blatt II.

Fig. 1. Horizontalschnitt durch die Füllungen der Thorwegflügel.

Fig. 2. Vertikalschnitt durch das Losholz.

Fig. 3. Vertikalschnitt durch den oberen Theil des Oberlichtes, welches mit Spiegelglas verglast ist.

Zu Blatt III, Fig. 4 bis 6.

Fig. 4. Horizontalschnitt durch die Füllungen im unteren Theile der Thorwegflügel.

Fig. 5. Horizontalschnitt durch die Mitte der Rosette im oberen Theile der Flügel und durch die verglasten Rahmen, welche an deren Hinterseite aufgeschraubt sind.

Blatt VI und VII. Details zu Blatt III, Fig. 1 bis 3.

Das Eichenholz, womit dieser Thorweg auf der Aussen- seite furnirt wurde, ist durch dunklere Schraffirung hervorgehoben, und das Hirn- und Langholz des kiehnem Holzes durch Quer- und Längsschraffirung unterschieden.

Blatt VI.

An der Hinterseite der Thorwegflügel sind an den Stellen, wo die Füllungen derselben überschoben sind, eiserne Schienen eingelassen und festgeschraubt, um ein gewaltsames Heranschnneiden der Füllungen mittelst Durchstechen der Zapfen an diesen Stellen unmöglich zu machen.

Fig. 1. Horizontalschnitt durch die Füllungen in der Mitte der Höhe der Thorwegflügel.

Fig. 2. Fortsetzung desselben Horizontalschnittes Fig. 1 durch die Schlagelasten.

Fig. 3. Horizontalschnitt durch die oberste kleine verglaste Füllung der Thorwegflügel.

Fig. 4. Vertikalschnitt durch das Brüstungsgesims zwischen dem unteren und oberen Theile derselben.

Fig. 5. Vertikalschnitt durch den Sockel derselben und die Füllung darüber.

Blatt VII.

Fig. 1. Vertikalschnitt durch das obere Losholz.

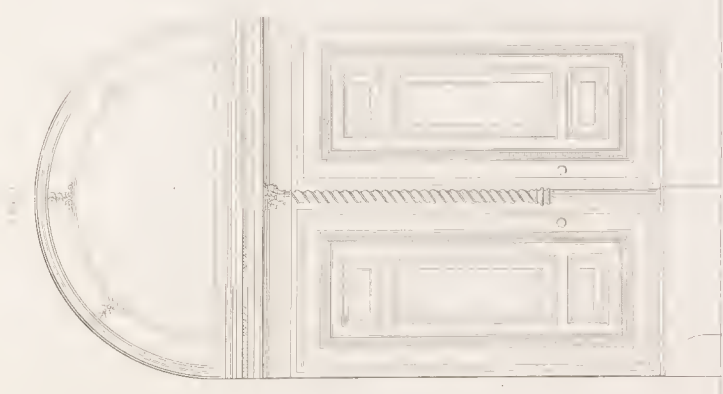
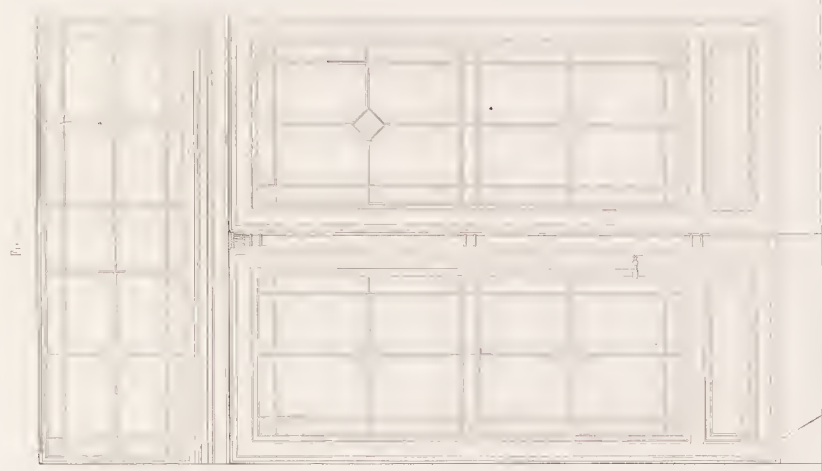
Fig. 2. Vertikalschnitt durch das untere Losholz.

Fig. 3. Vertikalschnitt durch den oberen Rahmen des Oberlichtes.

Fig. 4. Horizontalschnitt durch einen der beiden Mittelpfosten des Oberlichtes.

Fig. 5. Vertikalschnitt durch eine der kleinen Seitenfüllungen über dem unteren Losholze.

Fig. 6. Horizontalschnitt durch die Einfassung der runden Mittelfüllungen über dem unteren Losholze.



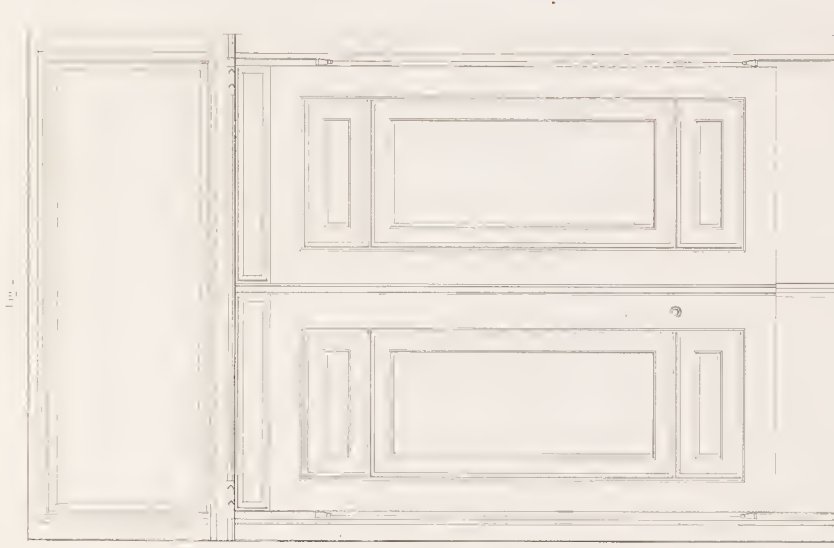


Fig. 2

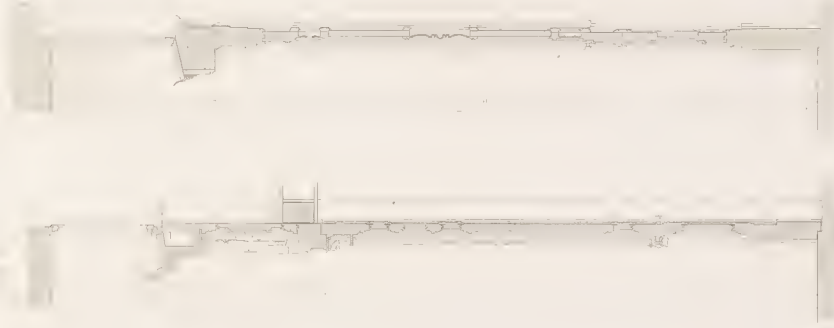
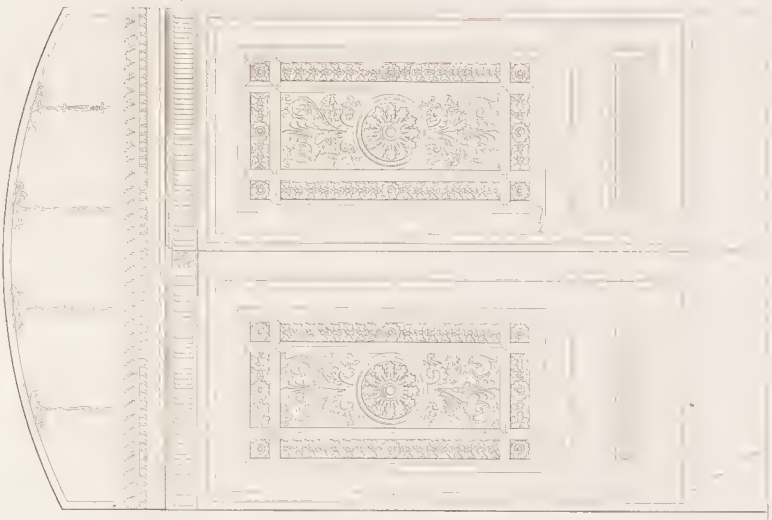
Thürschwelle
Fig. 3



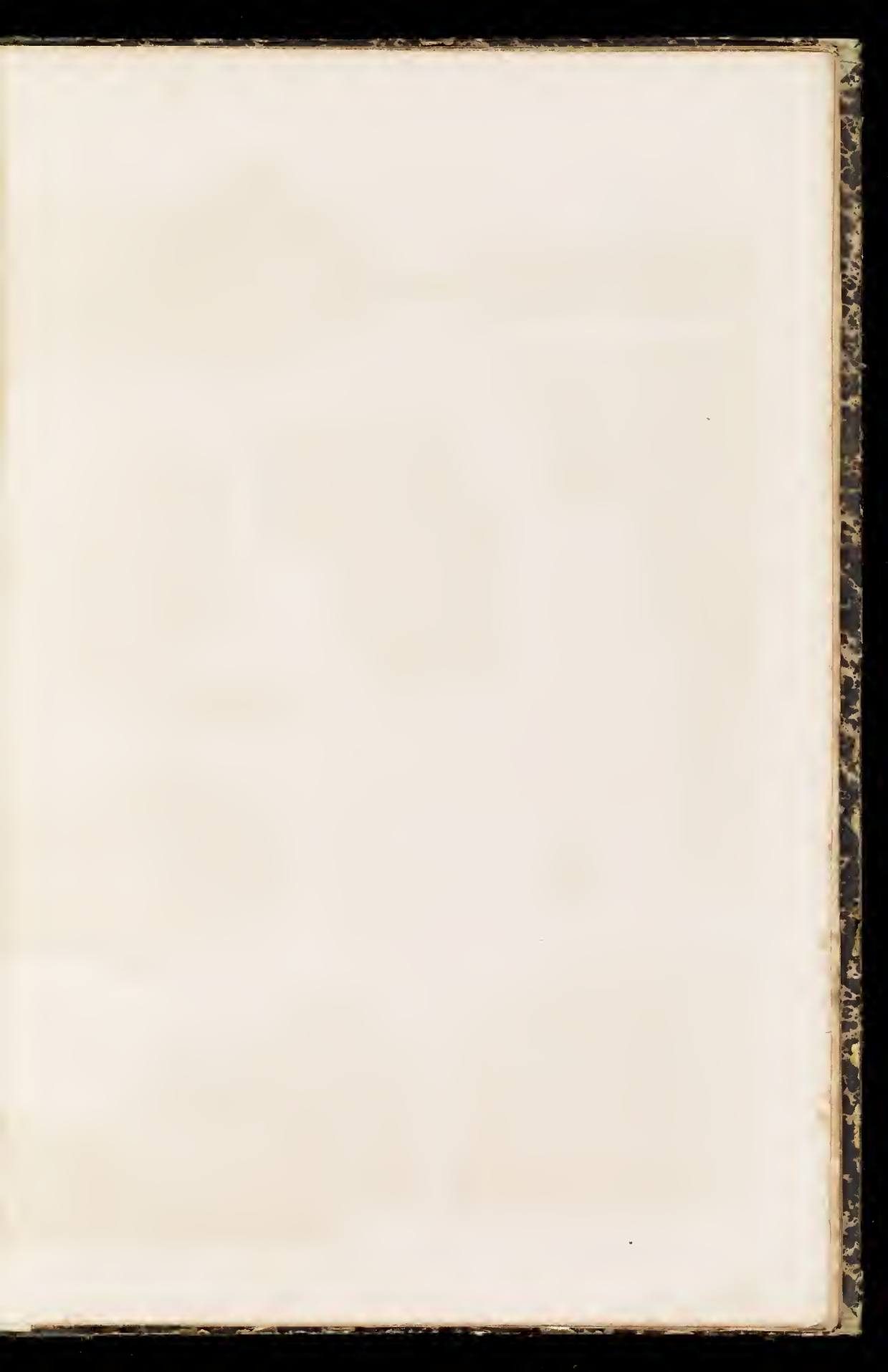
Fig. 4



Fig. 1



Thos. Wood



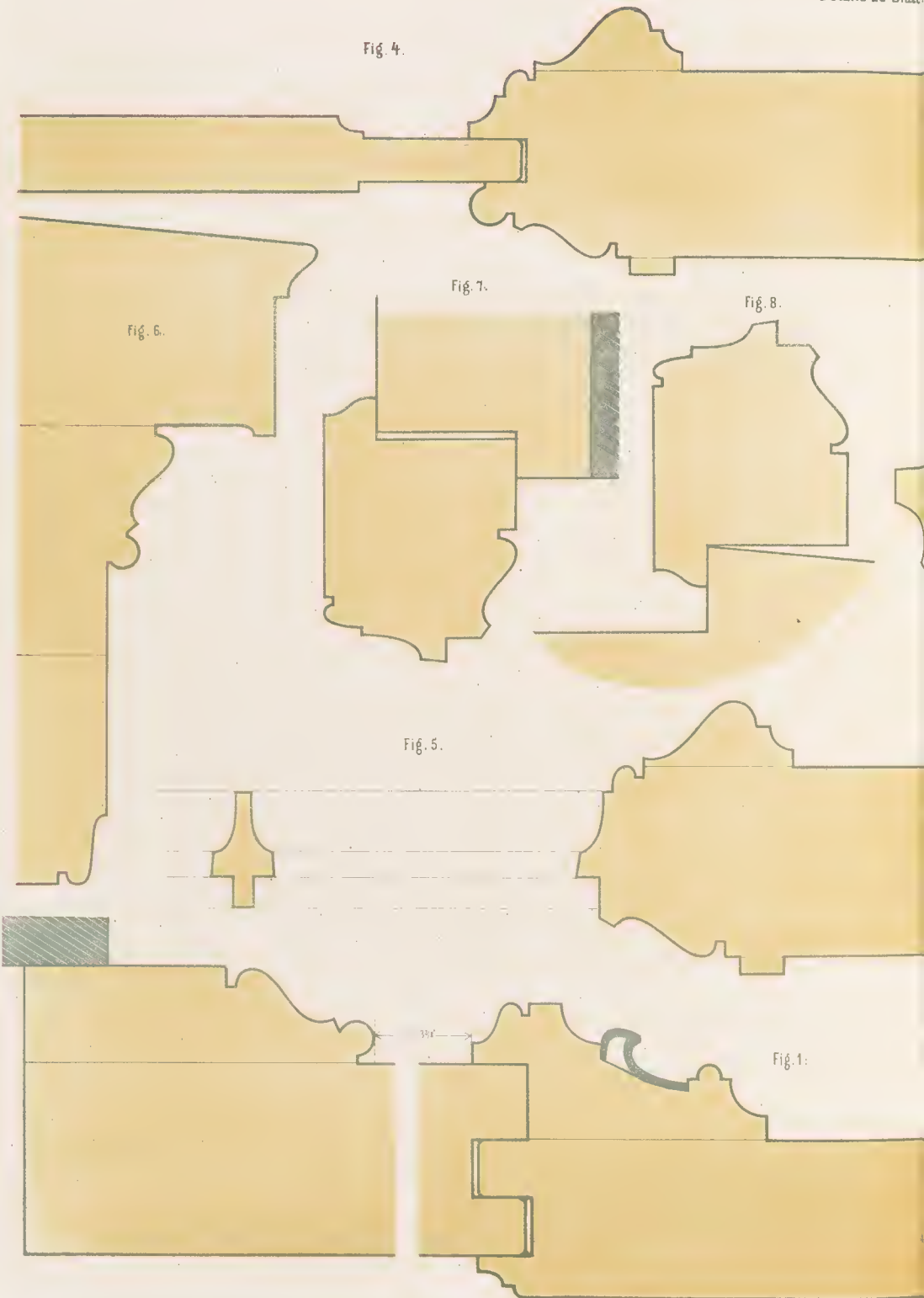
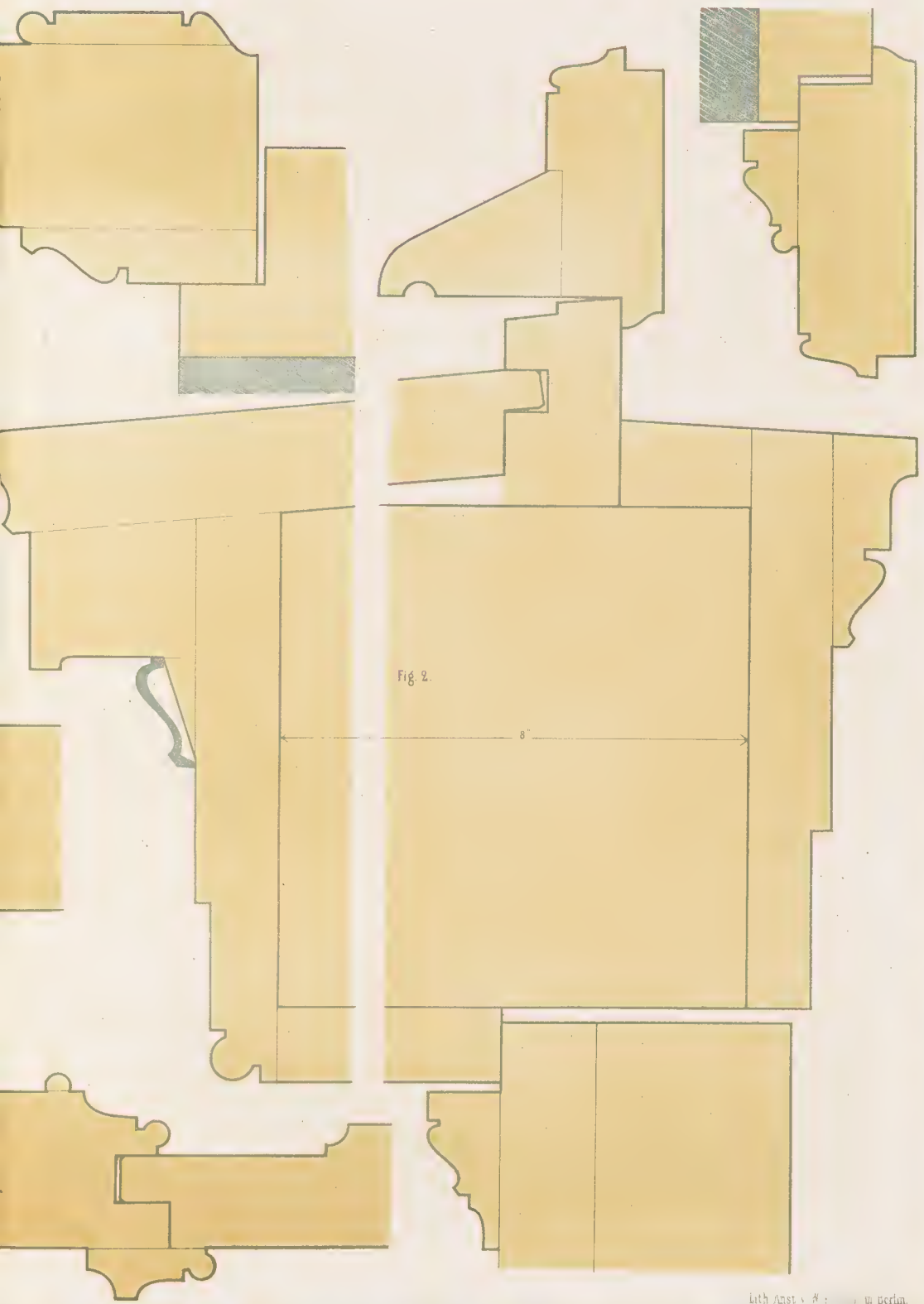


Fig. 3.



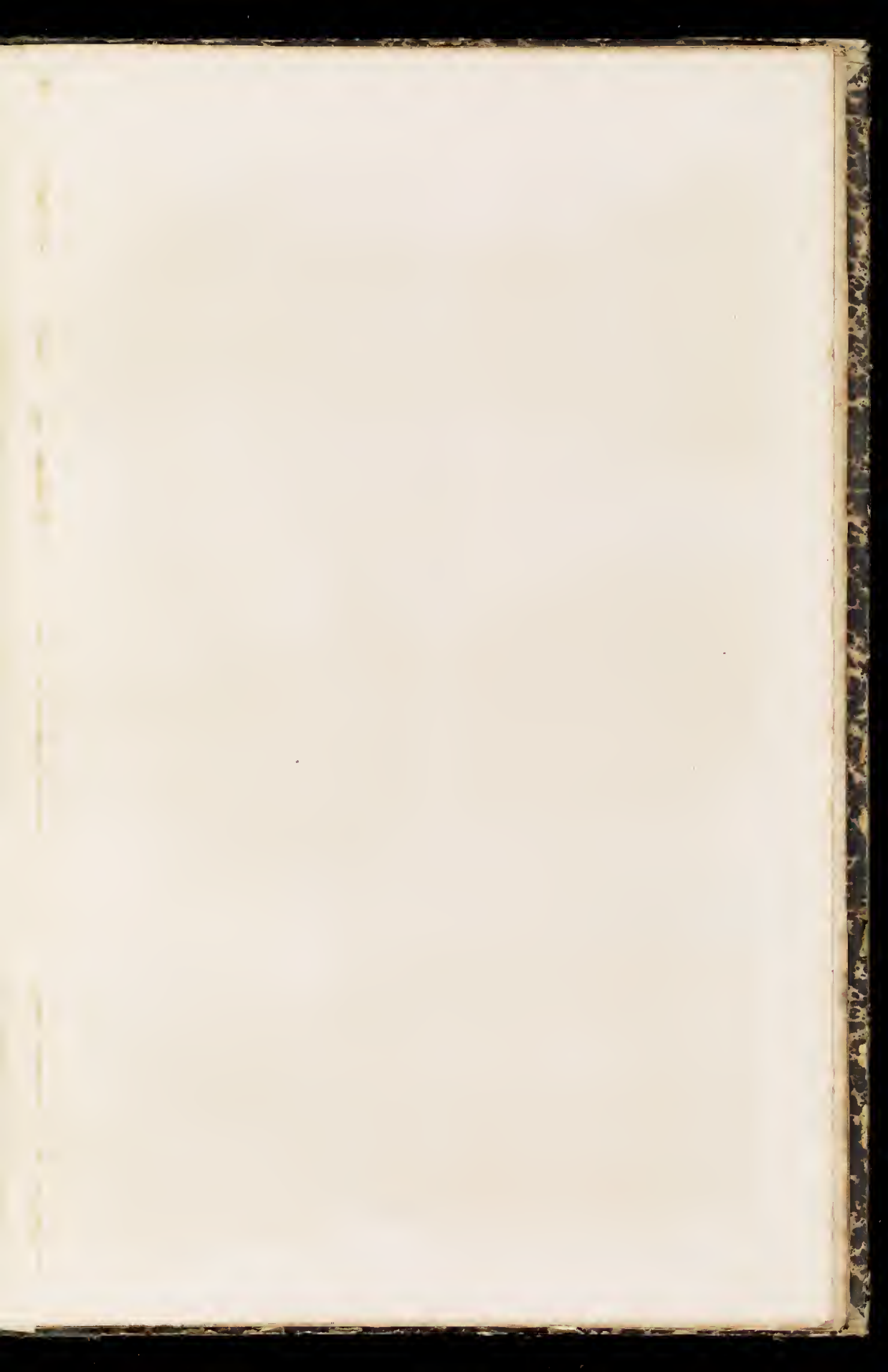


Fig. 4

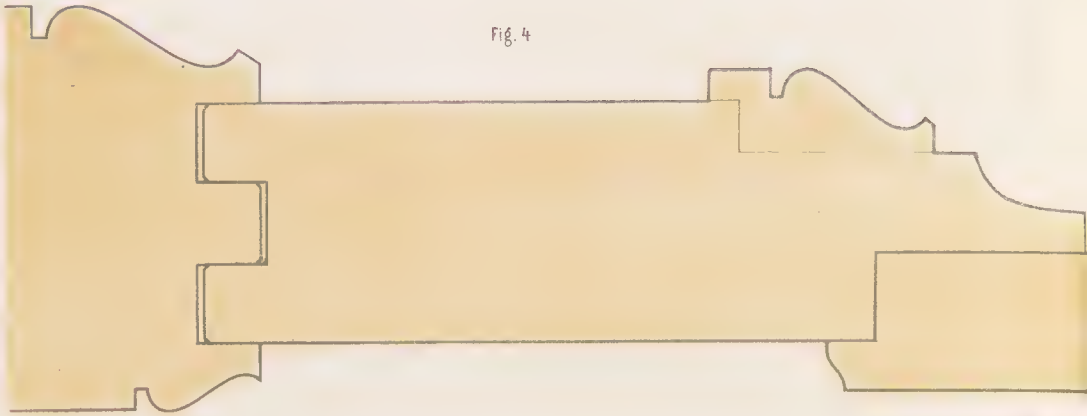


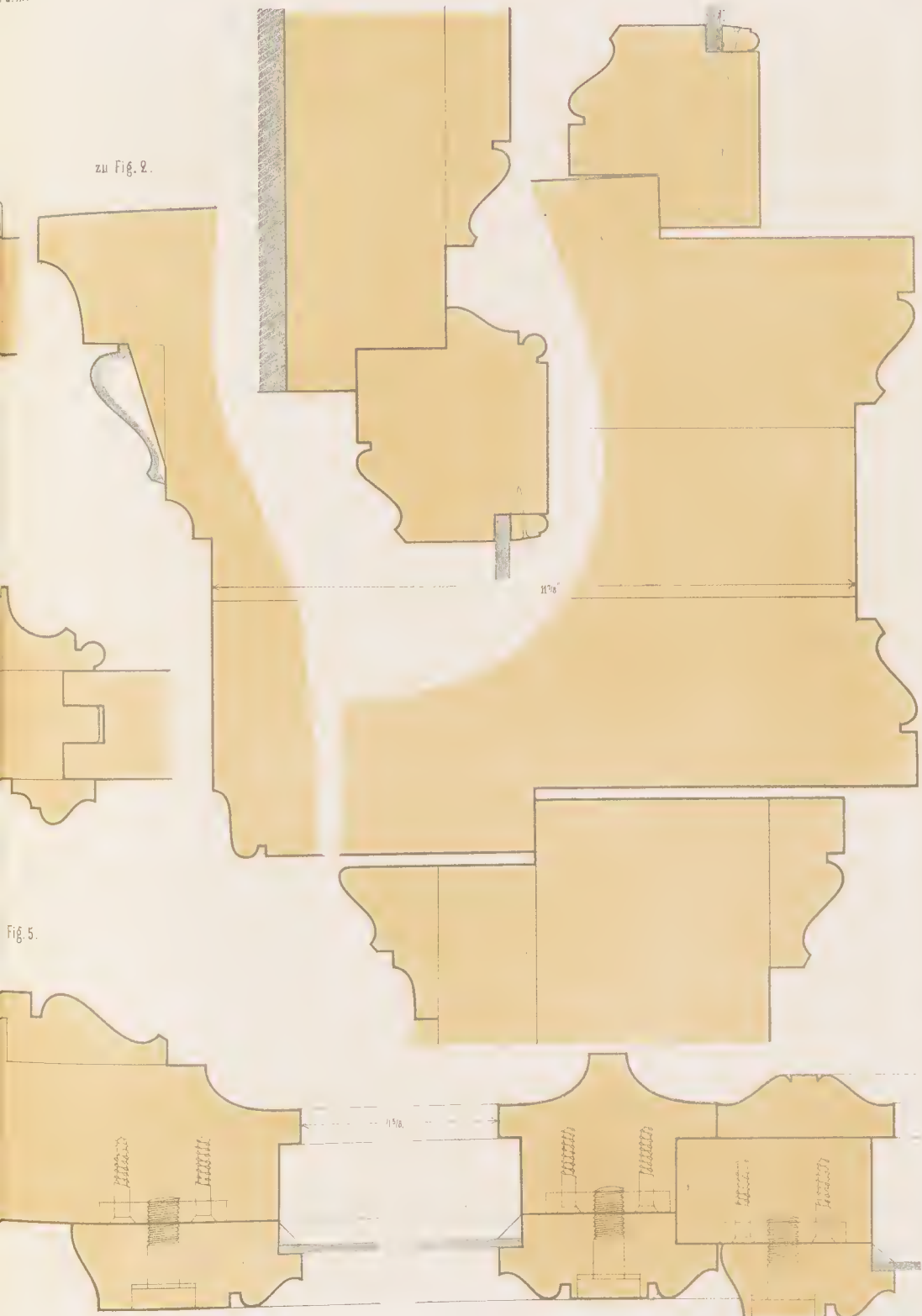
Fig 1



Fig. 3.

Fig. 2.

zu Fig. 2.





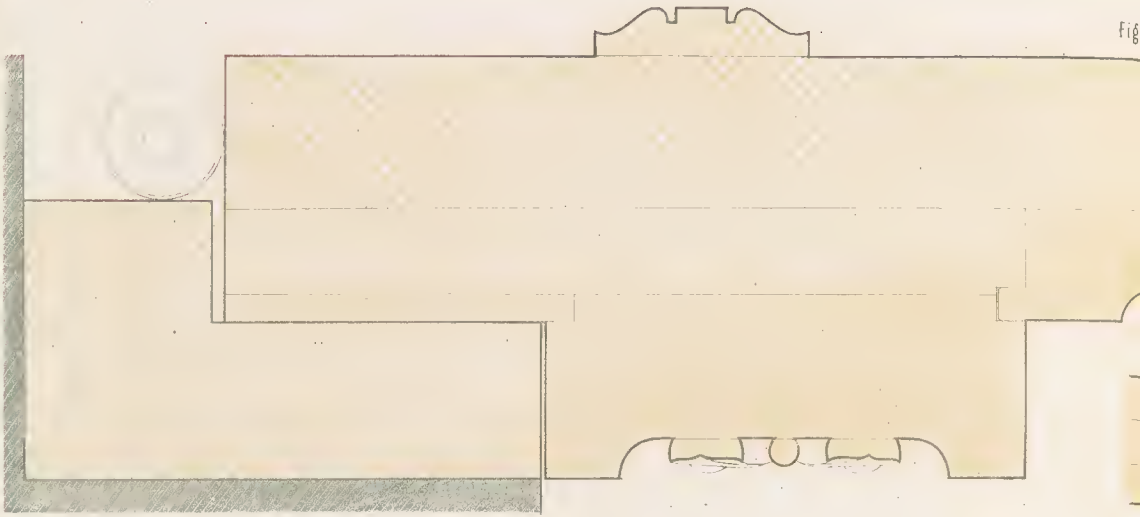


Fig 4.

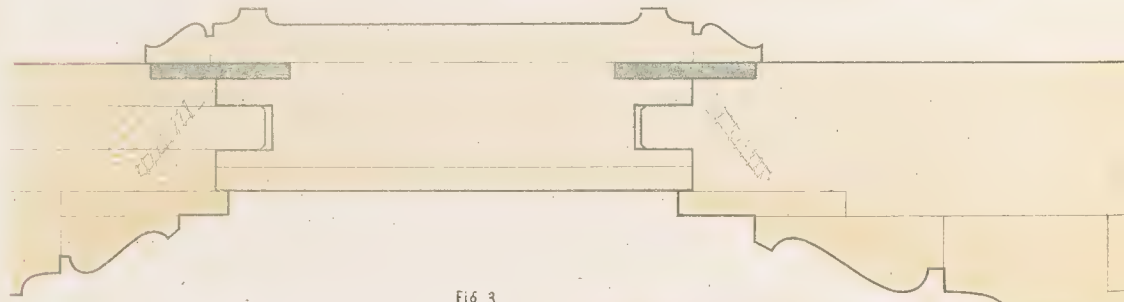
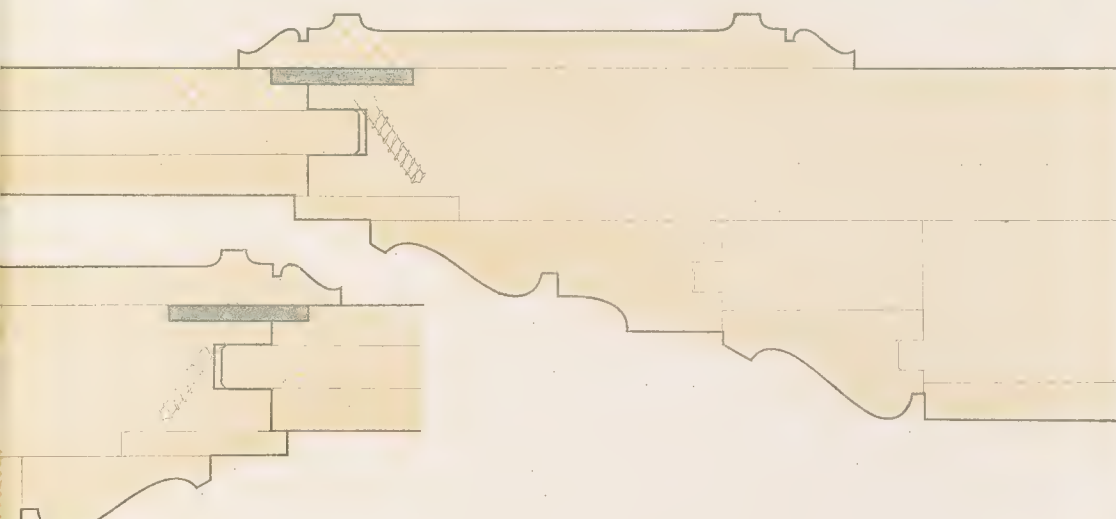
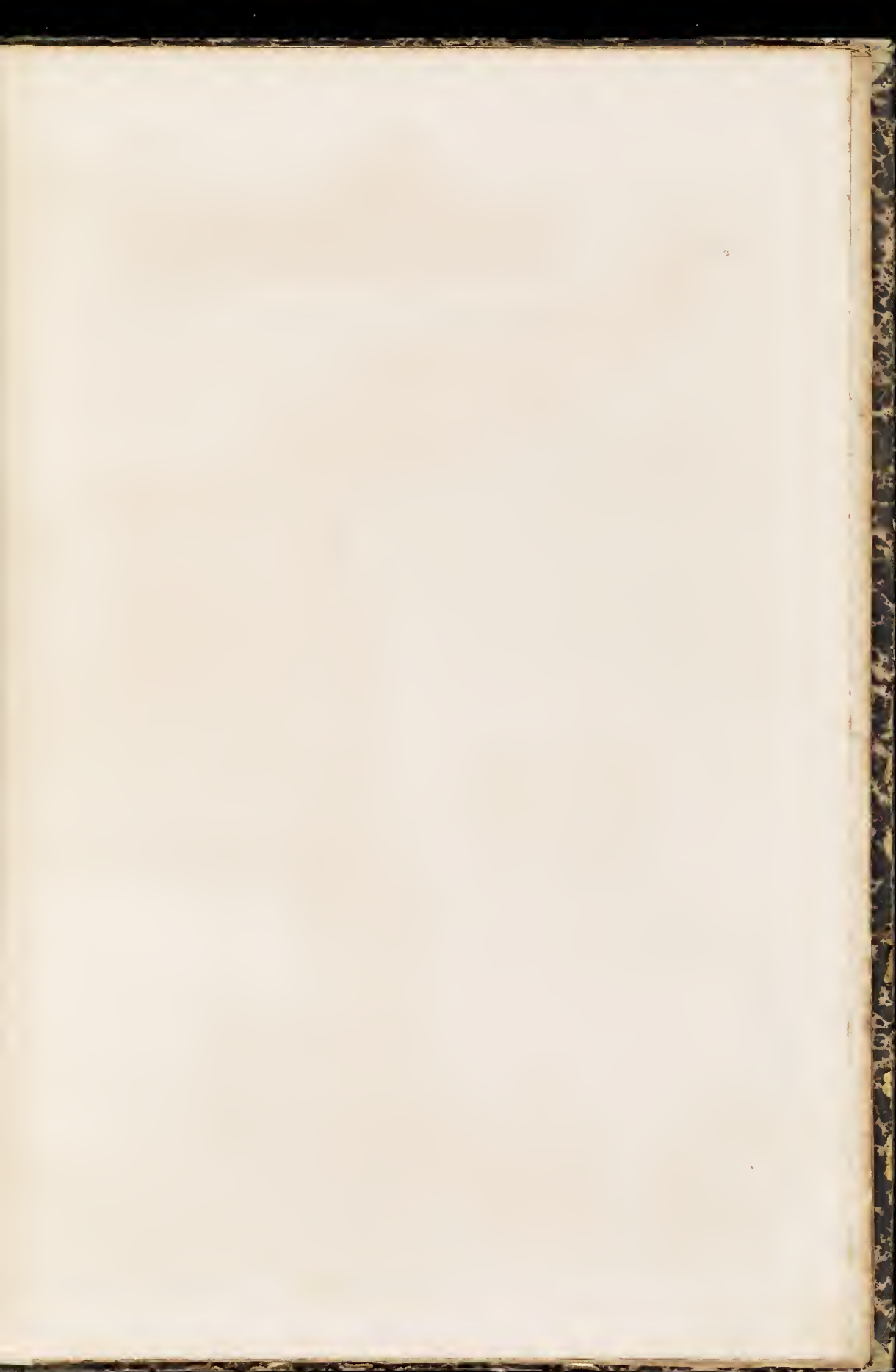


Fig 3.







Thorwege.

Details zu Blatt III Wirkliche Grösse.

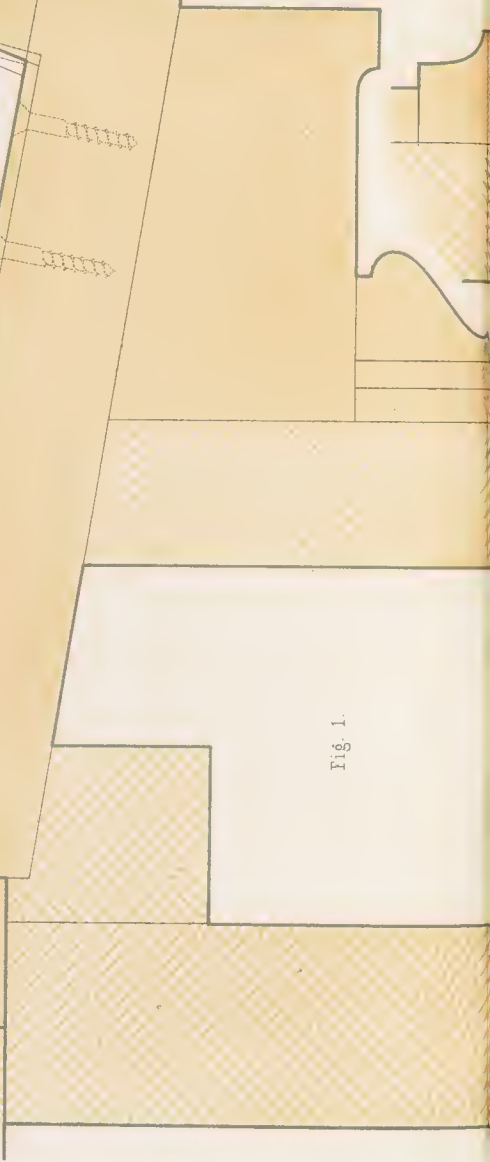


Fig. 1.

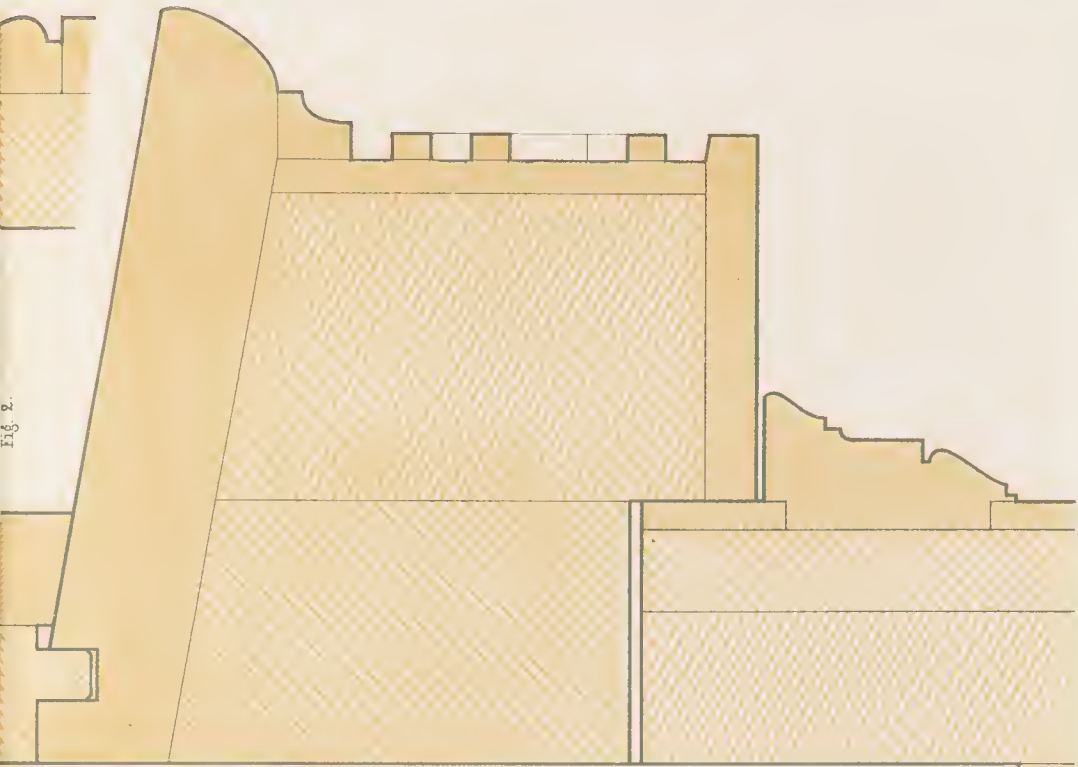


Fig. 2.

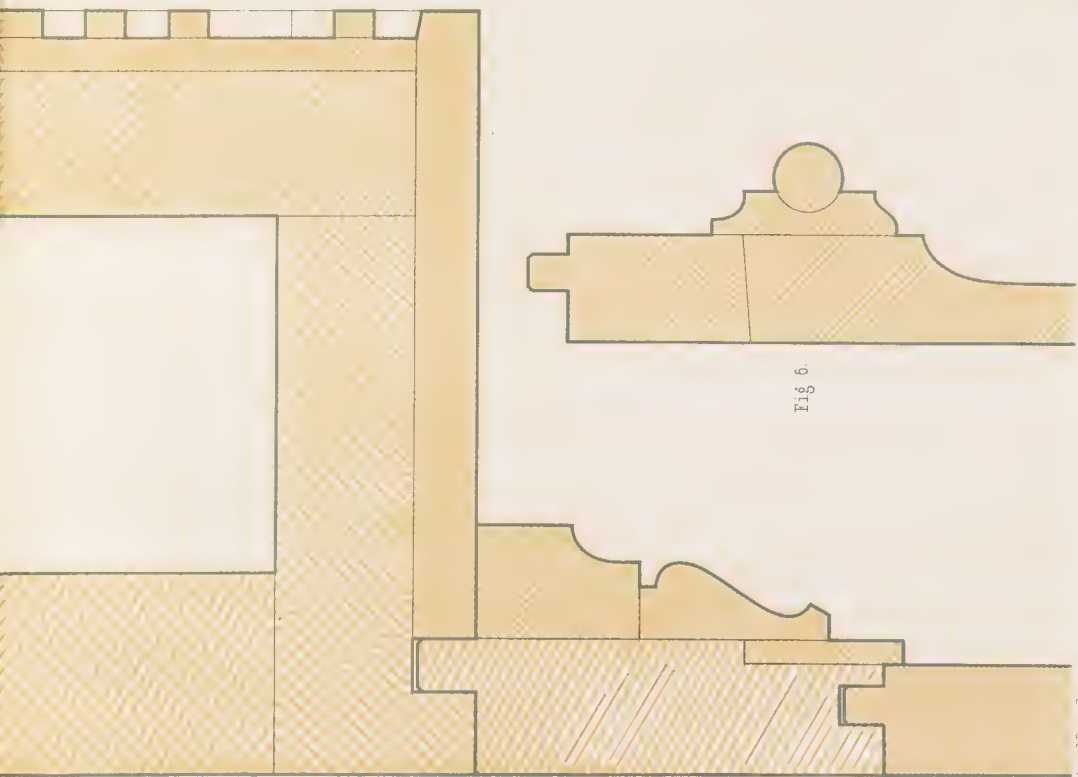
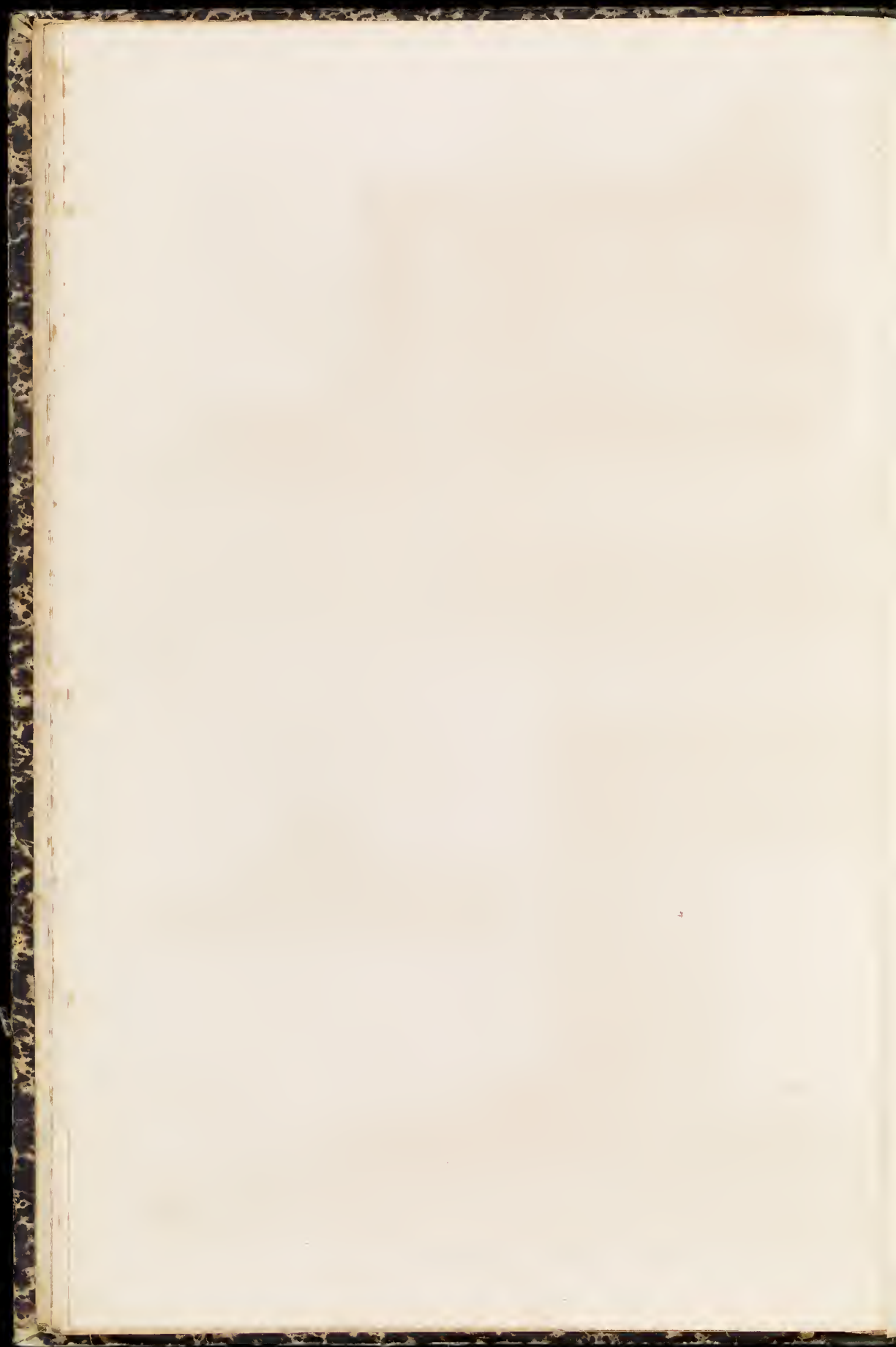


Fig. 6.



HIEFT X.

Blatt I.

Doppelfenster mit Ladenverschluss im Palais des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preussen in Berlin.

Blatt I zeigt den Grundriß, die äußere und innere Ansicht und den Durchschnitt des Doppelfensters; Blatt III die Durchschnitte der einzelnen Theile in wirklicher Größe, und Blatt IV den wagerechten Durchschnitt der dazu gehörigen Laden in wirklicher Größe.

Das äußere, wie das innere Fenster wird in unteren und oberen Theile durch eine Bascule geschlossen.

Zur vollständigen Dichtung des äußeren Fensters sind Streifen von Rindsleder, $\frac{1}{16}$ Zoll stark und $\frac{1}{4}$ Zoll breit in einer Nuth der Anschlagfugen eingeleimt und mit kleinen Stiften befestigt. Der freistehende Theil des Ladens wird bei dem Schließen des Fensters gegen die Abfasung des Flügels gepreßt und hierdurch eine vollkommene Dichtung hervorgebracht. Das Leder wird vorher mit Thran getränkt.

Das innere Fenster hat kein Losholz; die Feststellung desselben geschieht mittelst eines Hakens, welcher an dem einen oberen Fensterflügel befestigt ist und in ein, an dem Losholz des äußeren Fensters befindliches verkröpftes Eisen eingelegt und ausgehoben werden kann. Statt der Anschlagleisten sind hier Eisenschienen angewendet, die an den senkrechten und wagerechten Theilen der Flügel den Anschlag hilden.

Diese beiden Konstruktionen sind auf Blatt III ersichtlich.

Der wagerechte Durchschnitt der Laden auf Blatt IV zeigt die Verbindung derselben mit dem Rahmen des inneren Fensters, sowie die architravirte Einschließung der Laden. Der in dem Rahmen der Laden, in der Höhe der wagerechten Fensterflügel, eingeschraubte Dorn dient dazu, den mittleren Theil der Laden in entsprechender Entfernung von dem inneren Fenster zu erhalten. Die Ansicht der Laden, wenn sie in die Fensterleibung eingelegt sind, ist im Durchschnitt auf Blatt I angegehen.

Es stellt sich der Preis der Tischlerarbeit:

1) für das äußere Fenster von Eichenholz der Quadratfuß auf . . .	—	Thlr.	9	Sgr.	8	Pf.
2) für das innere Fenster von Kiefernholz der Quadratfuß auf . . .	—	—	7	—	6	—
3) für das Futter der laufende Fuß auf	—	—	2	—	6	—
4) für das Fensterbrett auf	1	—	—	—	—	—
5) für die Laden der Quadratfuß auf	—	—	8	—	6	—
6) für die architravirte Einfassung im Innern der lauf. Fuß auf . . .	—	—	2	—	6	—

Blatt II.

Rundbogen - Fenster.

Blatt II zeigt den Grundriß, die Ansicht und den Durchschnitt des Rundbogenfensters.

Dies 17 Fuß hohe Fenster hat zwei Loshölzer, von denen das eine in der Höhe der Widerlager, das andere in der halben Höhe derselben angebracht ist. — Der Breite nach ist es durch zwei Dreiviertel-Säulchen dreifach getheilt; der mittlere Theil steht fest, die Seitenflügel sind zum Öffnen.

In dem halbkreisförmigen Flügel oberhalb des Losholzes sind die beiden verzierten Sprossen, welche die Eisenstange bekleiden, in Zink gegossen und oben und unten an dem Fensterflügel mittelst Zinkstreifen durch Schrauben befestigt.

Des hequemerem Transportes und Einsetzens wegen sind die einzelnen Theile des Rahmens erst bei dem Einsetzen durch Schrauben und Dübel verbunden worden. Die Dichtung ist in derselben Weise wie bei den Doppelfenstern auf Blatt I hergestellt.

Das Fenster ist mit weißgemusterten Scheiben in Blei verglast und jeder Flügel durch farbige Streifen und Quadrate abgetheilt, wie aus Blatt II zu, ersehen ist.

Die wagerechten und senkrechten Durchschnitte der einzelnen Theile des Fensters sind auf Blatt IV und Blatt V, und der Grundriß und die Ansicht einer der verzierten Sprossen von Zink auf Blatt VI in wirklicher Grösse gegeben.

Der Beschlag ist durch verkröpfte Charnierbänder, die in einem durchlaufenden Stabe des Rahmens liegen und durch zwei Paar Holzschrauben befestigt sind, gebildet.

Der Preis der Tischlerarbeit stellt sich für das ganze Fenster der □Fuß auf 1 Thlr. 5 Sgr.

Blatt III.

Details des Doppelfensters auf Blatt I in wirklicher Grösse

und zwar die wagerechten Durchschnitte gh und ik , sowie die senkrechten Durchschnitte ab , cd und ef des Doppelfensters.

Blatt IV.

Details des Doppelfensters auf Blatt I und des Rundbogenfensters auf Blatt II in wirklicher Grösse.

Es zeigt von dem Doppelfenster den wagerechten Durchschnitt der Laden und der architrävirten Einfassung; von dem Rundbogenfenster die senkrechten Durchschnitte ab und ef .

Blatt V.

Details zu dem Rundbogenfenster auf Blatt II in wirklicher Grösse

und zwar die wagerechten Durchschnitte gh und ik und den senkrechten Durchschnitt cd .

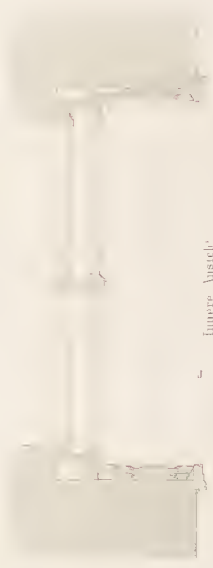
Blatt VI.

Details des Rundbogenfensters auf Blatt II in wirklicher Grösse

und zwar Grundriß und Ansicht eine der verzierten Sprossen in Zink.

Boppel-Fenster mit Ladenverschluss

Grundriss



Innere Ansicht



Durchschnitt

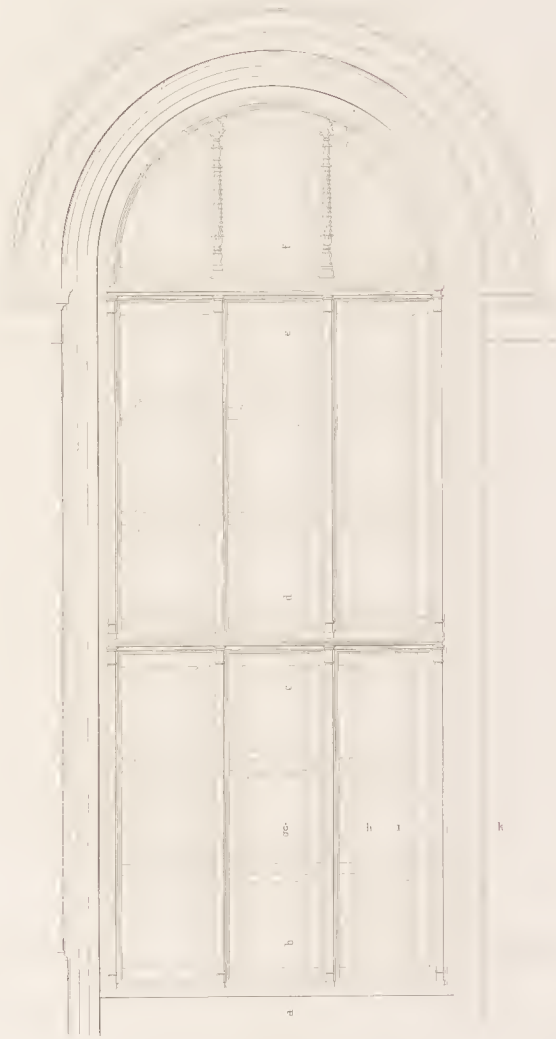


Außere Ansicht

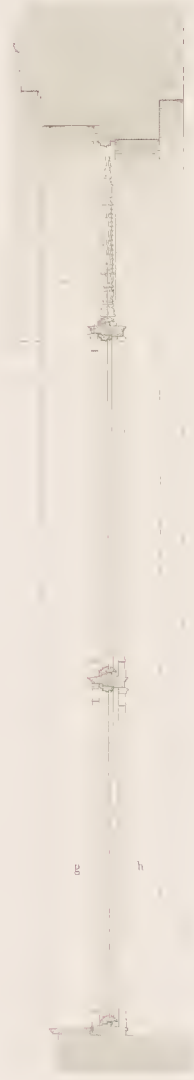


Rundbogen Fenster

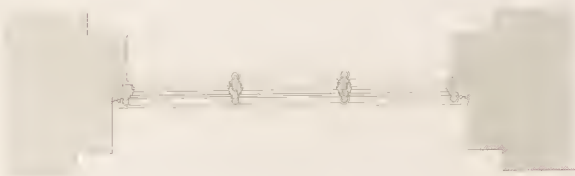
Ansicht

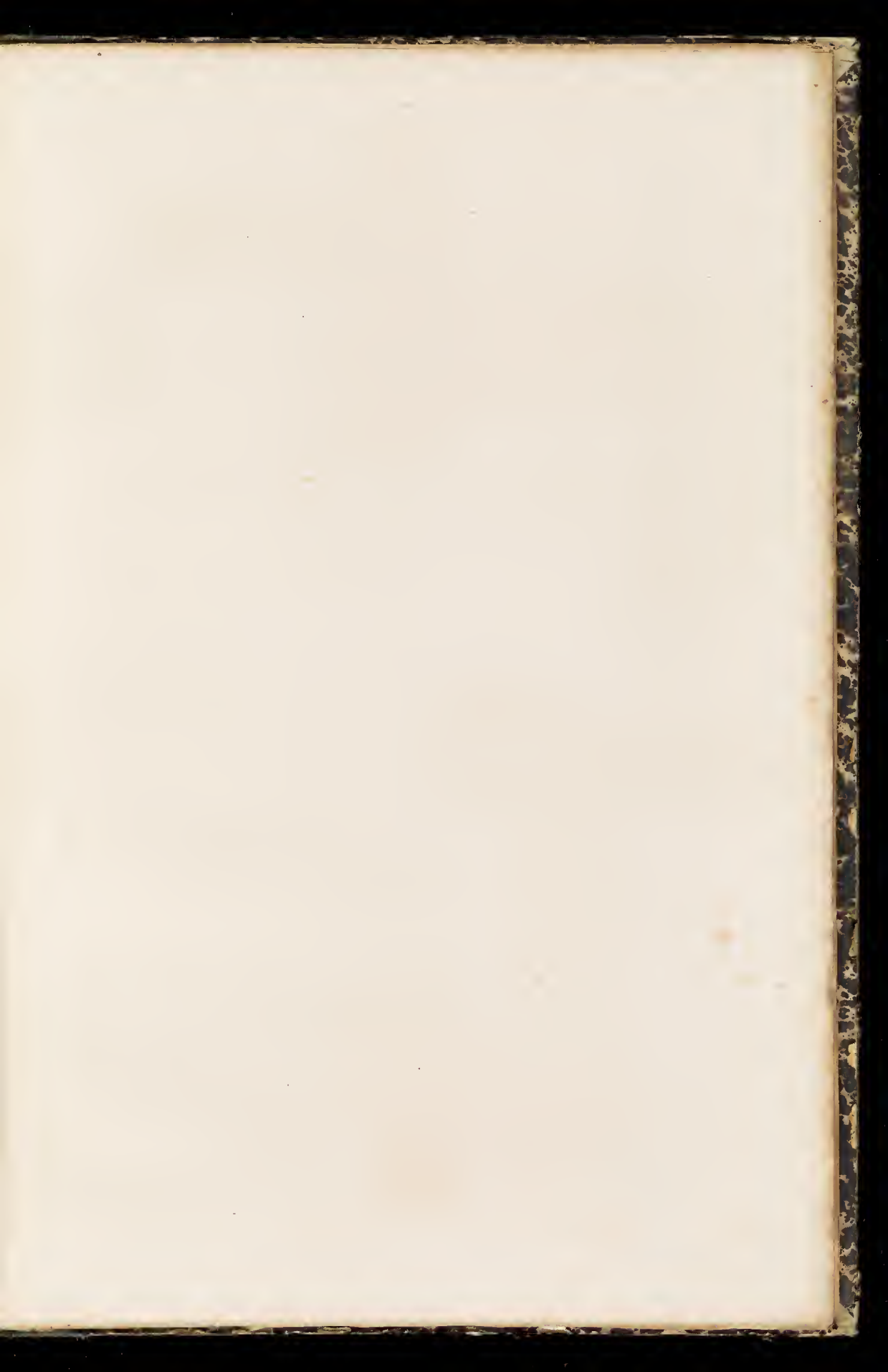


Durchschnitt



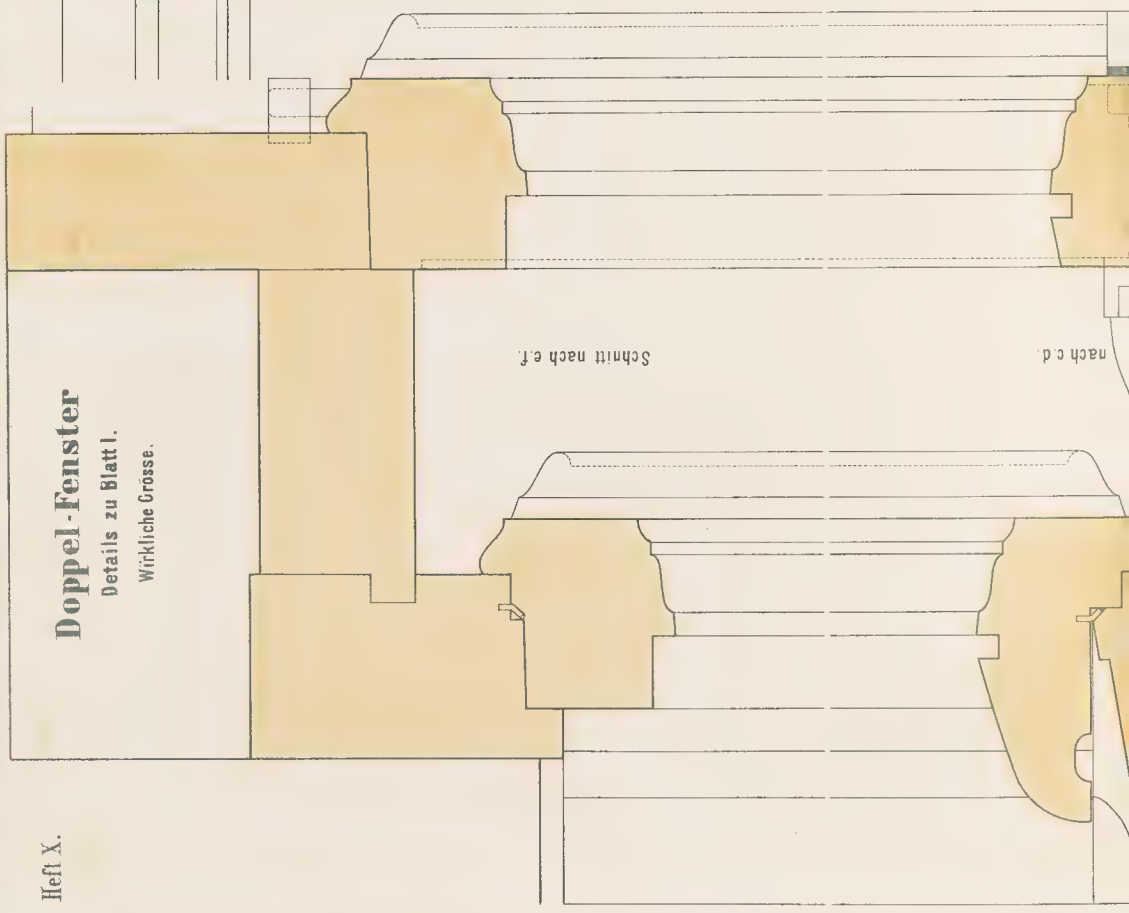
Grundriss



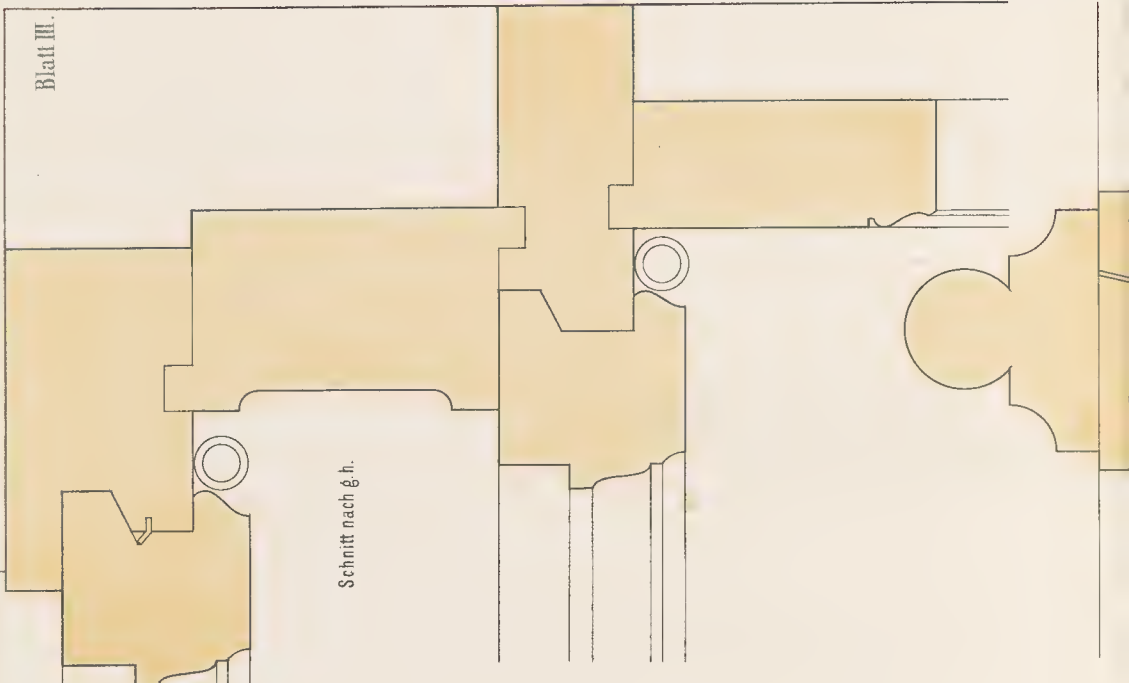


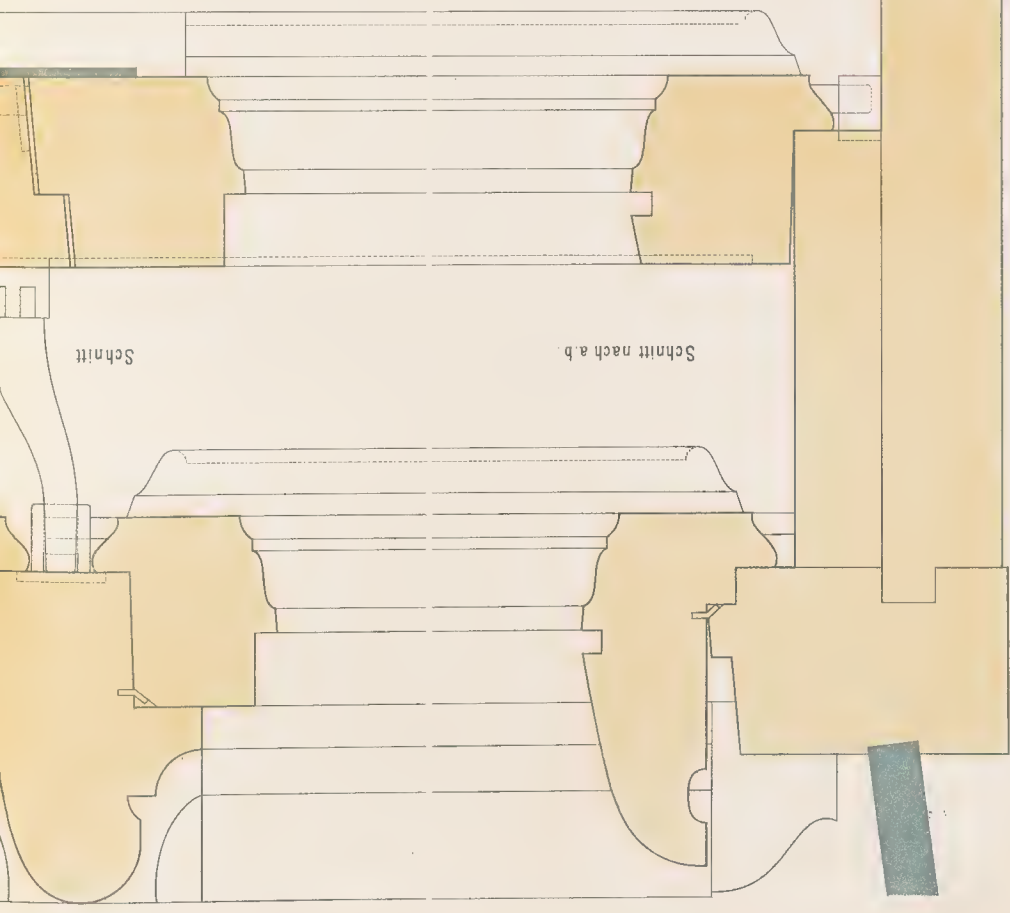
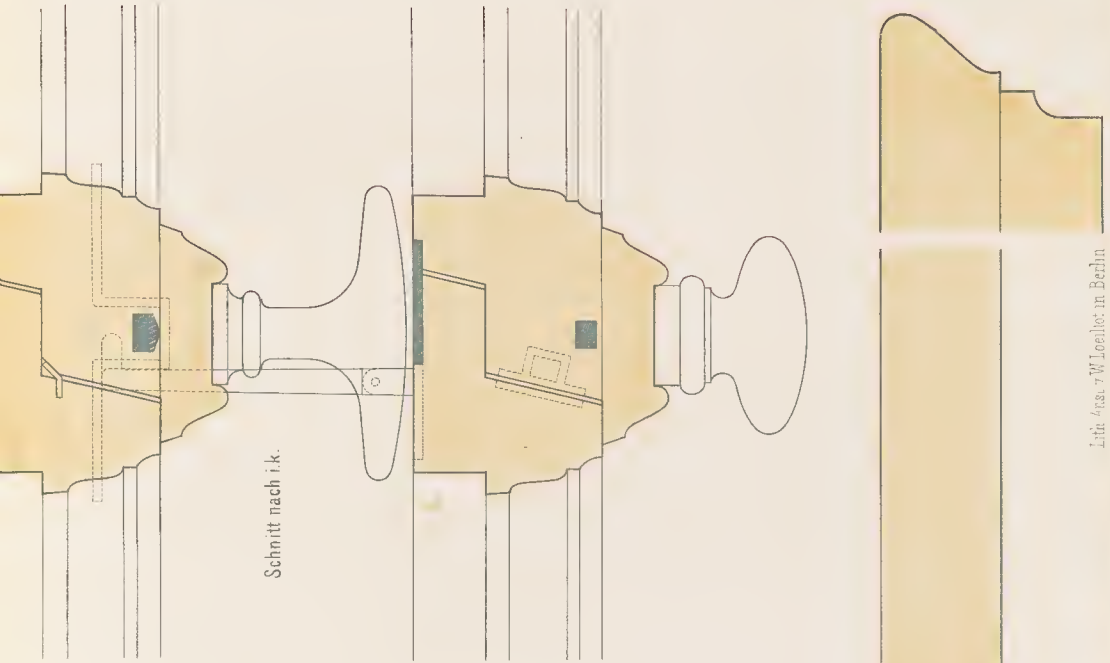
Heft X.

Doppel-Fenster
Details zu Blatt I.
Wirkliche Grösse.



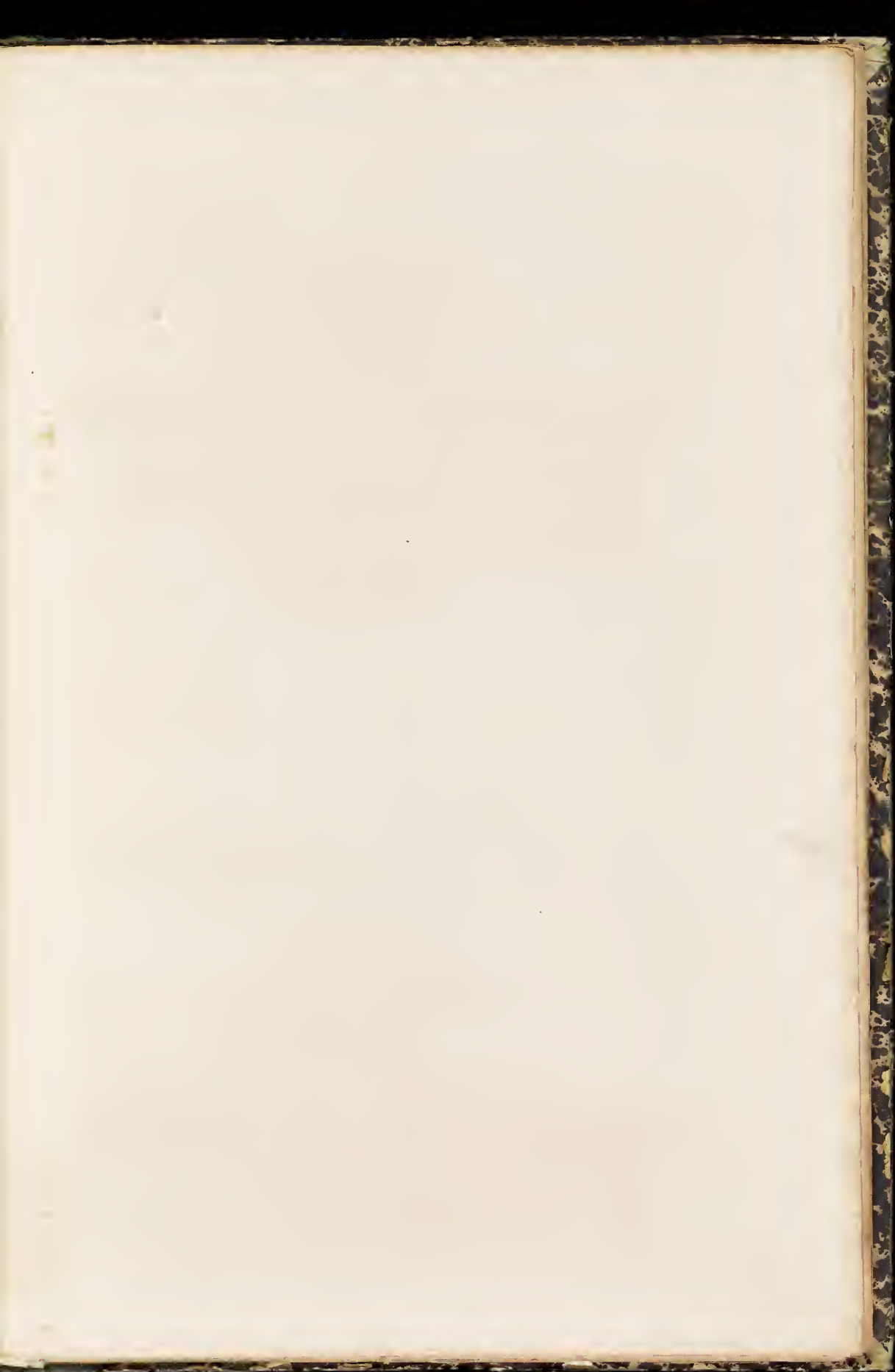
Blatt III.





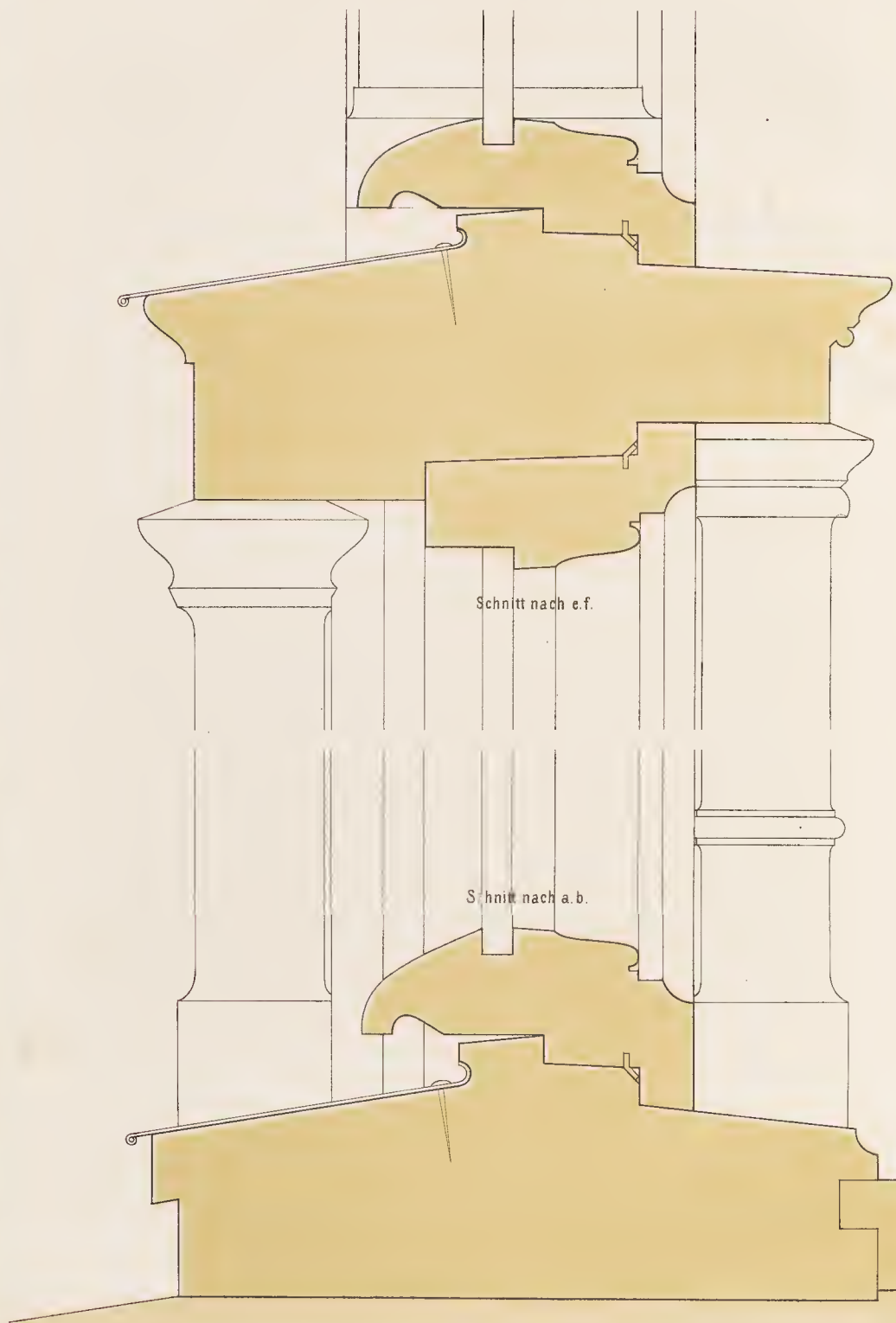
Lehrb. Masch. v. W. Loebl in Berlin

Gez. v. K. J. ...



Rundbogen - Fenster

Details zu Blatt II, Wirkliche Größe.

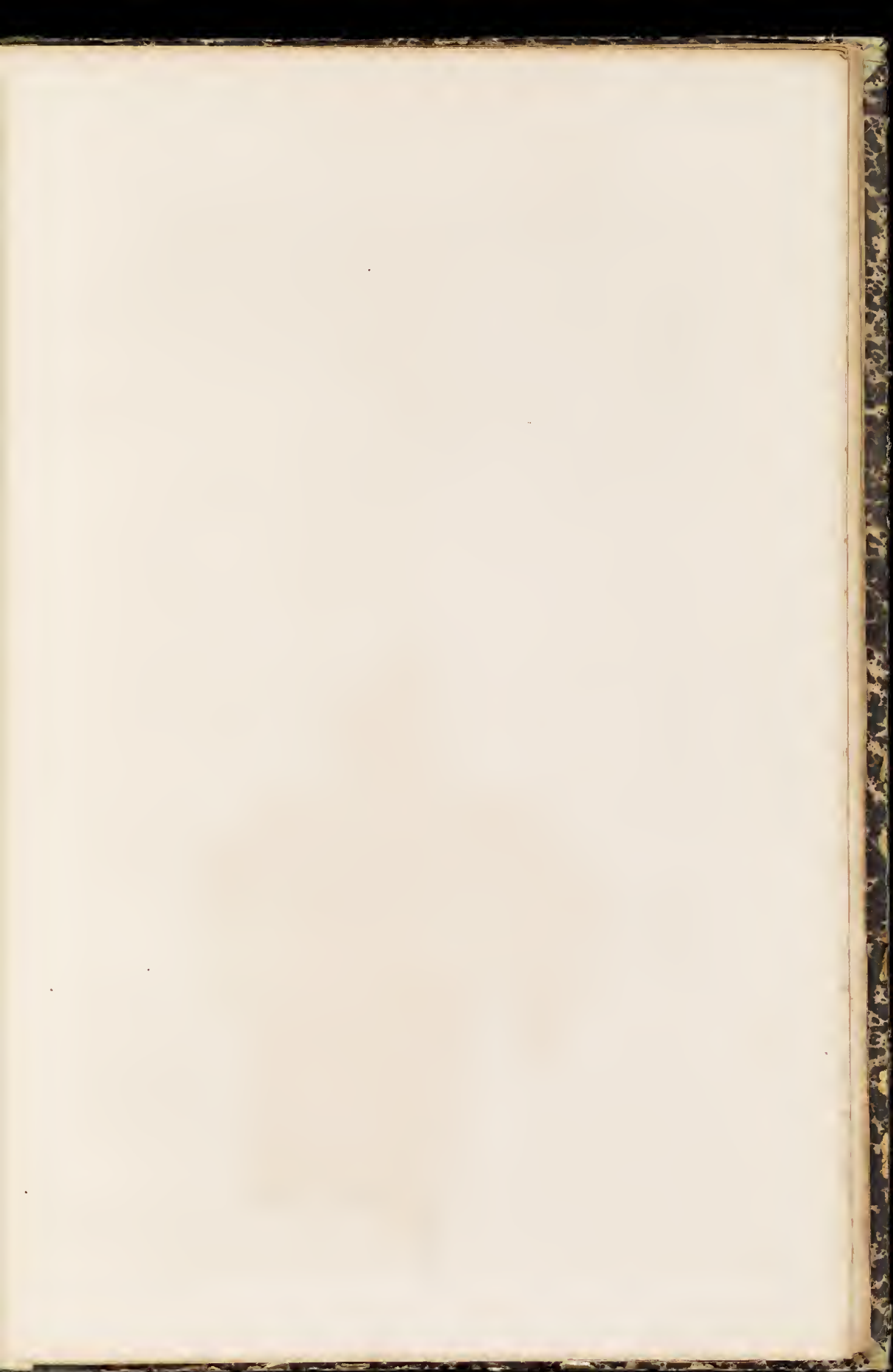




Doppel-Fenster

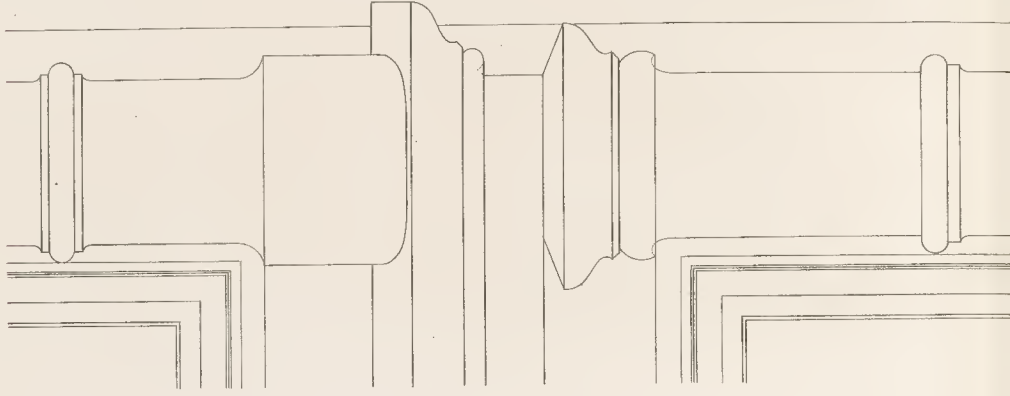
Details zu Blatt I, Wirkliche Größe.

Horizontal-Durchschnitt
der Laden.



Blatt V.

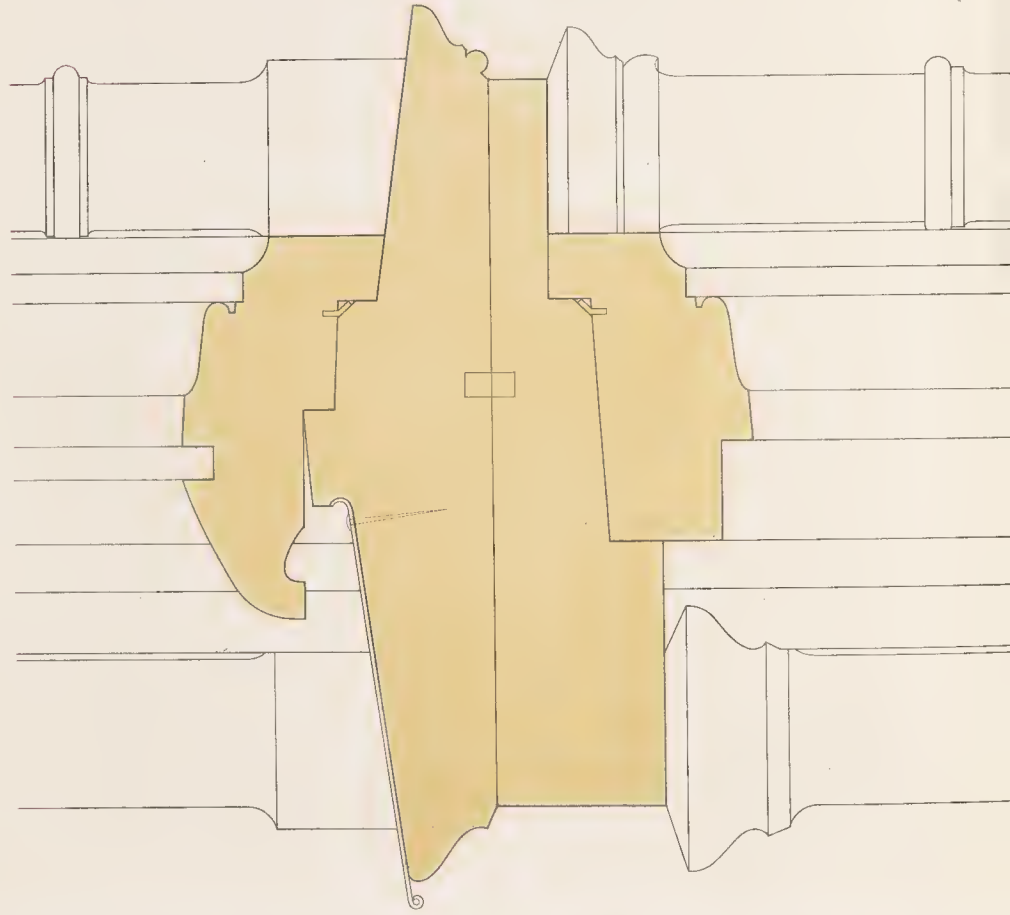
Ansicht.



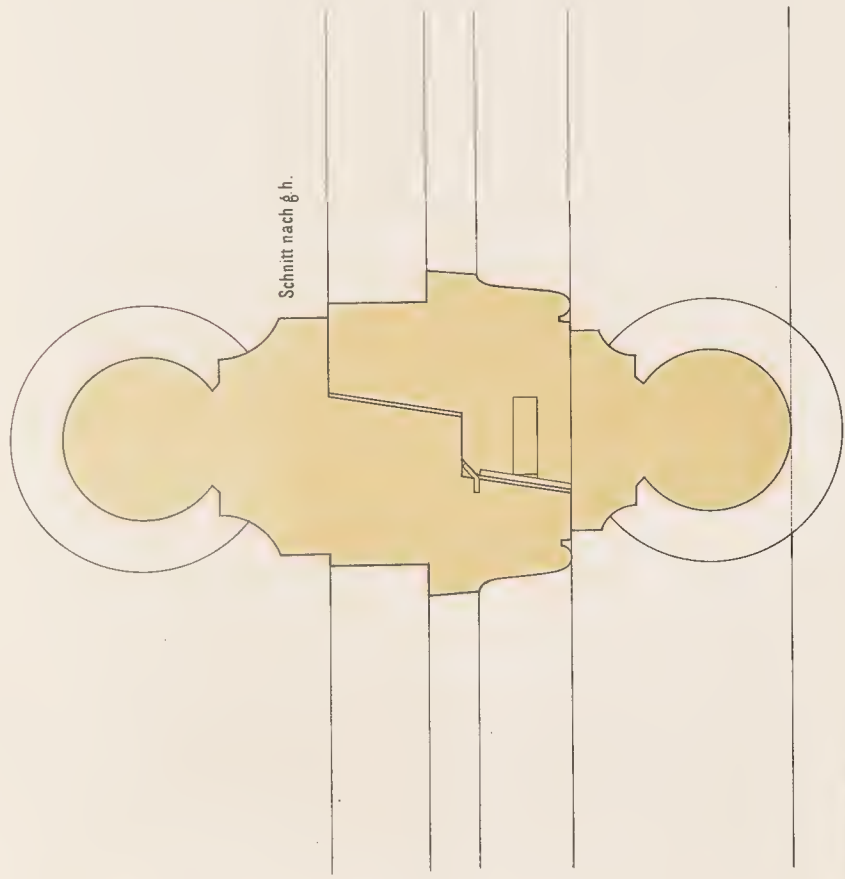
Rundbögen-Fenster

Details zu Blatt II. Wirkliche Grösse.

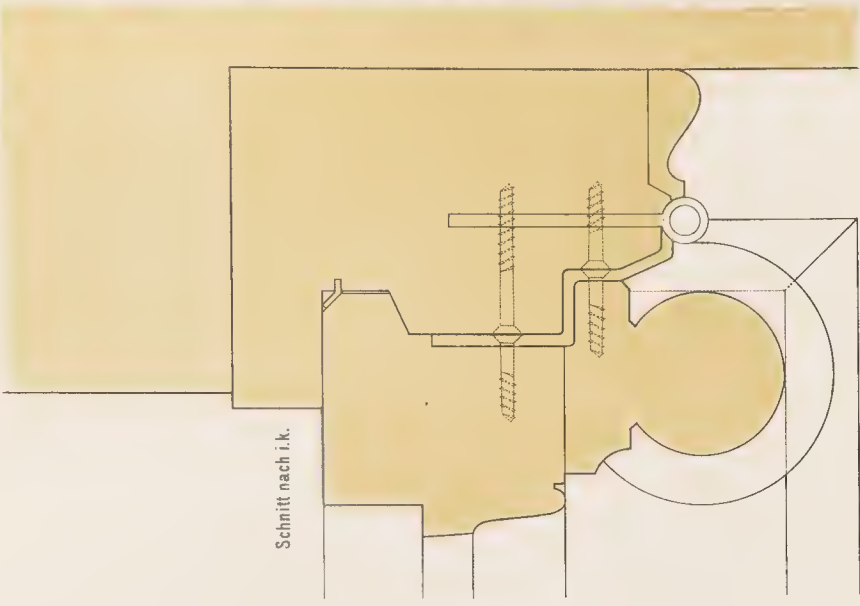
Schnitt nach c. d.



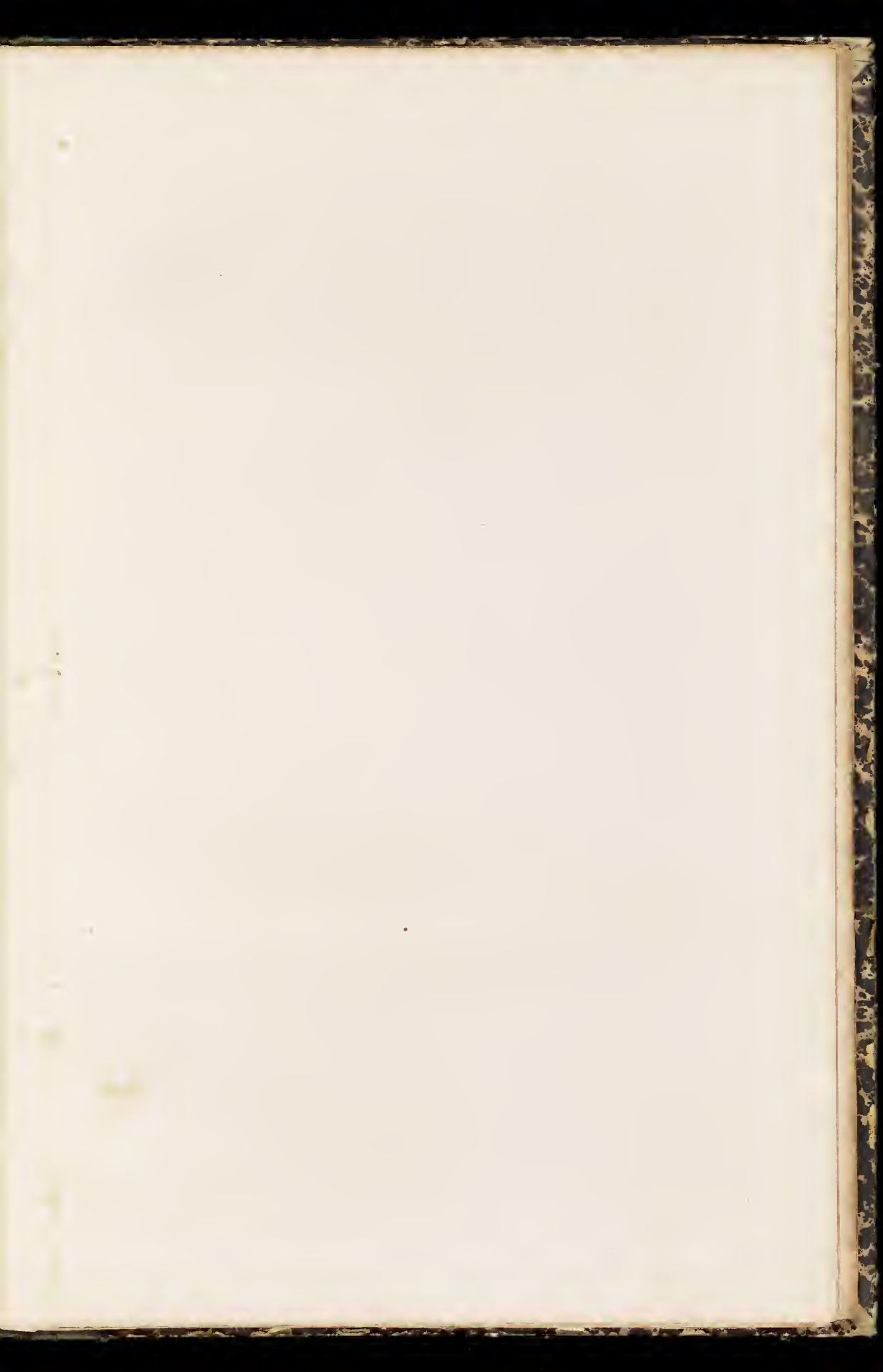
Heft X.



Schnitt nach g. h.



Schnitt nach i. k.



Rundbogen-fenster

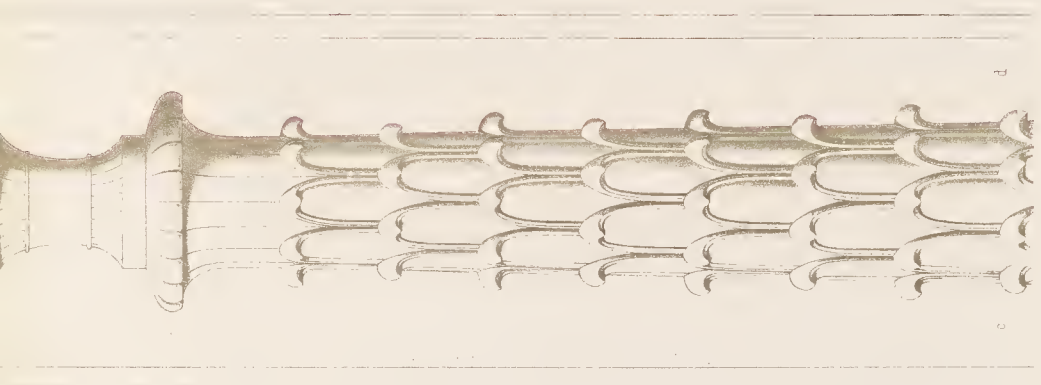
capite z. Blatt II

Archiv. d. C.



och rit. kap. ab





Titla. Slrack 62 v. Harners

DER
INNERE AUSBAU
VON
WOHNGEBÄUDEN.

EINE
SAMMLUNG AUSGEFÜHRTER ARBEITEN
DER
MAURER, TISCHLER, SCHLOSSER, TÖPFER

U. S. W.

HERAUSGEGEBEN

VON
H. STRACK UND F. HITZIG.

Die Vervollkommnung der bei dem inneren Ausbau von Gebäuden vorkommenden Constructionen ist, wie bei allen Erzeugnissen des Handwerks nur eine sehr allmählig fortschreitende. Die Ergebnisse und Erfahrungen früherer Zeiten müssen zu Grunde gelegt und benutzt werden, wenn das Vorhandene einer Verbesserung unterworfen und den gesteigerten Anforderungen der Neuzeit möglichst erschöpfend Genüge geleistet werden soll. Zugleich muß eine Wechselwirkung zwischen dem Baumeister und Bauhandwerker stattfinden. Hat der Eine die Aufgabe den wesentlichen Erfordernissen des ganzen Bauwerks gemäß fest bestimmt, so sucht der Andere die Herstellung des einzelnen Bautheiles mit Rücksicht auf vollkommene Zweckerfüllung und größtmöglichste Dauerhaftigkeit zu erreichen. Dazu bedarf es reiflichen Nachdenkens, es bedarf des wetteifernden Hinstrebens vieler Einzelnen zu einem gemeinsamen Ziele. Erst durch Erfahrung und genaueste Kenntniß der Eigenschaften eines Materials wird die Fertigkeit erlangt, dasselbe in angemessener Weise zu verarbeiten und mit anderen Material zu einem und demselben Architekturtheile gleichsam organisch zu verbinden. Ist dann aber die Gestaltung der ganzen Construction mit allen ihren Einzelheiten dem Zwecke vollkommen entsprechend, mit den geringsten Mitteln angeordnet, so wird sie nicht nur einen befriedigenden Eindruck hervorbringen, sondern sie wird auch durch Hinzufügung des charakteristischen Formenausdrucks zu einem vollständigen architektonischen Kunstwerke ausgebildet sein. Zu der Erreichung eines solchen Zieles bei Construction der mannigfaltigen Gegenstände des inneren Ausbaues von Wohngebäuden beizutragen ist der Zweck des vorliegenden Werkes. Denn es läßt sich nicht läugnen, daß eine gründliche Kenntniß und allgemeinere Verbreitung von besseren Mustern derartiger Constructionen vielfach vermißt wird, während sie doch für die Ausbildung unsers ganzen Bauwesens als von größter Wichtigkeit anerkannt werden muß. Die Ueberzeugung hiervon hat die Unterzeichneten bewogen, eine Sammlung von bereits ausgeführten und erprobten Bauconstructionen für Baumeister und Bauhandwerker der Oeffentlichkeit zu übergeben. Es ist dabei die Auswahl der einzelnen Arbeiten mit der strengsten Prüfung und Sorgfalt getroffen und soll sich die Sammlung nach und nach über alle Zweige des inneren Ausbaues der Wohngebäude verbreiten. Die verschiedenen Bautheile sind durch Aufrisse und Durchschnitte in kleinerem Maasstabe vollständig anschaulich gemacht und die Details in wirklicher Größe, als Arbeitszeichnungen dargestellt, so daß dieselben bei gleichen oder ähnlichen Ausführungen auf die leichteste Art Anwendung finden können.

H. Strack. F. Hitzig.

Inhalt der Hefte I—XI.

Maurerarbeiten.

Massive Treppe von Ziegeln mit Holzbelag	Heft II. Blatt 1.	
Desgleichen	II.	- 2. und 4.
Massive Treppe von Sandstein mit Geländer von Gußeisen	II.	- 3. - 4.
Desgleichen mit Geländer von Schmiedeeisen	II.	- 3. - 4.
Gerade Sandsteintreppe mit Geländer von Eisenguß	II.	- 3. - 6.
Gewundene Sandsteintreppe mit Geländer von Zinkguß	II.	- 3. - 5.

Zimmerarbeiten.

Hölzerne Treppe mit vollen Wangen	VI.	- 1. - 4.
Hölzerne Treppe mit aufgesattelten Stufen	VI.	- 2. - 5.
Desgleichen	VI.	- 3. - 6.

Tischlerarbeiten.

Einfaches Fenster mit Espagnolette-Verschluss	V.	- 1. - 4.
Desgleichen mit französischen Ruder-Verschluss	V.	- 1. - 4.
Doppelfenster	V.	- 2. - 5.
Desgleichen	V.	- 3. - 6.
Desgleichen	I.	- 2. - 5.
Desgleichen mit Bascille-Verschluss	I.	- 3. - 6.
Desgleichen mit Ladenschluss	X.	- 1. - 3.
Rundbogen-Fenster	X.	- 2. 4. 5. 6.
Glaswand mit Thür	I.	- 1. - 4.
Einfügliche Thür, Kreuzthür	III.	- 1. - 4.
Desgleichen, Sechsfüllungsthür	III.	- 1. - 4.
Desgleichen	III.	- 1. - 4.
Desgleichen	III.	- 1. - 4.
Flügelthür mit einfacher Schlagsleiste	III.	- 2. - 5.
Desgleichen	III.	- 3. - 6.
Desgleichen	III.	- 3. - 6.
Desgleichen mit doppelter Schlagsleiste	III.	- 2. - 5.
Desgleichen	III.	- 3. - 6.
Eingangsthür zu einem Wohngebäude	VIII.	- 1. und 4.
Desgleichen	VIII.	- 2. - 5.
Eingangsthür zu einem herrschaftlichen Wohngebäude	VIII.	- 3. - 4.
Desgleichen	VIII.	- 3. 4 u. 6.
Eingangsthür zu einem öffentlichen Vergnügungslocale	VIII.	- 2. und 5.
Straßen-Thorweg eines Wohngebäudes	IX.	- 1. - 4.
Hof-Thorweg eines Wohngebäudes	IX.	- 1. - 4.
Thorweg zu einem Wohngebäude	IX.	- 2. - 5.
Desgleichen	IX.	- 3. - 5.
Desgleichen zu einem herrschaftlichen Wohngebäude	IX.	- 3. 6. u. 7.
Schaufenster	XI.	- 1 bis 6.

Schlosserarbeiten.

Fenster-Beschlag, Bascille-Verschluss	IV.	- 1.
Desgleichen, Espagnolette-Verschluss	IV.	- 2.
Desgleichen, Schnepfer-Verschluss	IV.	- 2.
Eingestecktes Schloß zu einer einfüglichen Thür	IV.	- 3.
Desgleichen zu einer Flügelthür	IV.	- 3.
Thür-Beschläge	IV.	- 4.

Töpferarbeiten.

Ofen mit liegenden Zügen	VII.	- 1. 3. u. 5.
Desgleichen mit stehenden Zügen	VII.	- 1. 3. u. 5.
Desgleichen mit gußeisernem Heizkasten	VII.	- 2. und 5.
Kamin-Ofen	VII.	- 4. - 6.

HEFT XI.

Sch a u f e n s t e r.

Die folgenden Tafeln stellen die Anordnung eines Schaufensters, wie solches in Berlin zur Ausführung gekommen ist, dar und zwar:

Blatt I, die äußere Ansicht.

Blatt II, Fig. 1. Grundriss und Fig. 2. Durchschnitt nach *vw*.

Blatt III, IV, V und VI, Details in wirklicher GröÙe.

Das Schaufenster mit dem Eingange zum Laden und die daneben liegende Hausthür nehmen die ganze Front des Erd-Geschosses ein. Die Frontwand der oberen Geschosse wird, um Raum und Licht zu gewinnen, durch eiserne Säulen gestützt. Das Schaufenster wird durch die in der Mitte liegende Ladenthür in zwei Theile von ganz gleicher Anordnung getheilt. Beide haben nach der Straße zu feststehende Spiegelscheiben und auf der Ladenseite aufgehende Fenster.

Um das Beschlagen der Spiegelscheiben im Winter zu verhüten, ist dafür zu sorgen, daß von außen zuströmende, kalte Luft hinreichend die innere Fläche bestreicht. Zu dem Ende wird die Spiegelscheibe oben, nicht wie an den andern Seiten, gegen den Rahmen, sondern gegen eine von diesem etwa 1 Zoll abstehende, eiserne Winkelschiene, die in der ganzen Breite des Schaufensters durchgeht, befestigt, in der Weise, wie Blatt V, Fig. 1 bei *a* zeigt. Ebenso hat der Boden des Schaufensters dicht hinter dem Rahmen der Spiegelscheibe eine ebenfalls in der ganzen Breite durchgehende 1 Zoll weite Oeffnung (s. Blatt V, Fig. 1 bei *b*), die mit der durchbrochenen Rosette in der Brüstungsfüllung in Verbindung steht (s. Blatt II, Fig. 2 bei *s*). — Die Oeffnung im Boden des Schaufensters kam im Sommer, um das Einstauben zu verhindern, durch eine gleichbreite Leiste geschlossen werden, die dann auf dazu angebrachten Stiften ruht (s. Blatt V, Fig. 1 bei *b*). Es ist besonders darauf zu achten, daß der die kalte Luft zuführende Canal in keiner Weise mit warmer Luft, etwa des Ladens oder eines darunterliegenden Kellers, in Verbindung steht.

Die Schaufenster sind durch Jalousieen, deren Führung dicht vor den Spiegelscheiben liegt, zu schliessen; ebenso in gleicher Flucht mit denen der Schaufenster der Laden-Eingang. Die Details der Jalousieen und der Rolle, worauf sich diese aufwickeln, sind auf Blatt V und VI dargestellt. Zu bemerken ist noch, daß man durch angebrachte Rollen für eine möglichst gute Leitung der Riemen beim Auf- und Niederlassen der Jalousieen zu sorgen hat, und daß es zweckmäßig ist, die Riemen wie hier in besonderm Kasten (s. Blatt II, Fig. 1 bei *xx* und Blatt III bei *A*) heruntergehen zu lassen, damit sie im Laden nicht hinderlich werden. Die Seite *pp* der Kasten (s. Blatt III bei *A*) ist mittelst Schieber befestigt und wird beim Auf- und Niederlassen der Jalousieen geöffnet.

Die Detail-Blätter stellen dar:

Blatt III. Horizontale Schnitte durch die im Grundrisse Bl. II, Fig. 1, mit gleichen Buchstaben bezeichneten Theile der Schaufenster.

Blatt IV, Fig. 1. Horizontaler Schnitt *epoh* (Bl. II, Fig. 1) und

Fig. 2. Horizontaler Schnitt *lhi* (Bl. II, Fig. 1) der Hausthür und deren Futter.

Fig. 3. Durchschnitt nach *mn* (Bl. II, Fig. 1) durch einen Theil der Decke über dem Laden-Eingang.

Blatt V, Fig. 1. Vertikalschnitt durch das äußere Ladenfenster.

Fig. 2. Vertikalschnitt durch das innere Ladenfenster.

Fig. 3. Vertikalschnitt durch die Ladenthür.

Blatt VI. Die Details der Rollkasten, der Rolle und Jalousie.

Der Quadratfuß der Front incl. Jalousieen und Riemen kostet hier in Berlin 20 Sgr.

Der Quadratfuß der Seiten-Glaswände und inneren Fenster 12½ Sgr.

Der Quadratfuß der Decke 17½ Sgr.

Der Quadratfuß Futter 7½ Sgr.

Schaufenster





Fig. 0. Durchsicht

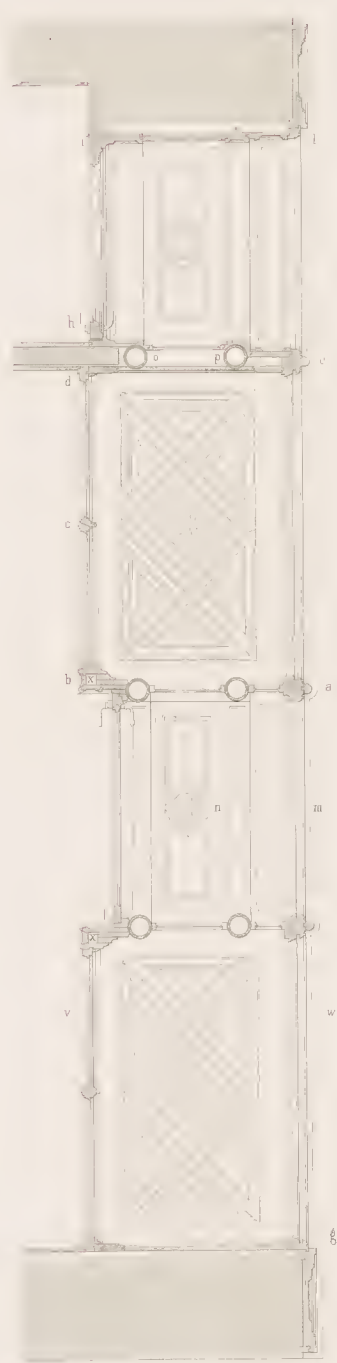
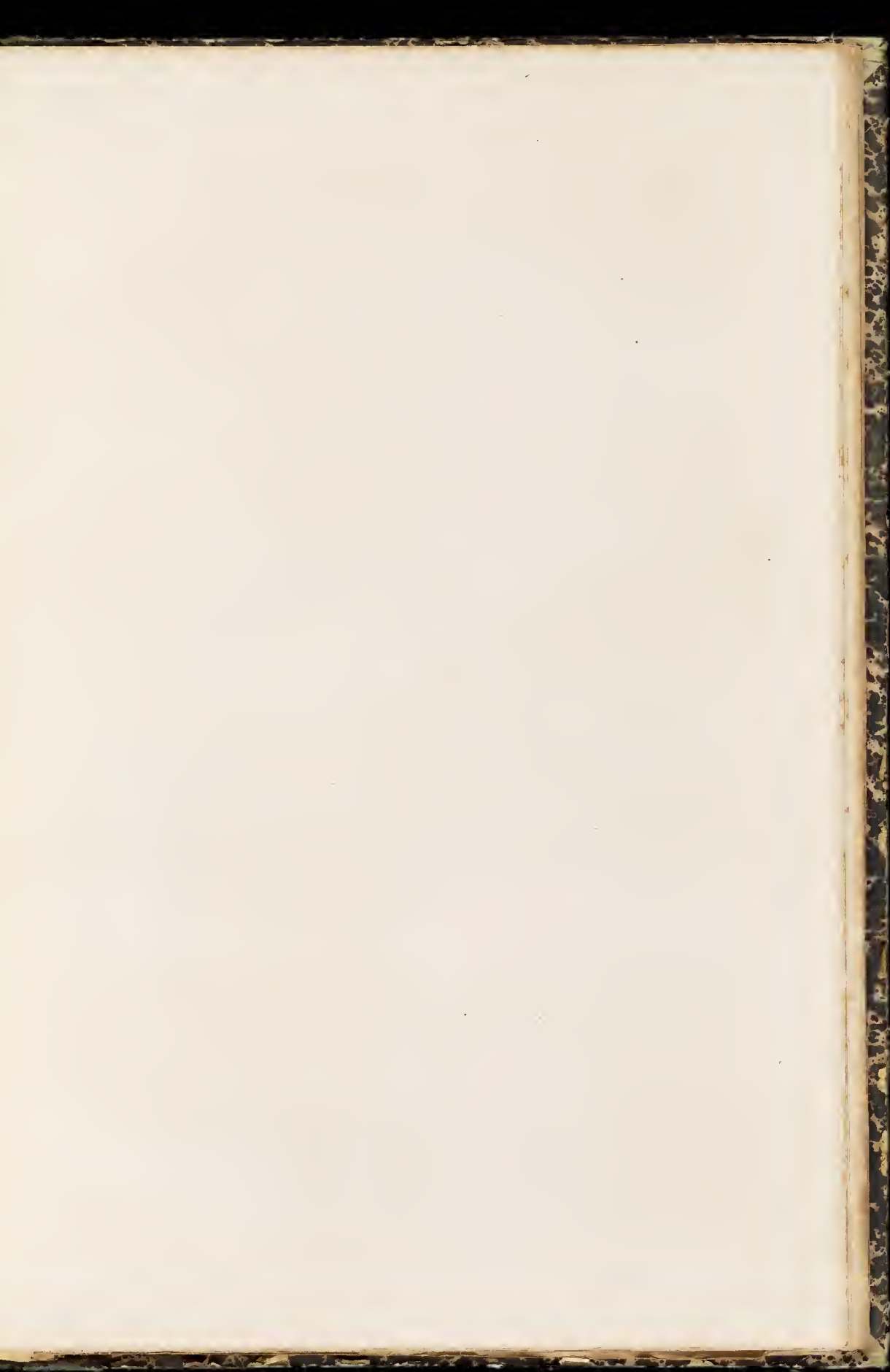
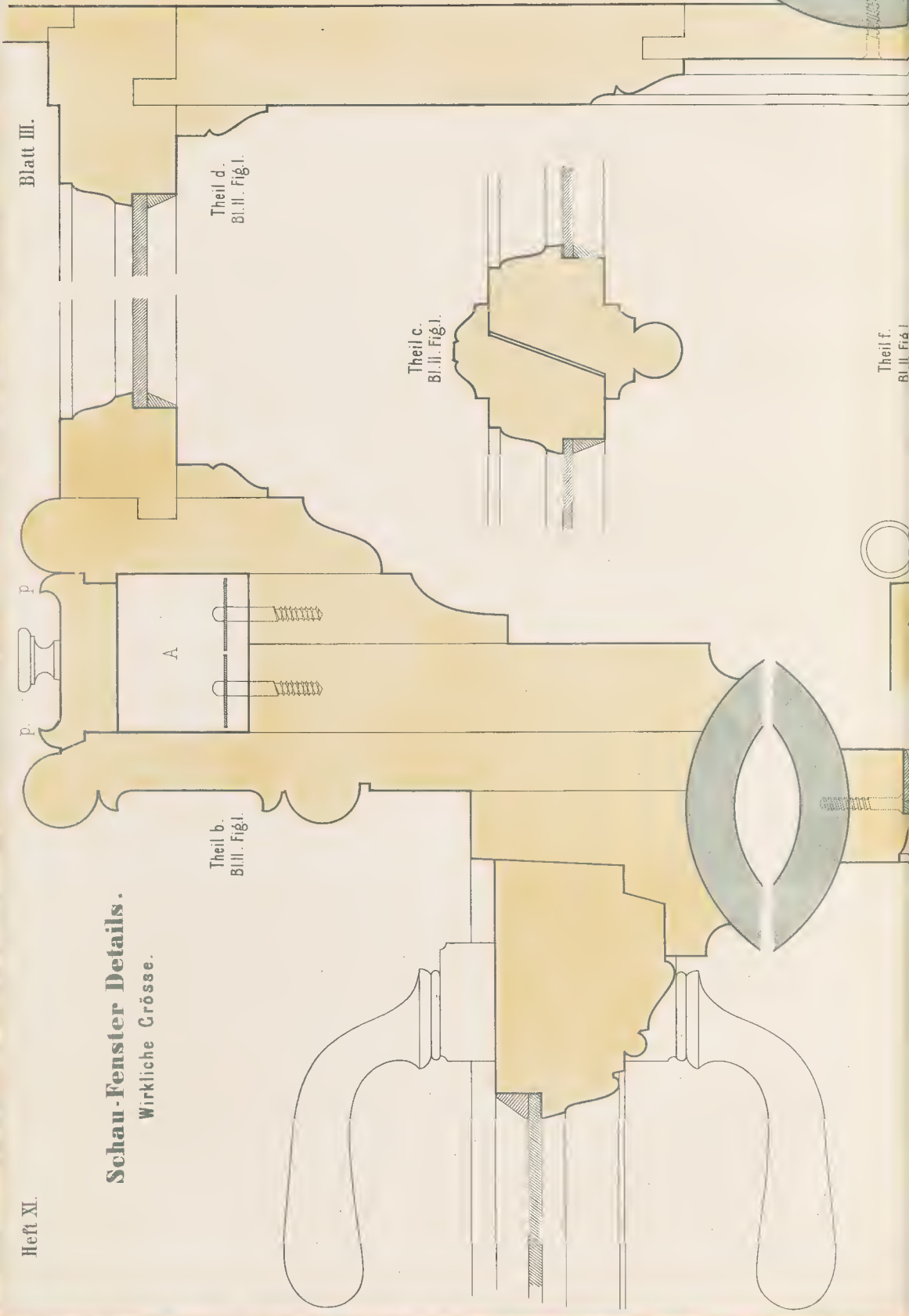
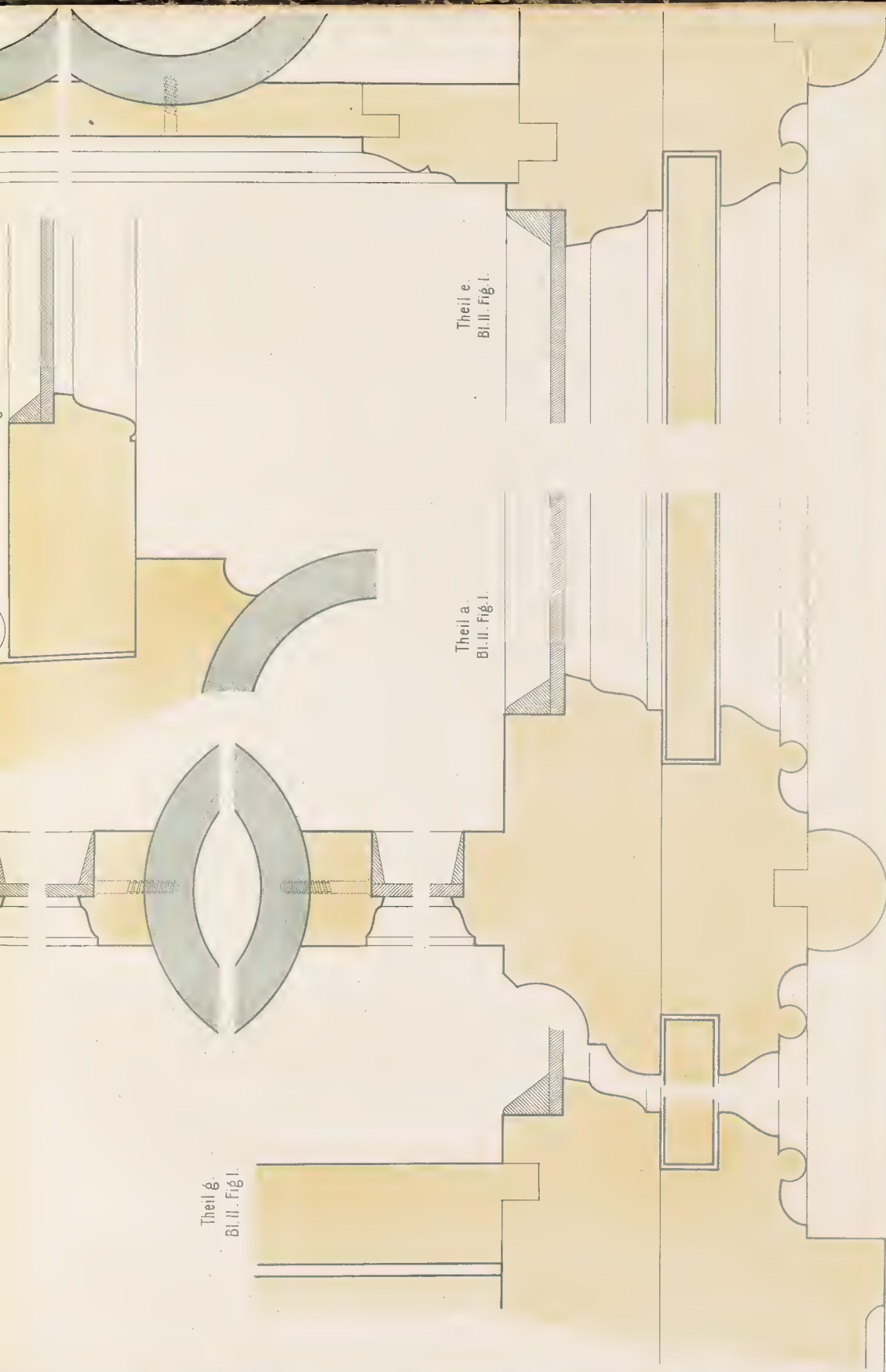


Fig. 1. Grundriß



Schau-Fenster Details.
Wirkliche Grösse.

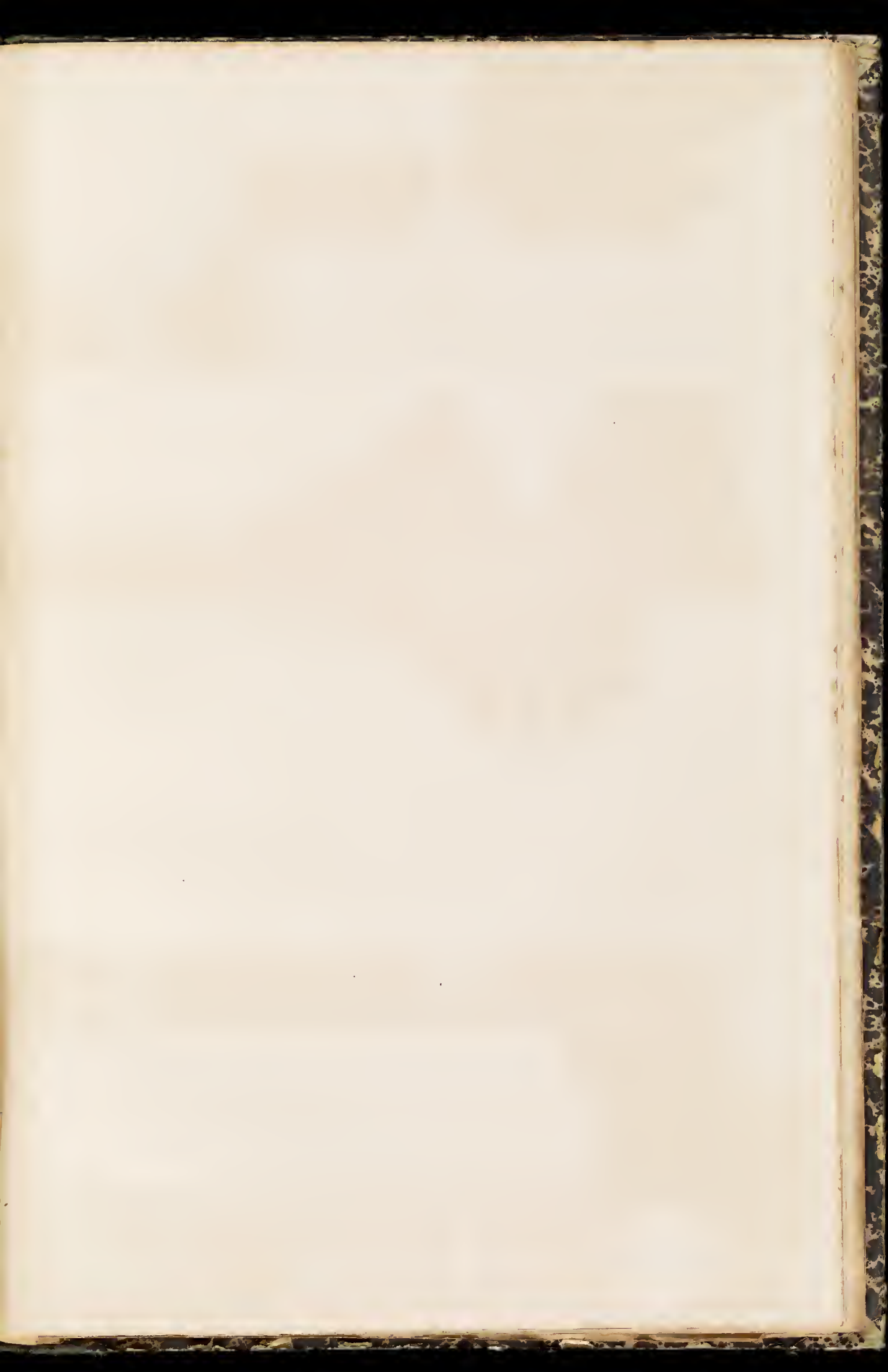


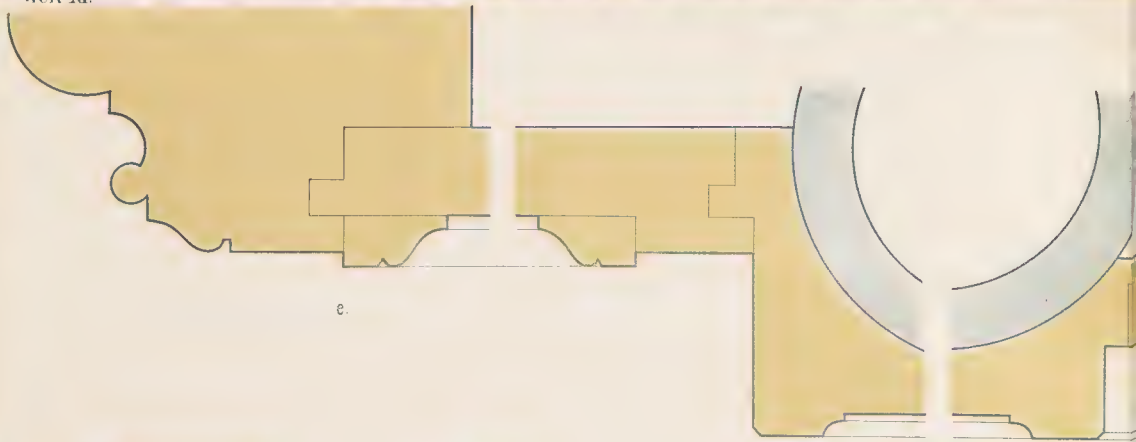


Theil c.
Bl. II. Fig. 1.

Theil a.
Bl. II. Fig. 1.

Theil b.
Bl. II. Fig. 1.





Scha

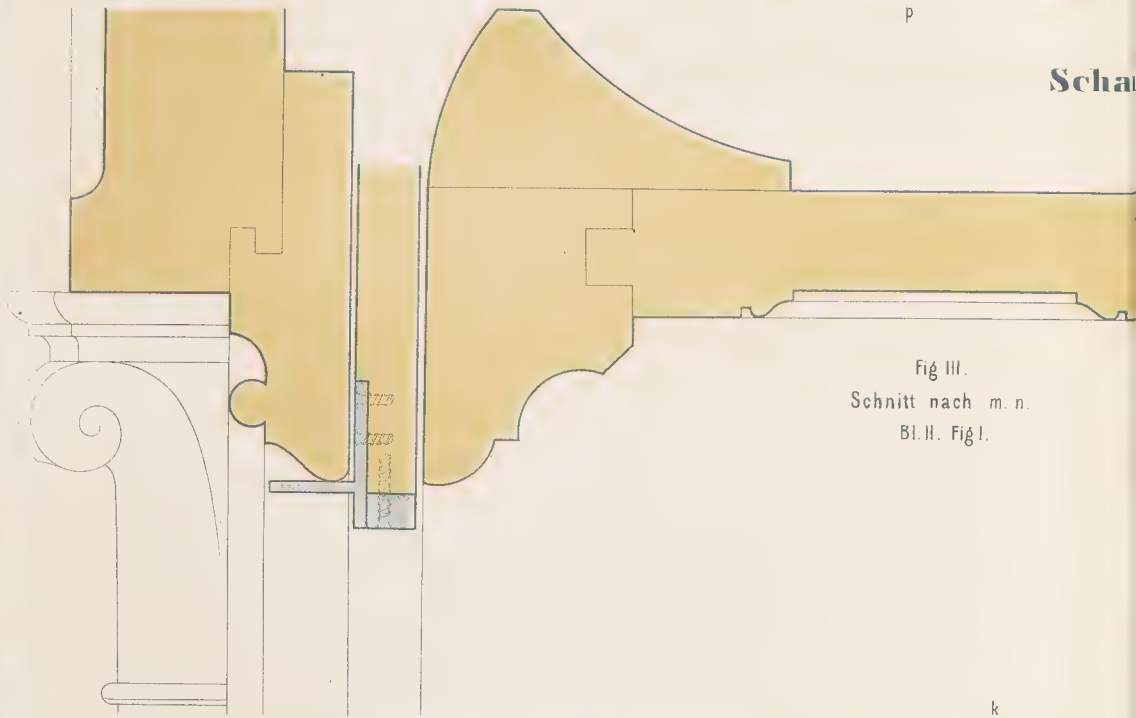
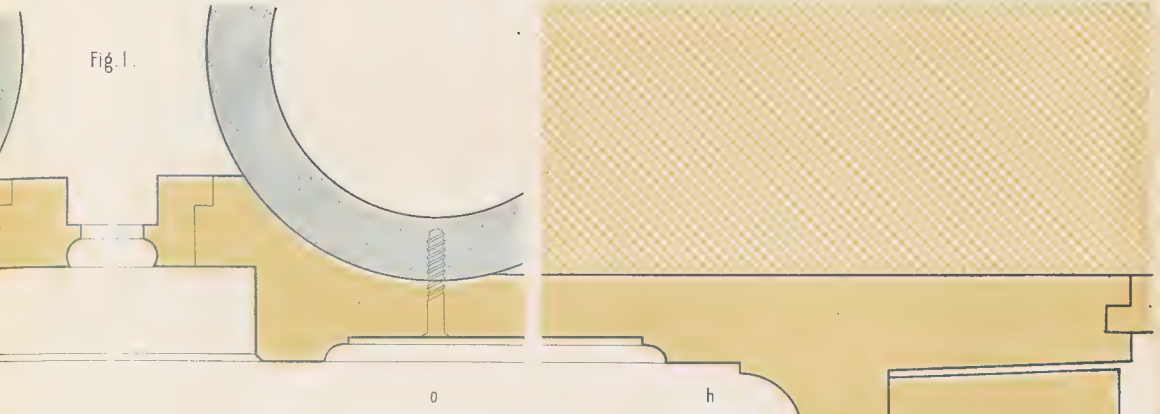


Fig III.
Schnitt nach m. n.
Bl. II. Fig I.



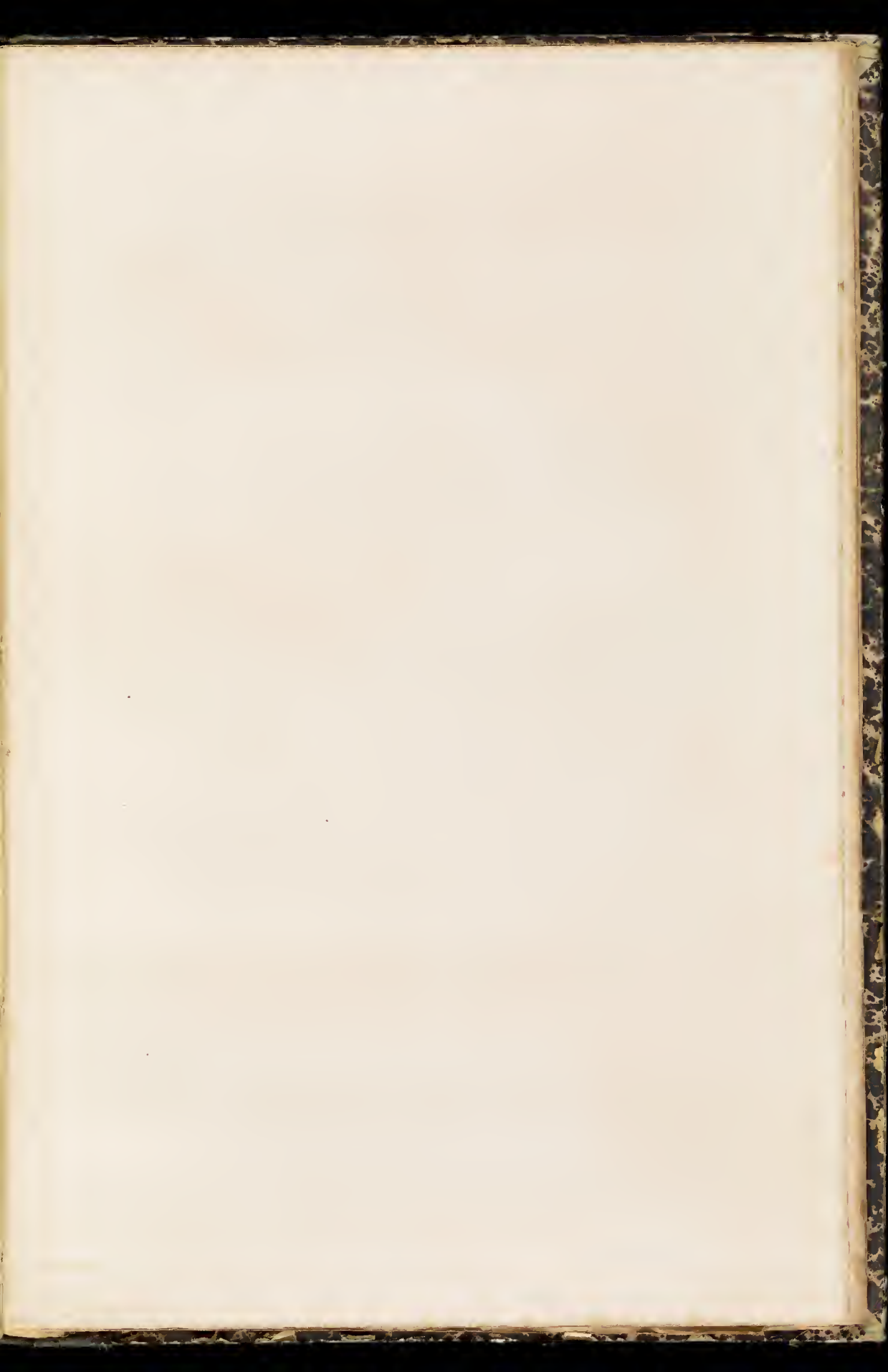
Fig. I.



u-Fenster Details .



Fig. II.



Schau-Fenster Details.

Wirkliche Grösse.

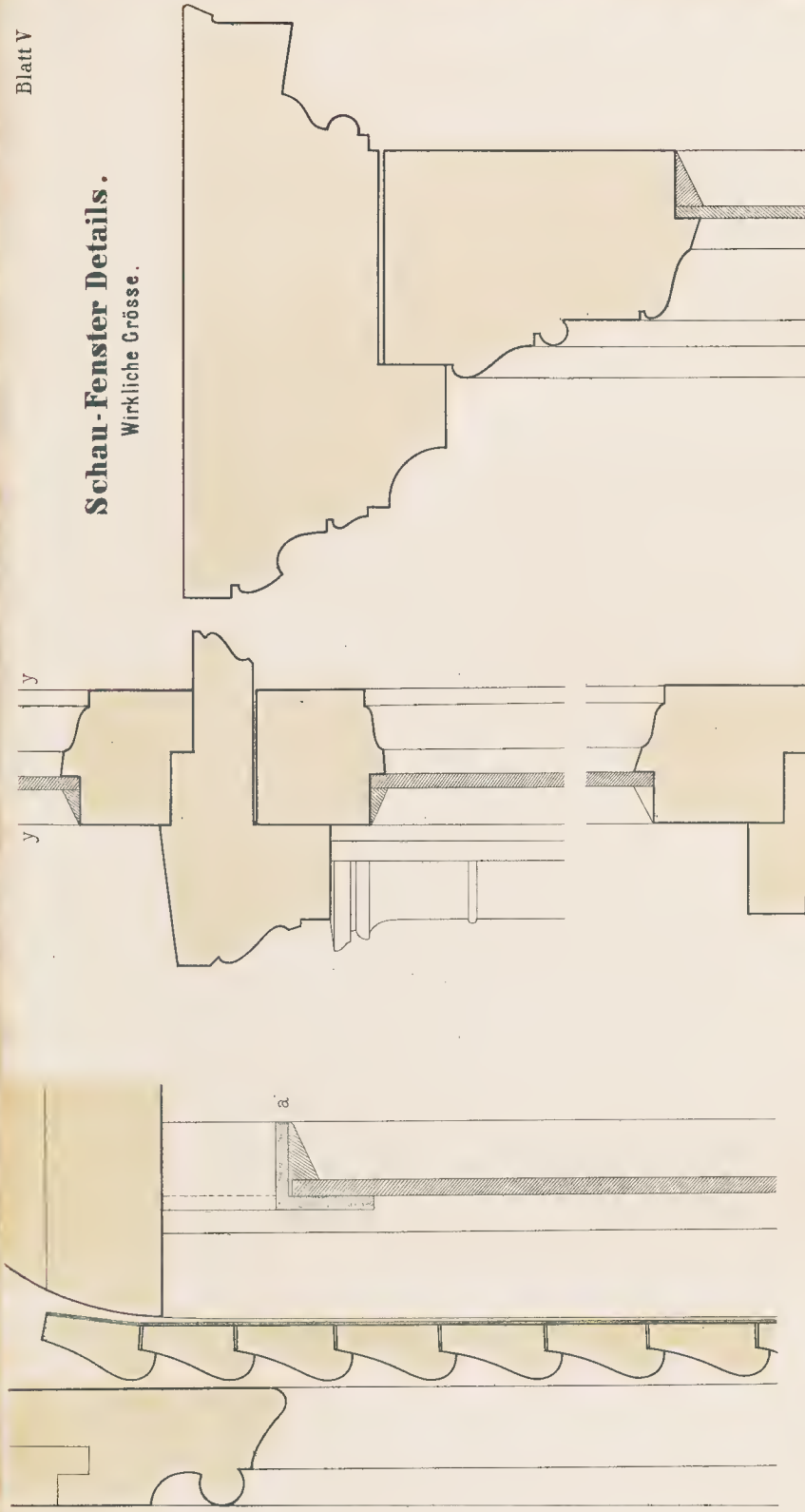
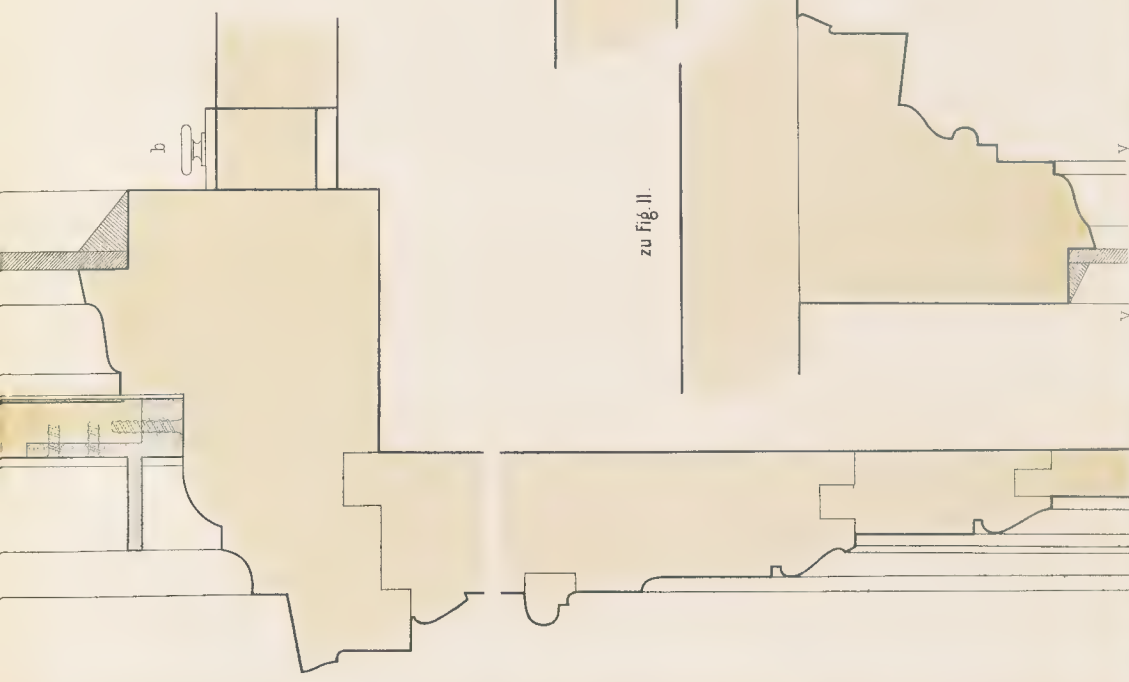
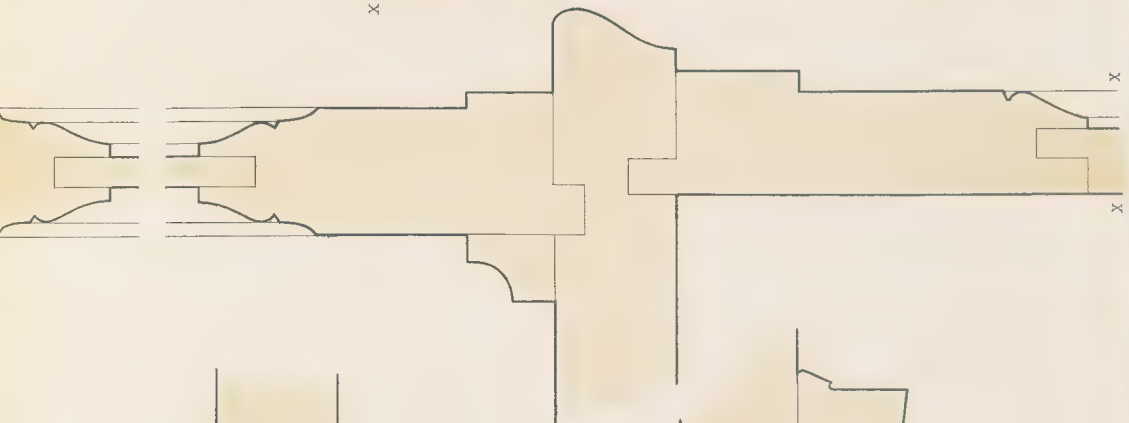
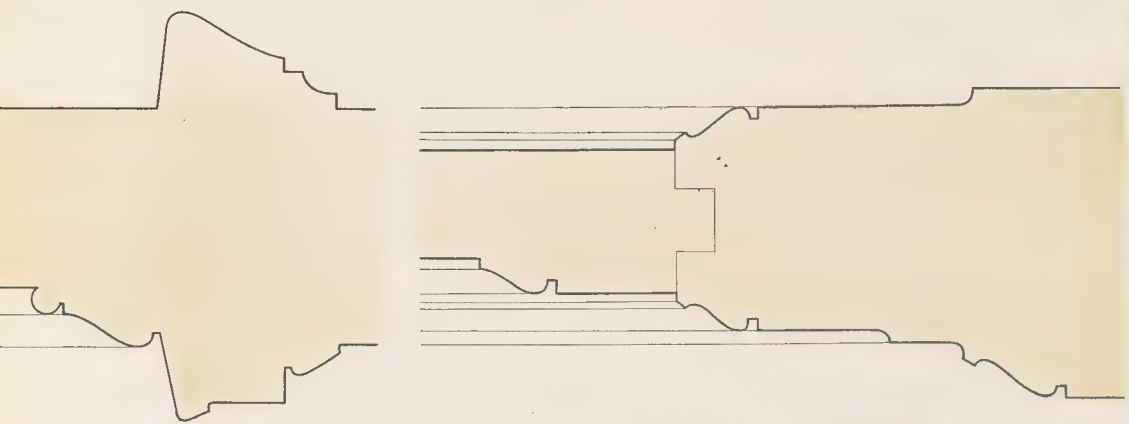
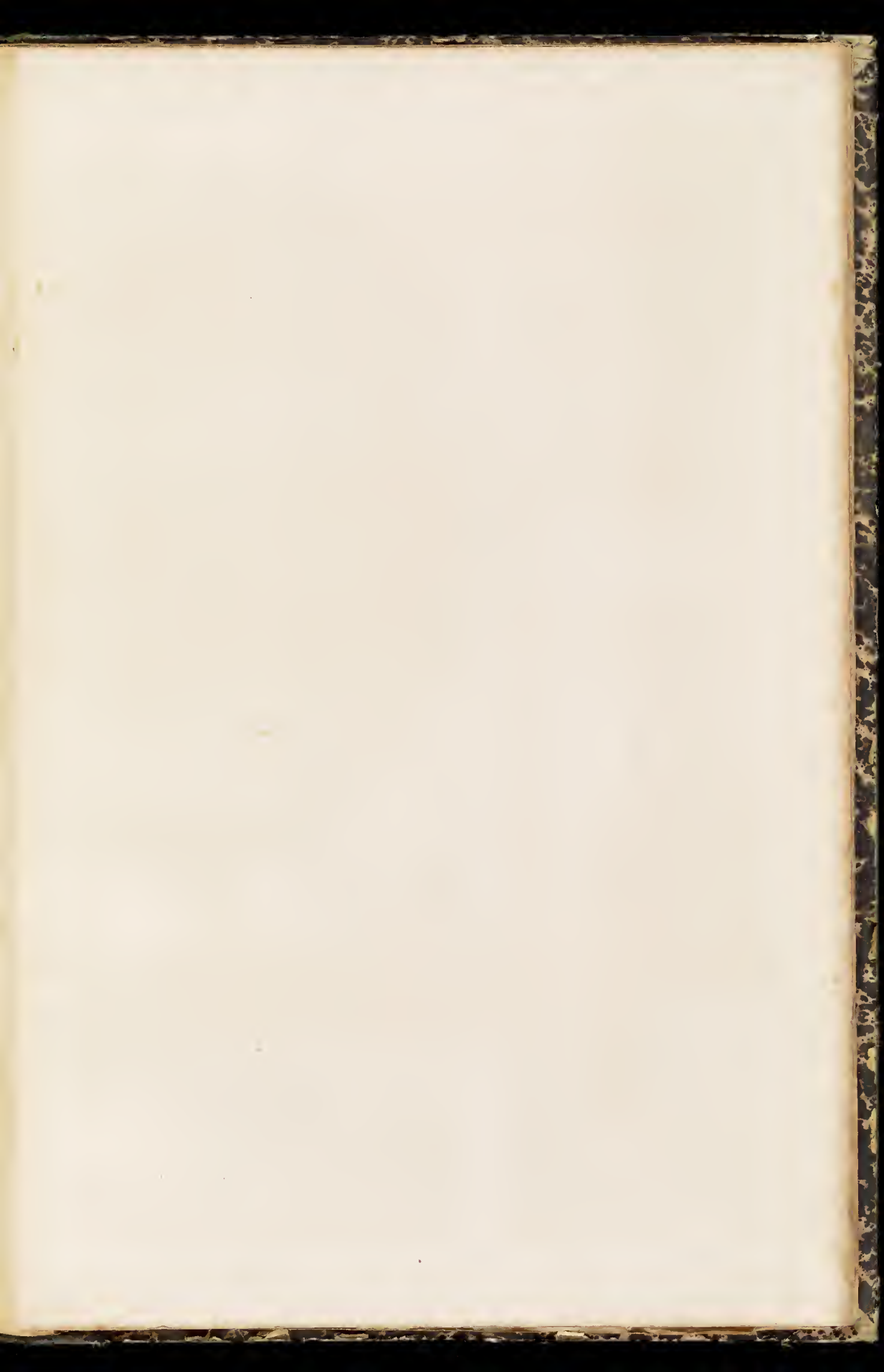


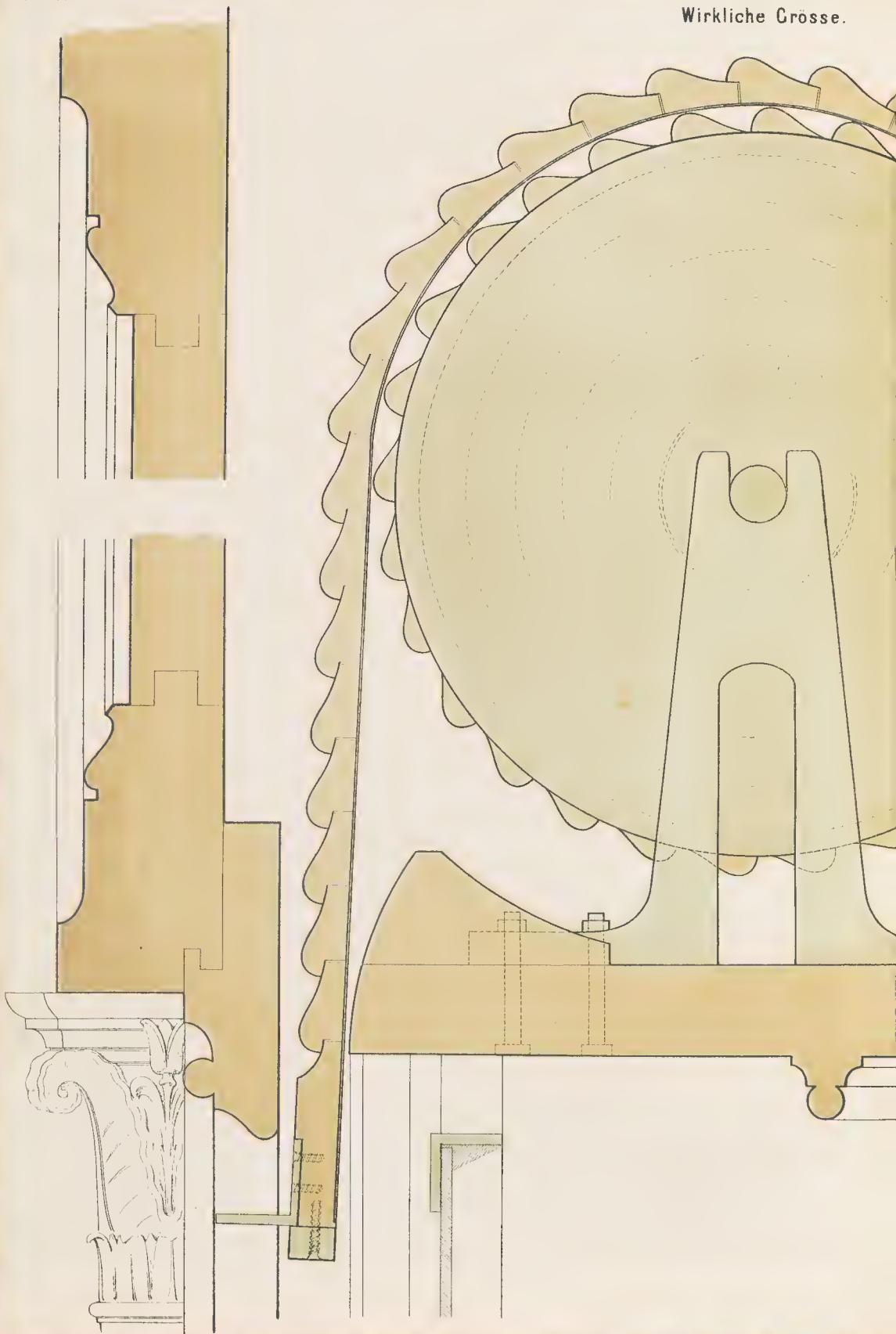
Fig. II.

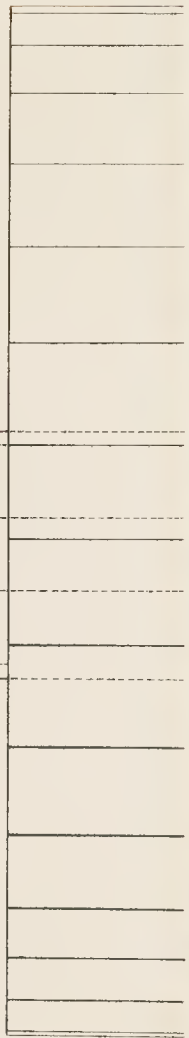
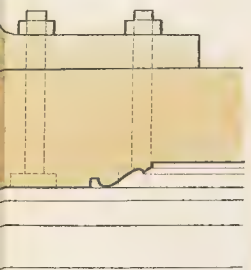
Fig. I.

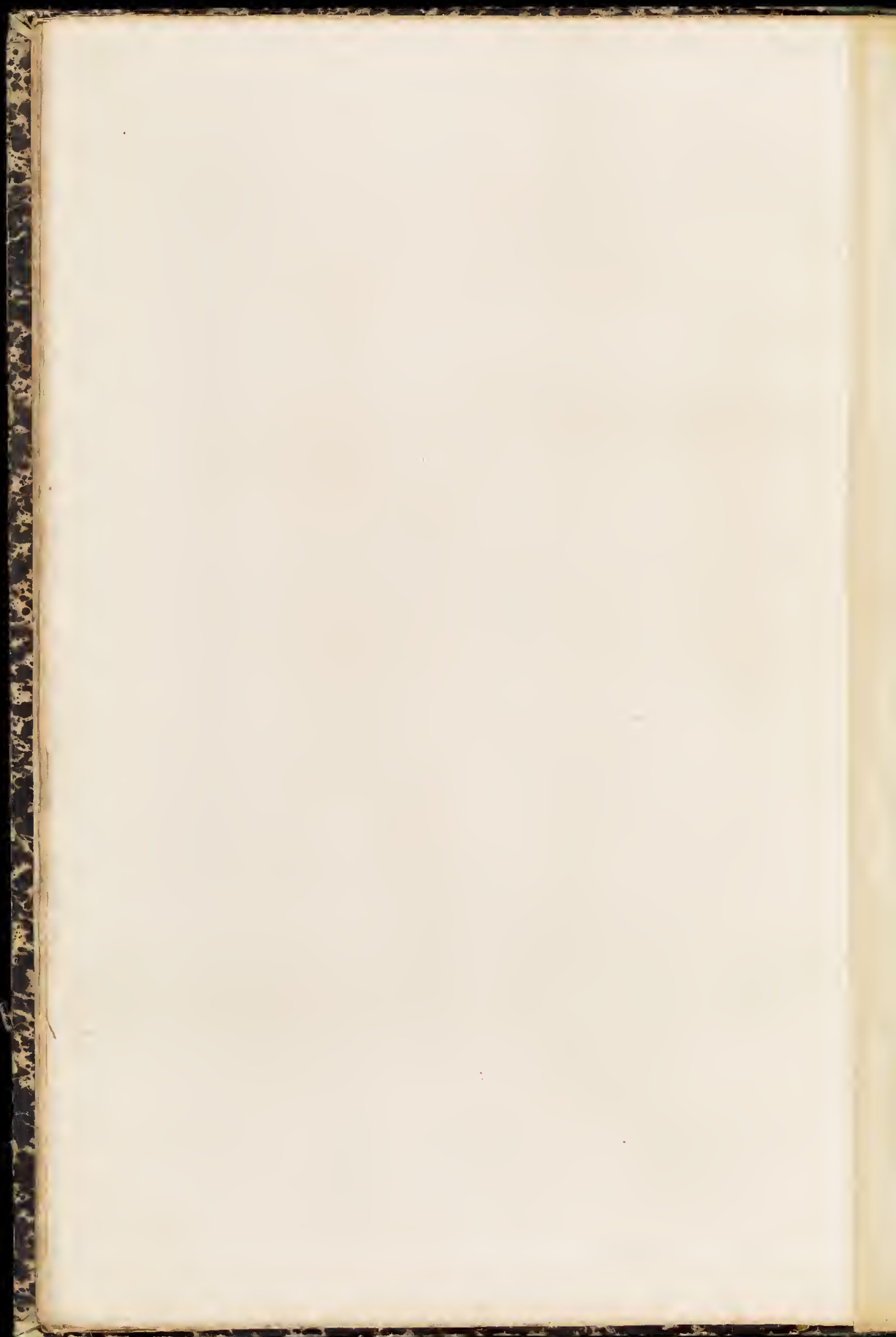
Fig. III.











HEFT XII.

Eiserne Treppen.

Blatt I.

Wendeltreppe von Gusseisen, ausgeführt in der königl. Eisengiesserei zu Berlin.

Dieselbe hat bei einem Halbmesser von 2½ Fufs 12 Stufen in der Kreisfläche mit 7½ Zoll Steigung. In Fig. 1 und Fig. 1* ist der obere und untere Theil der Treppe im Aufrifs dargestellt; Fig. 2 giebt den Grundrifs, wobei die Setzstufe der 12. Stufe im Horizontaldurchschnitt erscheint. Fig. 3 zeigt die Oberansicht der Treppe mit der, den Austritt bildenden Podestplatte. Die Details sind auf Blatt III.

Blatt II.

Zweiarmlige Treppe von Gusseisen, ausgeführt in der Eisengiesserei des Hrn. Borsig in Berlin.

Der Raum unter dem ersten Podest dient zu einer Passage, nach welcher die in den Durchschnitten angegebene Thüre führt. Auf dem oberen Podest führen zu beiden Seiten Doppelthüren nach den anstossenden Räumen, weshalb dieser Podest eine grössere Breite erhalten hat. Hierzu Details auf Blatt IV bis VI.

Blatt III.

Details zu Blatt I.

Längen- und Stirnansicht der Setzstufe mit Trittstufe, sowie Bruchstücke der Oberansicht der Trittstufe mit Angabe der Setzstufe und des Doggenansatzes. In den verschiedenen Zeichnungen sind dieselben Theile mit gleichlautenden Buchstaben bezeichnet.

Die Trittstufe *BC* mit den Theilen *A* und *D* sind in einem Stück gegossen; sowohl *A* als *D* sind hohl und haben beide an ihrem unteren Ende einen Ring, welcher in den entsprechenden Falz *b*, resp. *c* der unteren Stufe einpaßt. Die Spindel wird durch eine durchgehende Eisenstange *a* gebildet, und die daran aufgesetzten Stufen zum Schluß mit einer Schraube angezogen. Durch *D* führt ebenfalls eine Eisenstange, welche oben und unten mit Schraubengewinde *d* versehen, und durch Aufschrauben der Dogge *F*, sowie des Knopfes *G* wird wieder eine Verbindung der Stufen untereinander gebildet. Die Setzstufe *H* hat an der Rückseite oben und unten je 3 Knöpfe mit Schraubengewinden *k*, und wird durch Schrauben mit beiden daranstossenden Trittstufen verbunden. Die Console *E* ist ebenfalls angeschraubt.

Blatt IV.

Details zu Blatt II.

Ober-, Vorder- und Stirnansicht einer Stufe. Sowohl die Setz- als Trittstufen sind durchbrochen. Die Verzierung der Stirnansicht ist aus Zink gegossen und in die durchbrochenen Felder der Wange eingesetzt und angeschraubt, doch kann selbige auch zugleich mit der Wange gegossen werden. Die übrigen Verbindungen der einzelnen Theile sind aus den dabei befindlichen Durchschnitten zu ersehen.

Blatt V.

Details zu Blatt II.

Ansatz der Wangen am unteren Podest. Die einzelnen Theile sind sowohl in dem Vertikal-, als auch in dem, in kleineren Maasstabe beigegebenen Horizontalschnitt mit gleichlautenden Buchstaben bezeichnet. Die Wangen sind durch Schrauben und Muttern mit dem Träger *C* verbunden.

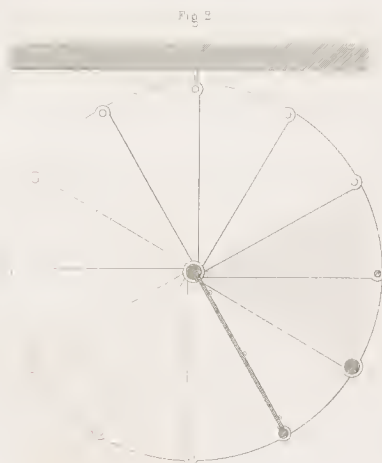
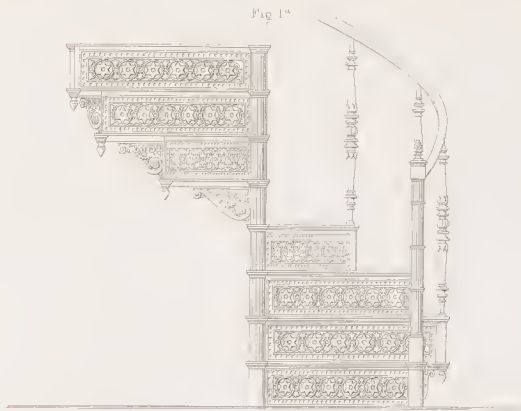
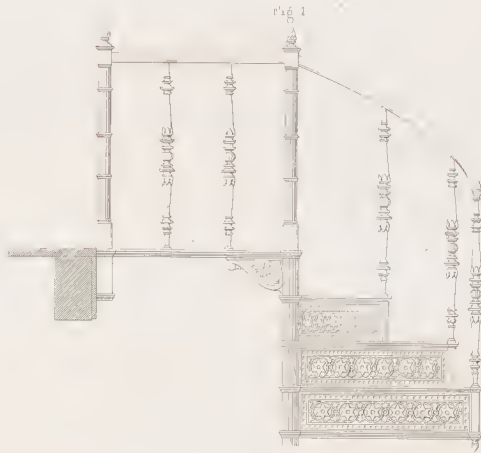
Blatt VI.

Details zu Blatt II.

Details zu dem Treppenaustritt. Im verjüngten Maasstabe ist ein Grundriss von den Trägern des oberen Podestes beigegeben, und die verschiedenen Theile wieder mit gleichlautenden Buchstaben bezeichnet. Die Wangen *c*, sowie die Träger *b* und *e* sind mit Federn versehen, welche in correspondirende Nuthen *ee* des Trägers *a* eingreifen; außerdem sind die betreffenden Theile noch mit Schrauben verbunden.

Auf das im Grundriss des Podestes angegebene Trägergerippe sind die einzelnen Eisenplatten angelegt und aufgeschraubt. Mit gleichem Muster wie die Trittstufen sind die Platten für die Podeste undurchbrochen, während sie bei den Trittstufen durchbrochen gegossen, wie auf Blatt IV angegeben ist.

Miserie Wendeltrepp



- Fig 1 Aufriss vom Austritt
- Fig 1a Aufriss vom Antritt
- Fig 2 Grundriss
- Fig 3 Oberansicht

Fig. 10. Die Treppe
 nach Schnitt A-B

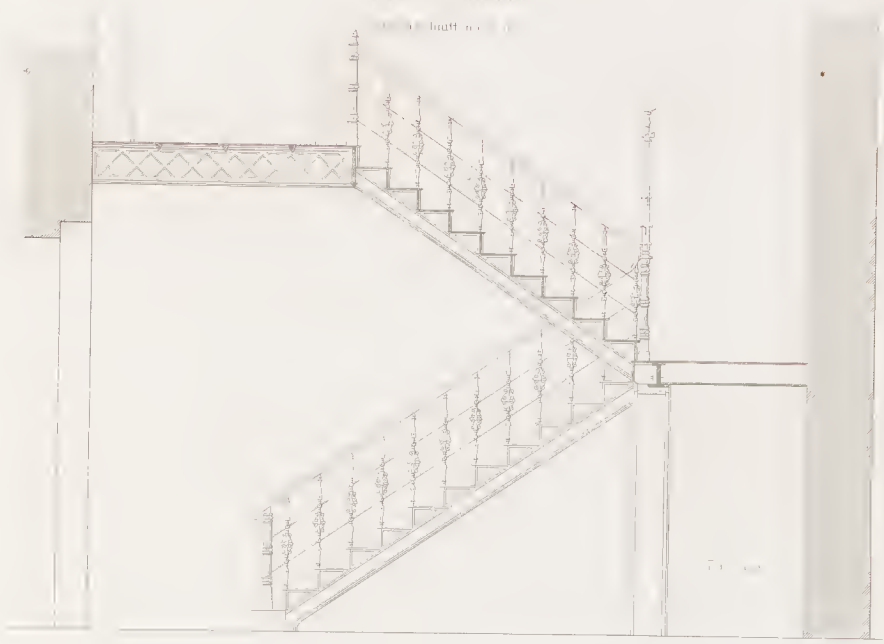
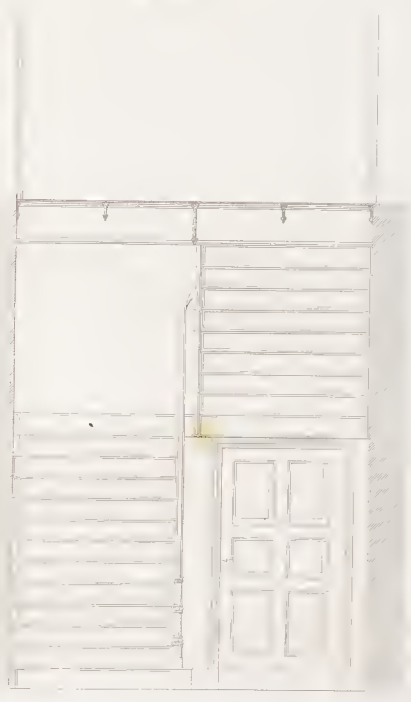
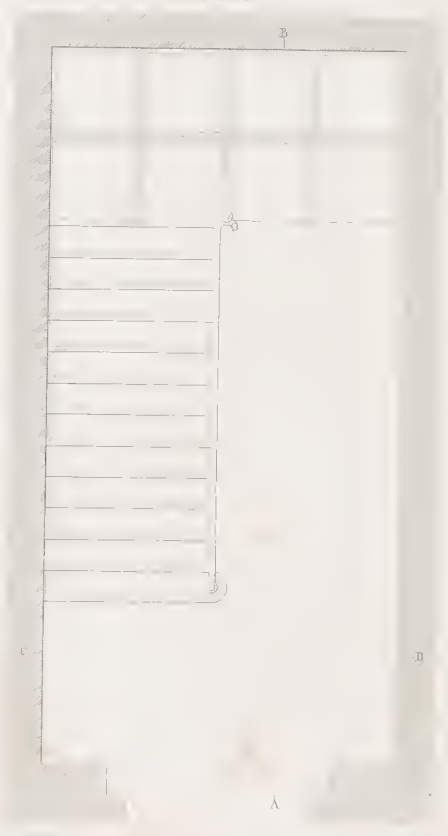


Fig. 11. Schnitt nach C-D



Binnen-Ansicht

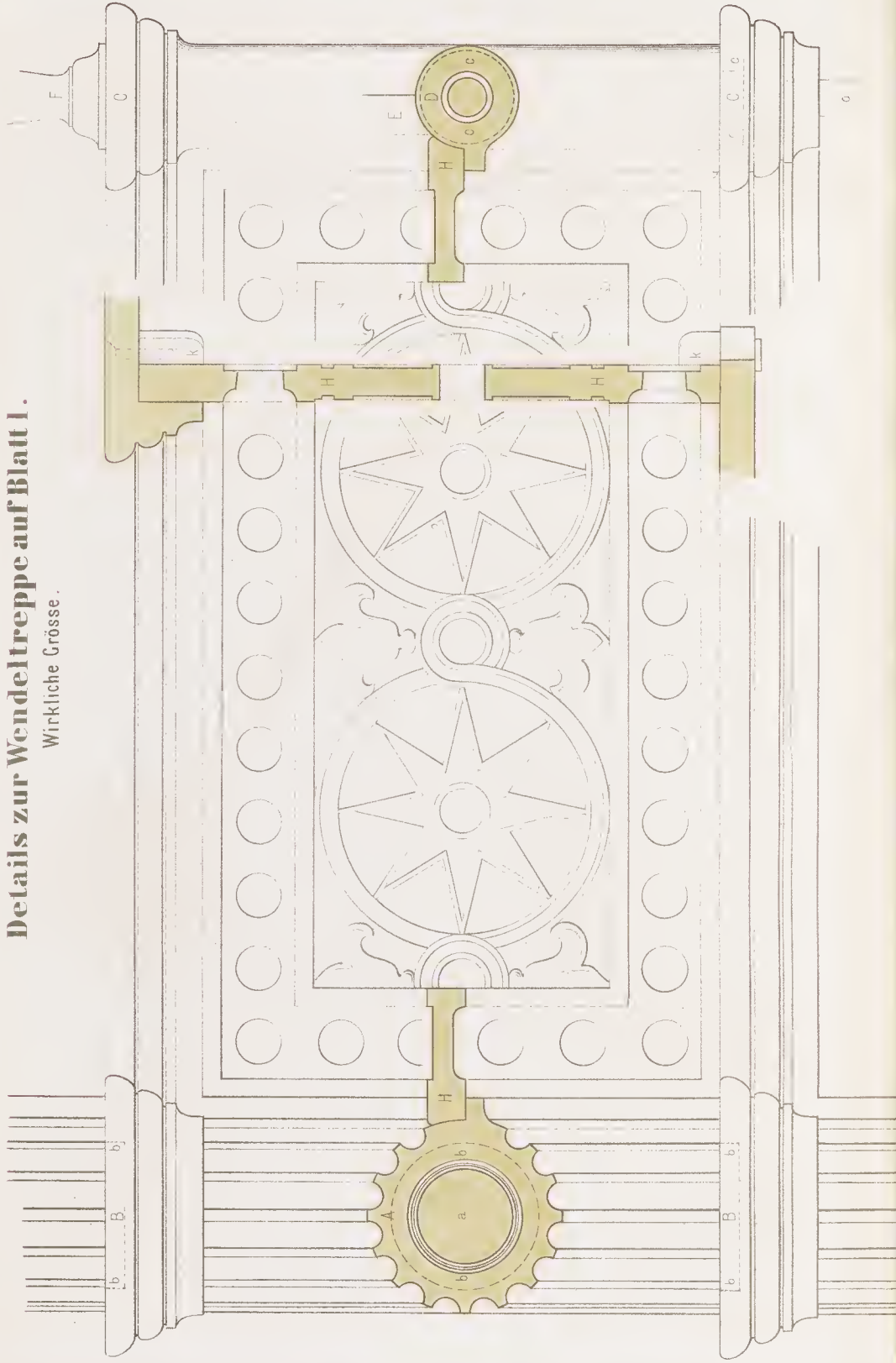




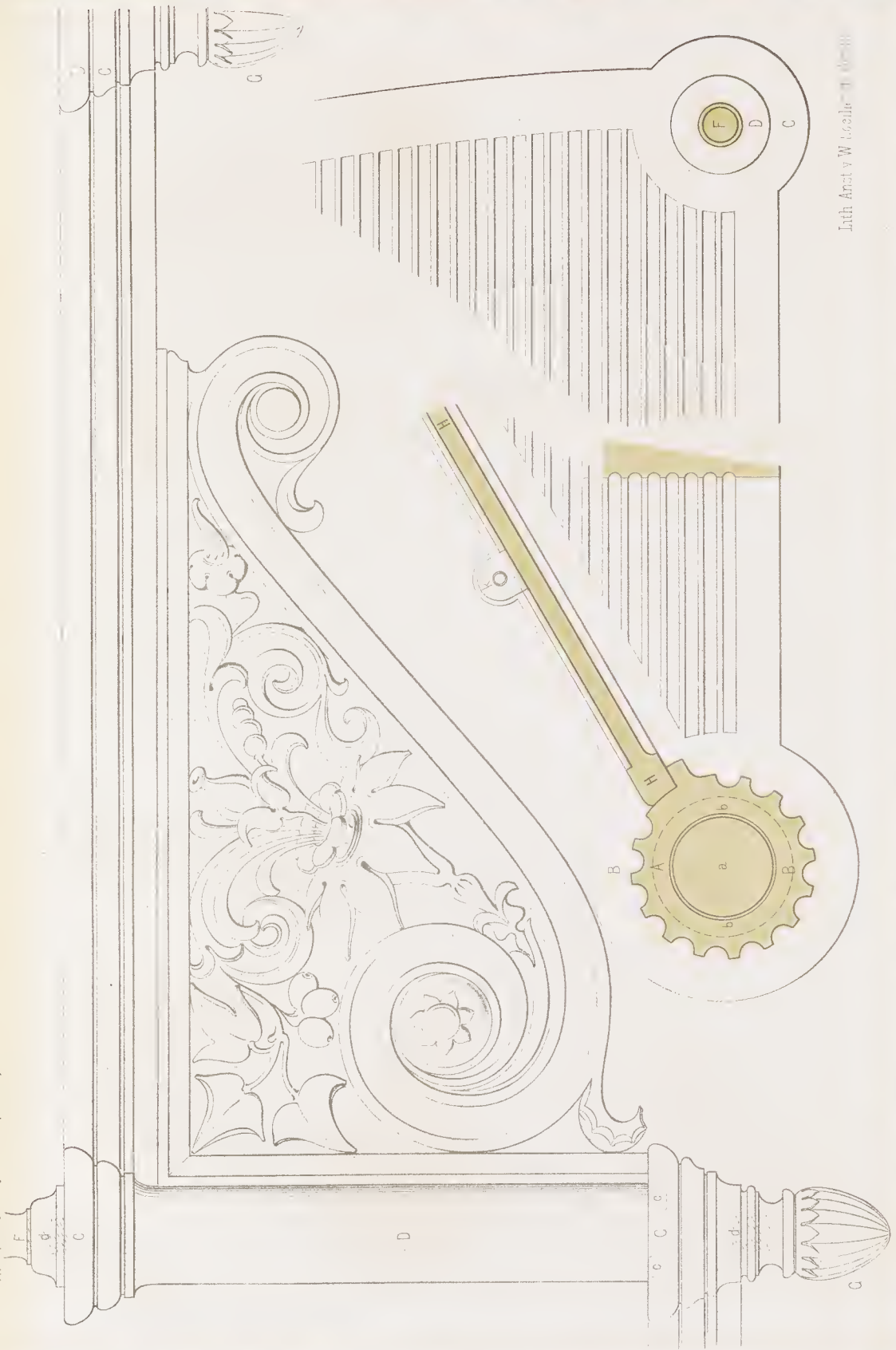
Heft XII.

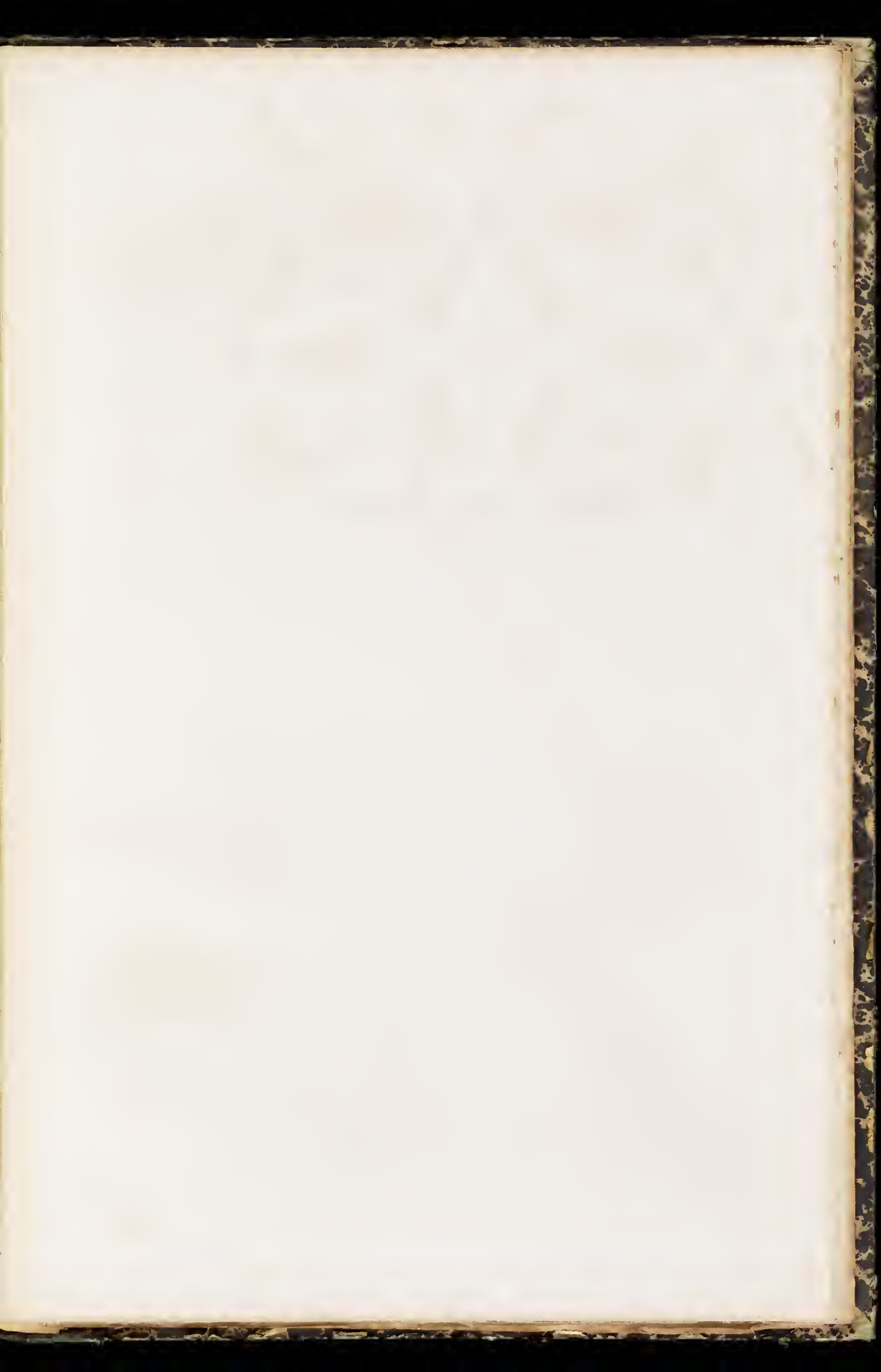
Details zur Wendeltreppe auf Blatt I.

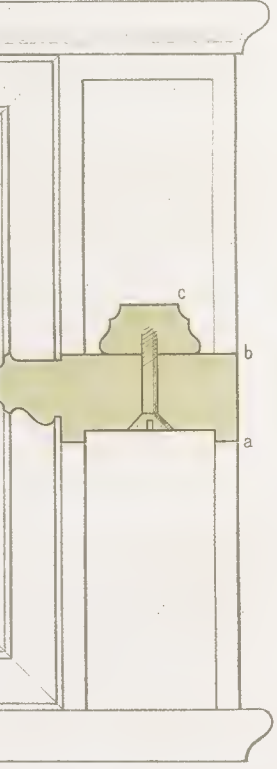
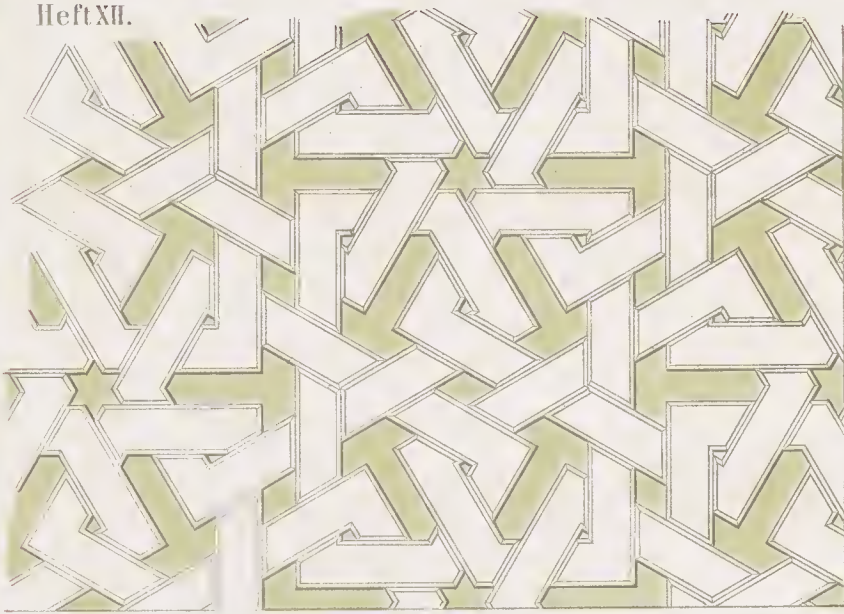
Wirkliche Grösse.



Blatt III.







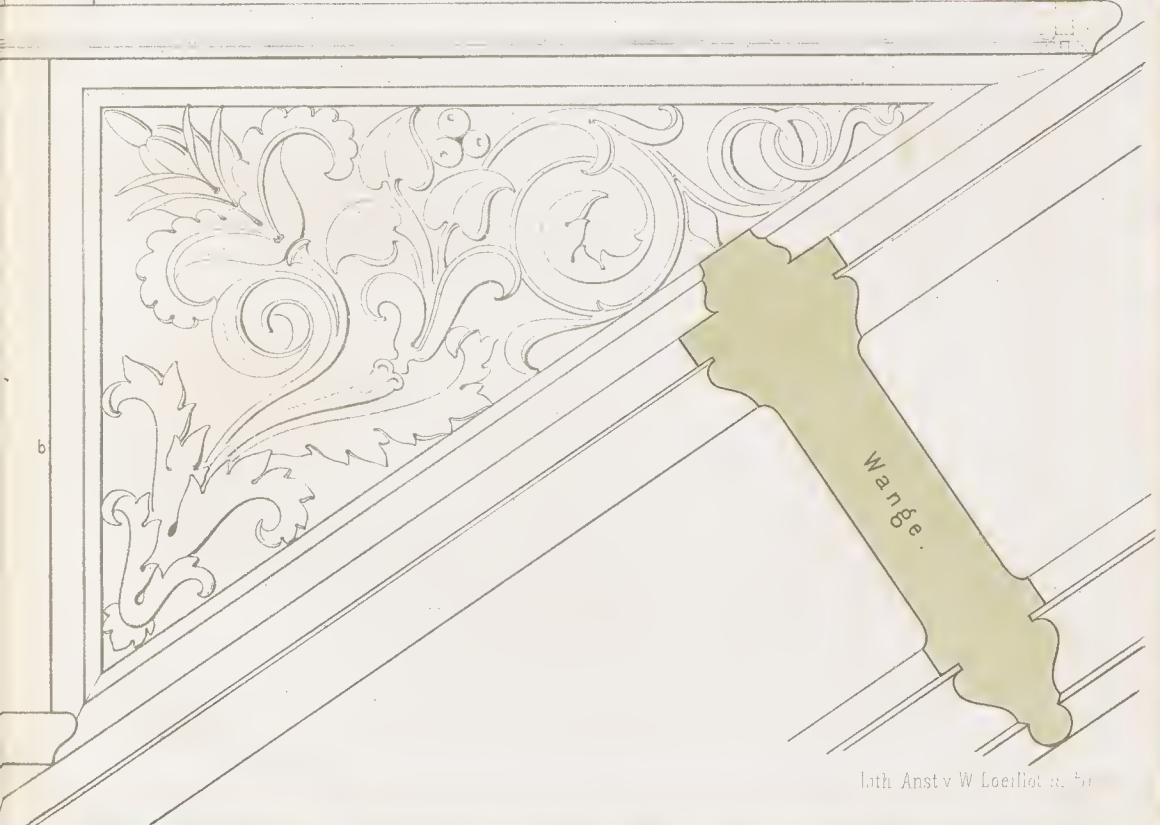
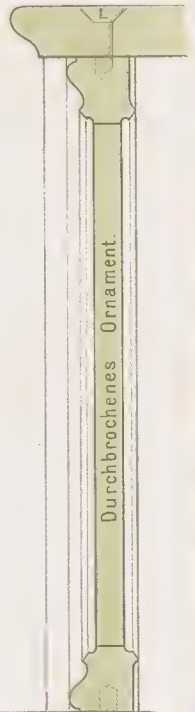
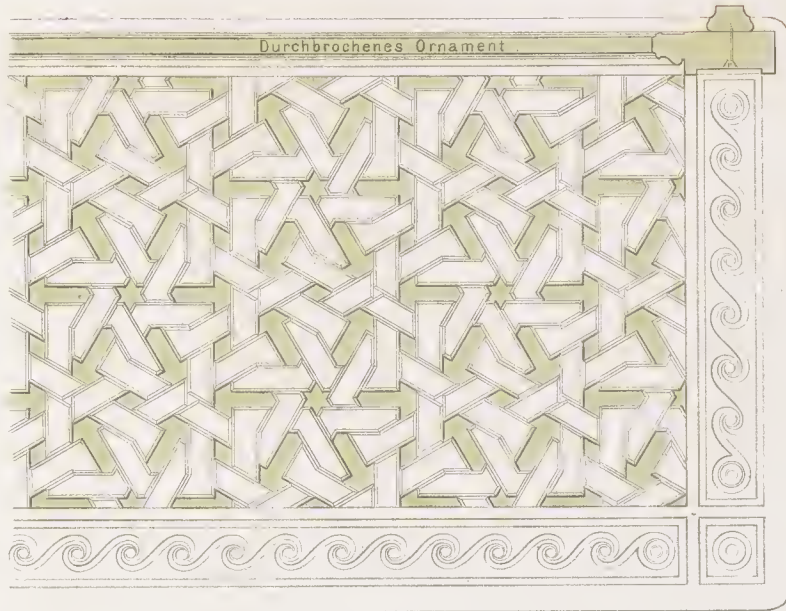
a

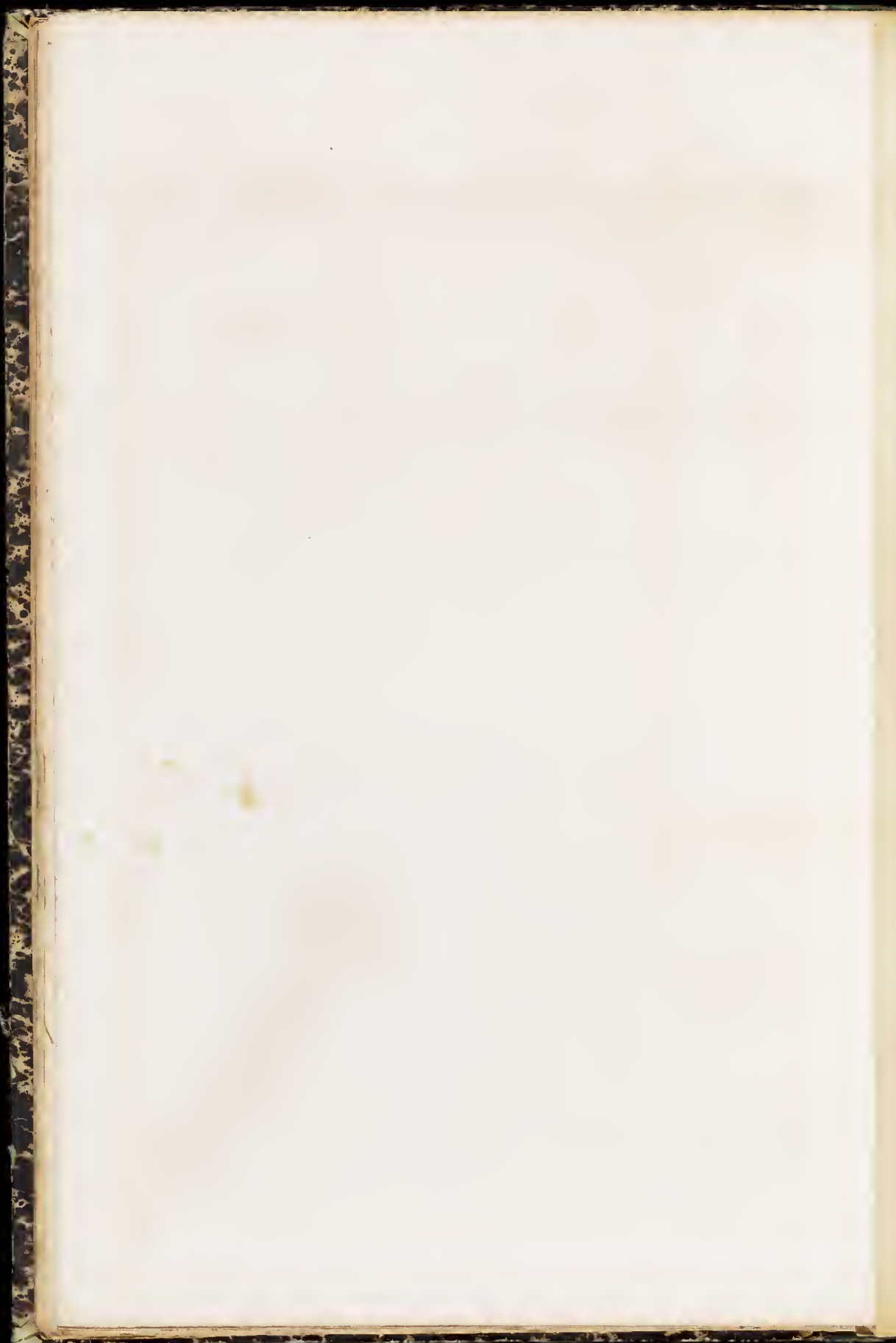
Details zu Blatt II .

Wirkliche Grösse.

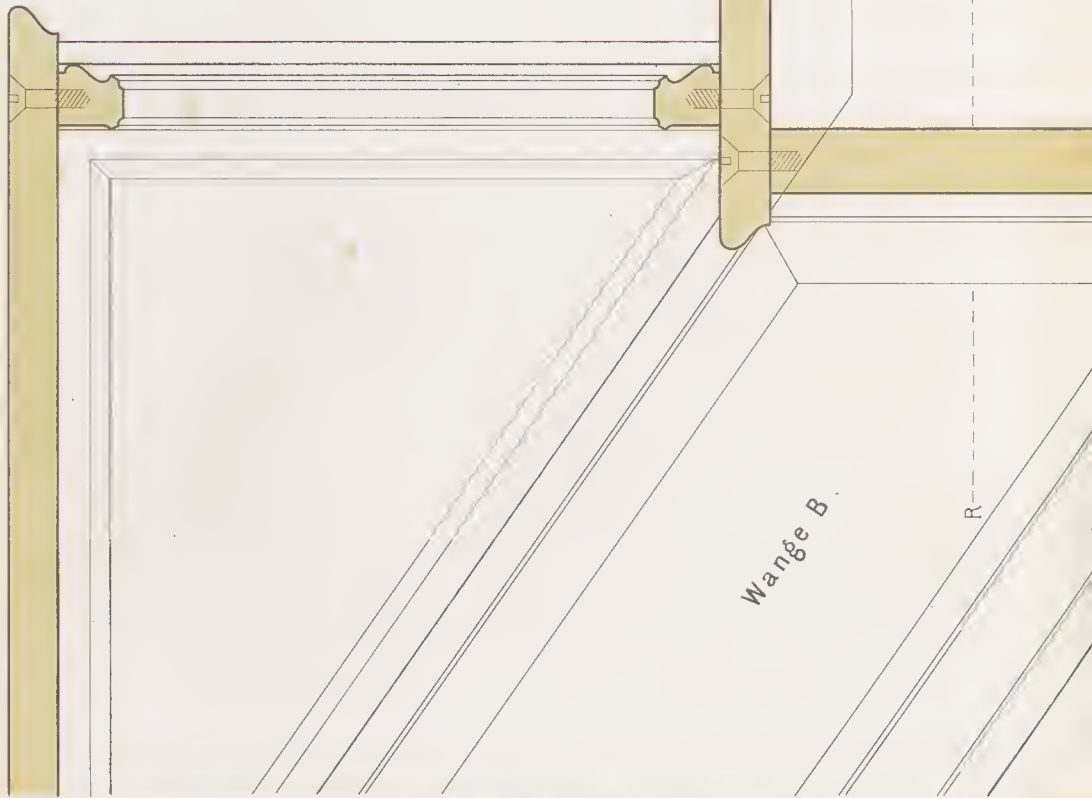
Blatt IV.

Details einer Trittstufe in halber wirklicher Grösse.



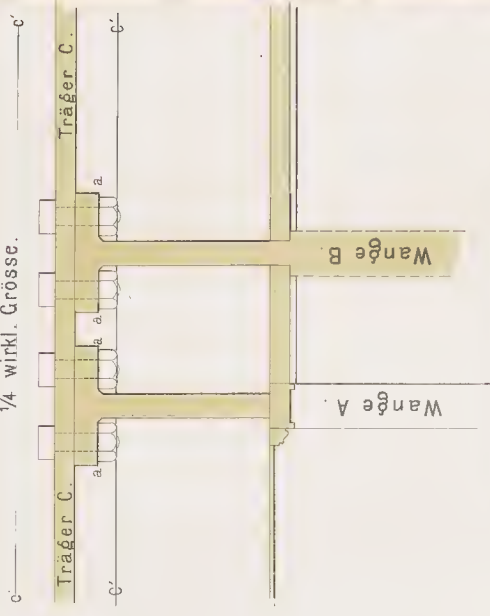






Horizontalschnitt nach R. S.

1/4 wirkl. Grösse.

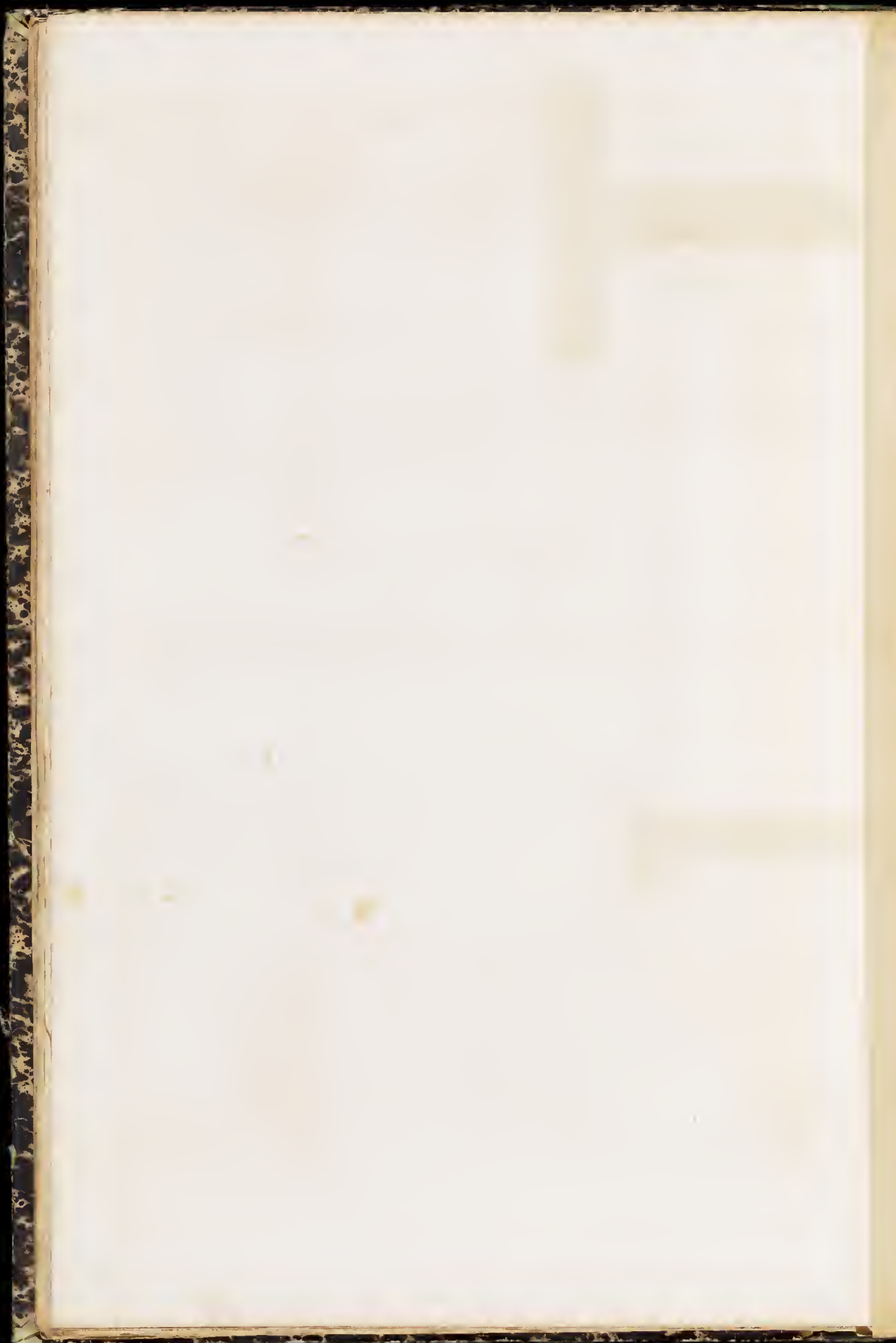


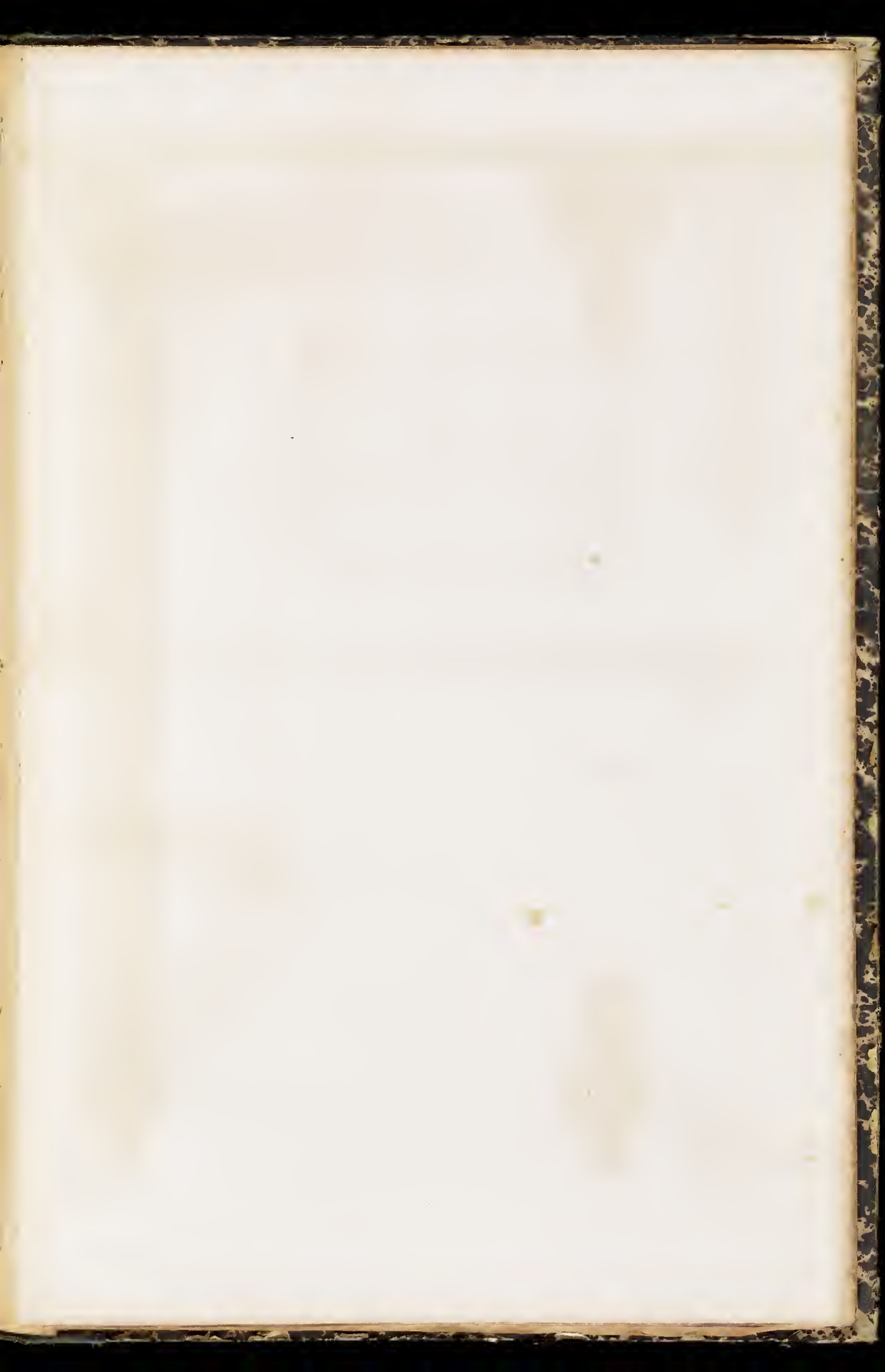
Wangenansatz
an dem Träger
im unteren Podest.
in wirklicher Grösse.

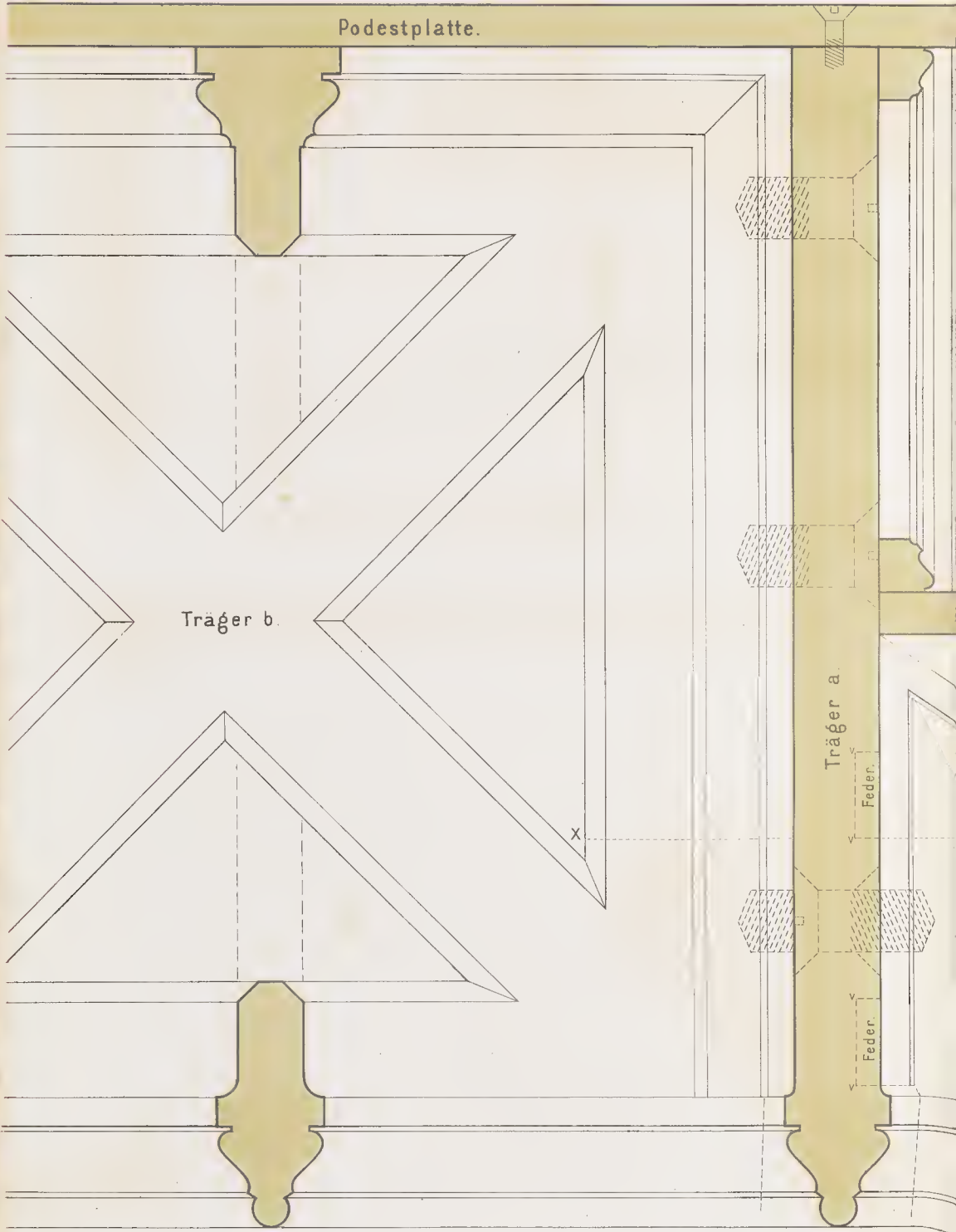
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 Zoll



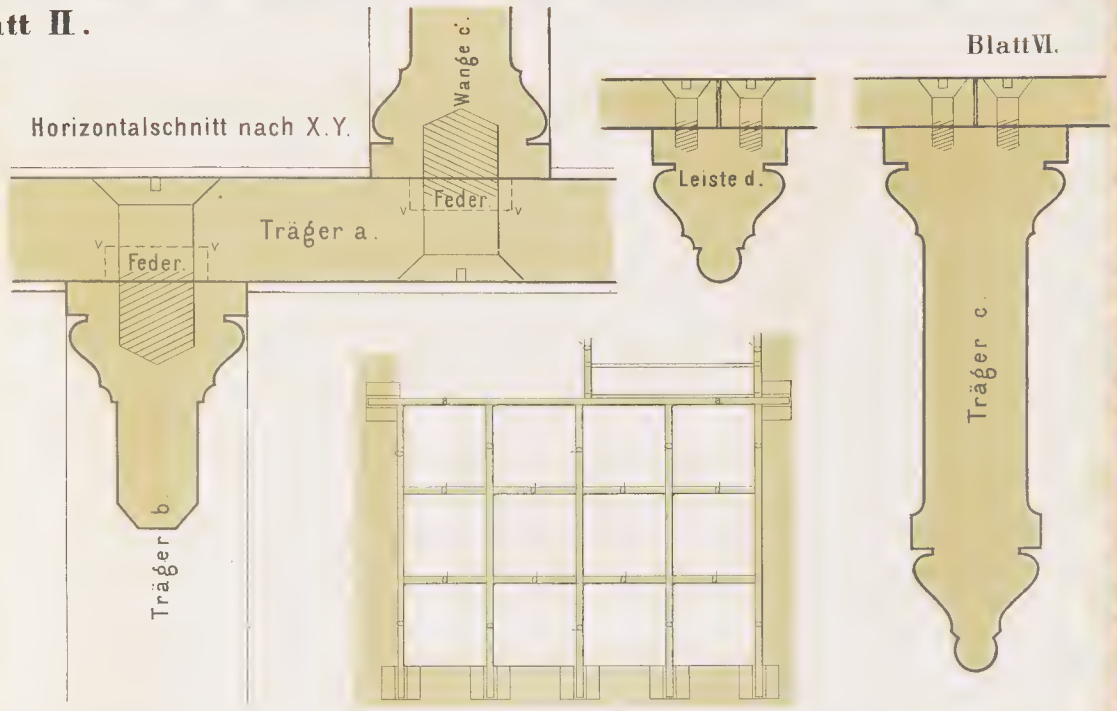
Lith Anst. v. W. Loeillot in Berlin.





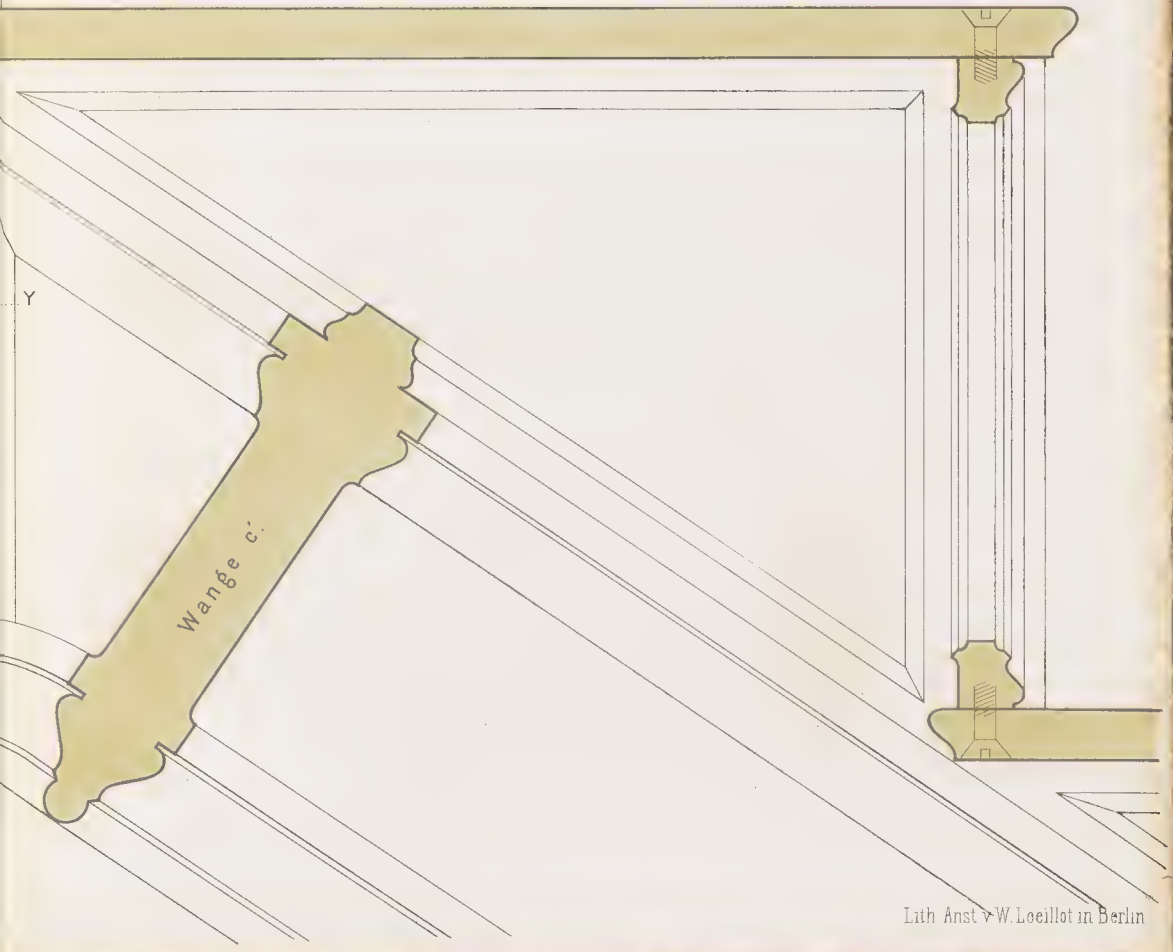


Horizontalschnitt nach X.Y.



Grundriss zum zweiten Podest im Maafsstaab.

0 1 2 3 4 5 6 7 8 Puss Rhld



Verlag von Ernst & Korn in Berlin.

DER
INNERE AUSBAU
VON
WOHNGEBÄUDEN.

EINE
SAMMLUNG AUSGEFÜHRTER ARBEITEN

DER
MAURER, TISCHLER, SCHLOSSER, TÖPFER
U. S. W.

HERAUSGEGEBEN
VON
H. STRACK UND F. HITZIG.

Die Vervollkommnung der bei dem inneren Ausban von Gebäuden vorkommenden Constructionen ist, wie bei allen Erzeugnissen des Handwerks nur eine sehr allmählig fortschreitende. Die Ergebnisse und Erfahrungen früherer Zeiten müssen zu Grunde gelegt und benutzt werden, wenn das Vorhandene einer Verbesserung unterworfen und den gesteigerten Anforderungen der Neuzeit möglichst erschöpfend Genüge geleistet werden soll. Zugleich muß eine Wechselwirkung zwischen dem Baumeister und Bauhandwerker stattfinden. Hat der Eine die Aufgabe den wesentlichen Erfordernissen des ganzen Bauwerks gemäß fest bestimmt, so sucht der Andere die Herstellung des einzelnen Bautheiles mit Rücksicht auf vollkommene Zweckerfüllung und größtmöglichste Dauerhaftigkeit zu erreichen. Dazu bedarf es reiflichen Nachdenkens, es bedarf des wetteifernden Hinstrebens vieler Einzelnen zu einem gemeinsamen Ziele. Erst durch Erfahrung und genaueste Kenntniß der Eigenschaften eines Materials wird die Fertigkeit erlangt, dasselbe in angemessener Weise zu verarbeiten und mit anderem Material zu einem und demselben Architekturtheile gleichsam organisch zu verbinden. Ist dann aber die Gestaltung der ganzen Construction mit allen ihren Einzelheiten dem Zwecke vollkommen entsprechend, mit den geringsten Mitteln angeordnet, so wird sie nicht nur einen befriedigenden Eindruck hervorbringen, sondern sie wird auch durch Hinzufügung des charakteristischen Formenausdrucks zu einem vollständigen architektonischen Kunstwerke ausgebildet sein. Zu der Erreichung eines solchen Zieles bei Construction der mannigfaltigen Gegenstände des inneren Ausbanes von Wohngebäuden beizutragen ist der Zweck des vorliegenden Werkes. Denn es läßt sich nicht läugnen, daß eine gründliche Kenntniß und allgemeynere Verbreitung von besseren Mustern derartiger Constructionen vielfach vermifst wird, während sie doch für die Ausbildung unsers ganzen Bauwesens als von größter Wichtigkeit anerkannt werden muß. Die Ueberzeugung hiervon hat die Unterzeichneten bewogen, eine Sammlung von bereits ausgeführten und erprobten Bauconstructionen für Baumeister und Bauhandwerker der Oeffentlichkeit zu übergeben. Es ist dabei die Auswahl der einzelnen Arbeiten mit der strengsten Prüfung und Sorgfalt getroffen und soll sich die Sammlung nach und nach über alle Zweige des inneren Ausbanes der Wohngebäude verbreiten. Die verschiedenen Bautheile sind durch Anrisse und Durchschnitte in kleinerem Maafsstabe vollständig anschaulich gemacht und die Details in wirklicher Größe, als Arbeitszeichnungen dargestellt, so daß dieselben bei gleichen oder ähnlichen Ausführungen auf die leichteste Art Anwendung finden können.

H. Strack. F. Hitzig.

Inhalt der Hefte I—XIV.

Maurerarbeiten.

Massive Treppe von Ziegeln mit Holzbelag	Hefte II. Blatt 1.
Desgleichen	- II. - 2. und 4.
Massive Treppe von Sandstein mit Geländer von Gußeisen	- II. - 3. - 4.
Desgleichen mit Geländer von Schmiedeeisen	- II. - 3. - 4.
Gerade Sandsteintreppe mit Geländer von Eisenguß	- II. - 3. - 6.
Gewundene Sandsteintreppe mit Geländer von Zinkguß	- II. - 3. - 5.

Zimmerarbeiten.

Hölzerne Treppe mit vollen Wangen	- VI. - 1. - 4.
Hölzerne Treppe mit aufgesattelten Stufen	- VI. - 2. - 5.
Desgleichen	- VI. - 3. - 6.
Hölzerne Treppe im Spitzbogenstyl	-XIV. - 3. - 6.

Tischlerarbeiten.

Einfaches Fenster mit Espagnolette-Verschluss	- V. - 1. - 4.
Desgleichen mit französischem Ruder-Verschluss	- V. - 1. - 4.
Doppelfenster	- V. - 2. - 5.
Desgleichen	- V. - 3. - 6.
Desgleichen	- I. - 2. - 5.
Desgleichen mit Bascule-Verschluss	- I. - 3. - 6.
Desgleichen mit Laden-Verschluss	- X. - 1. - 3.
Desgleichen mit geradem Sturz	-XIII. - 3. 4. 5. 6.
Rundbogen-Fenster	- X. - 2. 4. 5. 6.
Fenster im Spitzbogenstyl	-XIV. - 2. und 5.
Fenster- und Ladeneinrichtung im Spitzbogenstyl	-XIII. - 1. 4. 5. 6.
Ladeneinrichtung eines Spitzbogenfensters	-XIII. - 2. 4. 5. 6.
Glaswand mit Thür	- I. - 1. - 4.
Einfüßige Thür, Kreuzthür	- III. - 1. - 4.
Desgleichen, Sechsfüßige Thür	- III. - 1. - 4.
Desgleichen	- III. - 1. - 4.
Desgleichen	- III. - 1. - 4.
Flügelthür mit einfacher Schlageleiste	- III. - 2. - 5.
Desgleichen	- III. - 3. - 6.
Desgleichen	- III. - 3. - 6.
Desgleichen mit doppelter Schlageleiste	- III. - 2. - 5.
Desgleichen	- III. - 3. - 6.
Eingangsthür zu einem Wohngebäude	-VIII. - 1. und 4.
Desgleichen	-VIII. - 2. - 5.
Eingangsthür zu einem herrschaftlichen Wohngebäude	-VIII. - 3. - 4.
Desgleichen	-VIII. - 3. 4. u. 6.
Eingangsthür zu einem öffentlichen Vergnügungslocale	-VIII. - 2. und 5.
Zweiflüßige Hausthür im Spitzbogenstyl	-XIV. - 1. - 4.
Straßen-Thorweg eines Wohngebäudes	- IX. - 1. - 4.
Hof-Thorweg eines Wohngebäudes	- IX. - 1. - 4.
Thorweg zu einem Wohngebäude	- IX. - 2. - 5.
Desgleichen	- IX. - 3. - 5.
Desgleichen zu einem herrschaftlichen Wohngebäude	- IX. - 3. 6. u. 7.
Schaufenster	- XI. - 1. bis 6.

Schlosserarbeiten.

Fenster-Beschlag, Bascule-Verschluss	- IV. - 1.
Desgleichen, Espagnolette-Verschluss	- IV. - 2.
Desgleichen, Schnepfer-Verschluss	- IV. - 2.
Eingestecktes Schloß zu einer einfüßigen Thür	- IV. - 3.
Desgleichen zu einer Flügelthür	- IV. - 3.
Thür-Beschläge	- IV. - 4.
Desgleichen im Spitzbogenstyl	-XIV. - 1.

Eisengufsarbeiten.

Wendeltreppe von Gußeisen	- XII. - 1. und 3.
Zweiarüßige Treppe von Gußeisen	- XII. - 2. 4. 5. 6.

Töpferarbeiten.

Ofen mit liegenden Zügen	- VII. - 1. 3. u. 5.
Desgleichen mit stehenden Zügen	- VII. - 1. 3. u. 5.
Desgleichen mit gußeisernem Heizkasten	- VII. - 2. und 5.
Kamin-Ofen	- VII. - 4. - 6.

HEFT XIII.

Fenster- und Ladeneinrichtung im Spitzbogenstyl.

Blatt I.

Äussere Ansicht, Grundriss und Durchschnitt eines Spitzbogenfensters.

Dasselbe ist nach Innen zur Anbringung des Ronleau mit geradem Sturz versehen. Die unteren Fensterflügel, von denen, wie im Grundriss zu ersehen ist, der eine zwei Scheiben, der andere die dritte Scheibe enthält, sind mit einer Bascule verschlossen; oberhalb des Kämpfers sind nur die beiden äusseren Spitzbogenfelder zum Oeffnen, und mit einem Zungenverschluss versehen, während das mittlere, sowie der übrige Theil des Spitzbogens feststehend ist. Die Laden gehen nur bis zur Kämpferhöhe.

Blatt II.

Ladeneinrichtung eines anderen Spitzbogenfensters.

Um Platz für die Laden zu gewinnen, mußte hier ein über die Wandstärke hinaus in das Zimmer springender Holzvorbau aufgeführt werden. Der Fensterverschluss ist wie bei dem vorigen Fenster. Die Laden gehen auch hier nur bis zur Kämpferhöhe.

Blatt III.

Doppelfenster mit geradem Sturz.

Sowohl das äussere, wie auch das innere Fenster werden im unteren und oberen Theile durch eine Bascule geschlossen.

Das innere Fenster hat kein Losholz; die Feststellung desselben geschieht mittelst eines Hakens, welcher an dem einen oberen Fensterflügel befestigt ist, und in ein, an dem Losholz des äusseren Fensters befindliches verkrüpfes Eisen eingelegt und aus demselben ausgehoben werden kann.

Die Detailzeichnungen auf Blatt IV bis VI haben auf alle drei Fenster von Blatt I bis III Bezug, und zwar enthält

Blatt IV

Profile für die äusseren Fenster von Blatt III, zugleich auch für die unteren Theile und Kämpfer der Spitzbogenfenster geltend, so wie die Profile des inneren Fensters;

Blatt V

Ladeneinrichtung, Details zu Blatt II, bezüglich auch für die Laden auf Blatt I geltend;

Blatt VI

Details des oberen Theils des Spitzbogenfensters auf Blatt I; dieselben Profile auch für Blatt II und, was die Zinkverzierung betrifft, auch für das Vierblatt im oberen Theile des Fensters auf Blatt III geltend.

Während die unteren Theile mit starkem Spiegelglas versehen sind, wurde zu den kleineren Scheiben, der leichteren Bearbeitung wegen, Spiegelglas dünnerer Qualität genommen. — Die kleineren Zwickel in den Spitzbögen haben nur den Kittfals; die größeren Felder oberhalb des Kämpfers sind noch durch Maafswerk und Einrahmung von Zinkgufs verziert. Letzterer, mit einem starken Zusatz von Blei versehen, wird sehr dünn gegossen. Nachdem das ganze Fenster verglast ist, werden die Zinksachen auf die betreffenden Scheiben aufgelegt, und zwar auf die äufsere Fensterseite. Zu diesem Auflegen muß die Glasfläche vorher gut gereinigt werden, damit der Kitt besser daran haftet, sowie zu diesem Zweck auch auf der Glasfläche in den Umrissen der Verzierung mit Firnis vorgestrichen wird. Hierauf wird der Kitt in platten Streifen aufgelegt, und die Verzierung angedrückt, wobei sich der hohle Raum der letzteren mit Kitt füllt. Nachdem dieselbe in die richtige Lage festgedrückt, wird sie noch seitwärts durch kleine Drahtstifte an dem daranstossenden Holze befestigt. — Dem Kitt ist eine Holzfarbe zu geben, damit die durchscheinenden Theile in der inneren Ansicht des Fensters eine gleichmäßige Färbung zeigen.

Sämmtliche Fenster sind zur besseren Dichtung mit Lederstreifen versehen, welche in eine Nuth eingeleimt und gestiftet werden. — Die Anbringung der Lederstreifen und deren Breite ist aus den Profilen zu ersehen; sie dürfen nicht zu breit vorstehen, weil sie sonst das Oeffnen der Fenster durch Klemmen erschweren. Es wurde hierbei Sämischleder verwendet, welches seine Weichheit längere Zeit als die übrigen Ledersorten behält.

Spitzbogenfenster



Durchschnitt nach AB

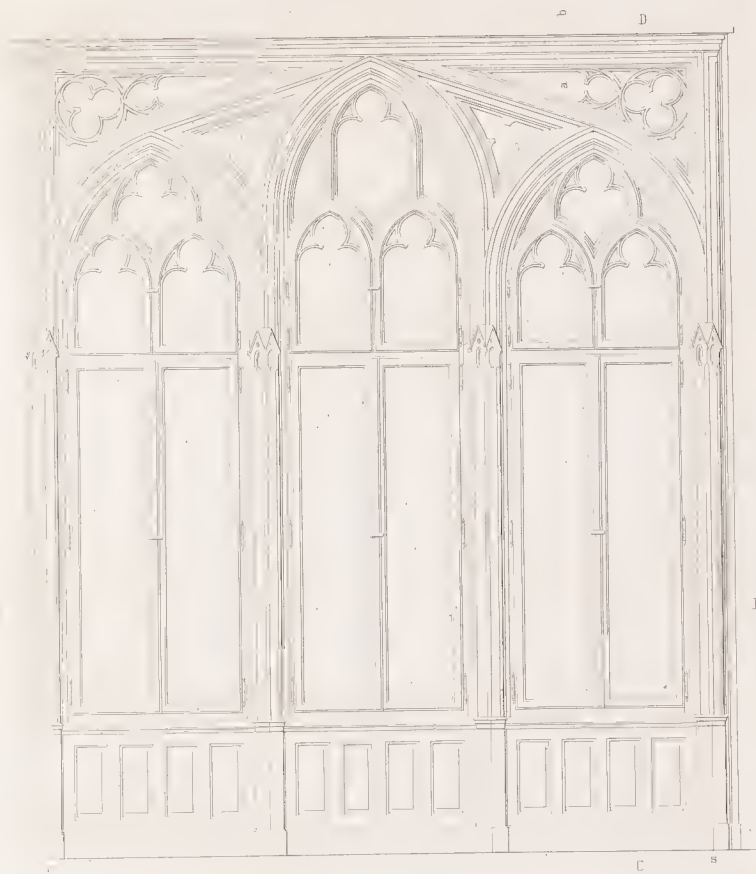


Durchschnitt nach CD

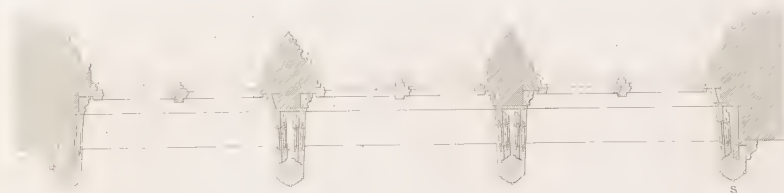
Einrichtung zu einem Spitzbogenfenster

Innere Ansicht des Fensters

Durchschnitt nach C.D.



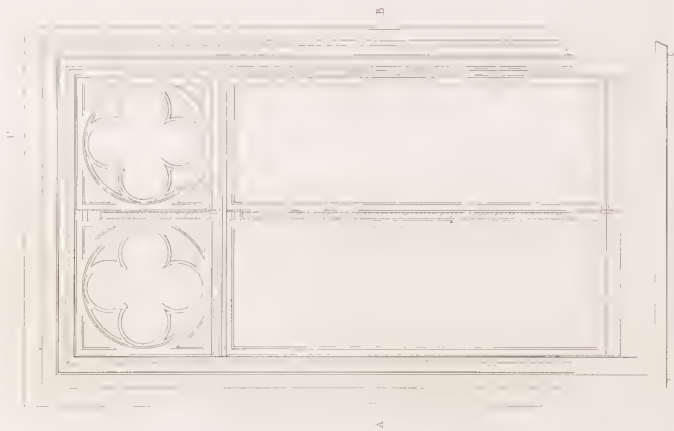
Durchschnitt nach A.B.



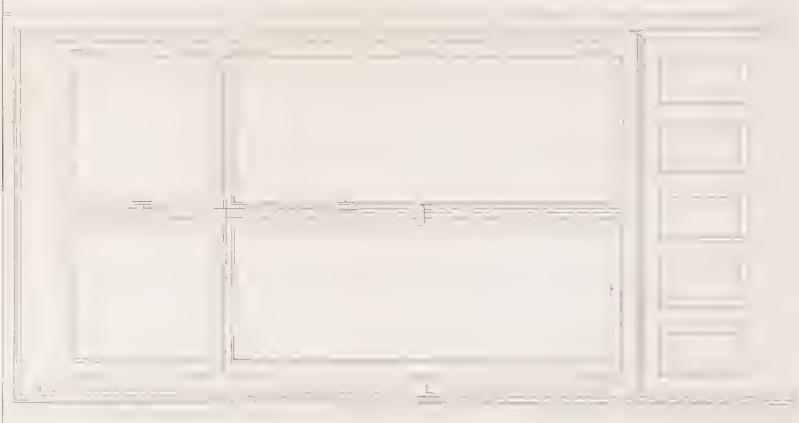
12 Fuß. 2 1/2

Doppelfenster mit geradem Sturz

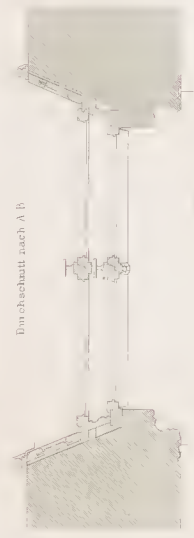
Außere Ansicht



Innere Ansicht



Durchschnitt nach A B



Durchschnitt nach C D





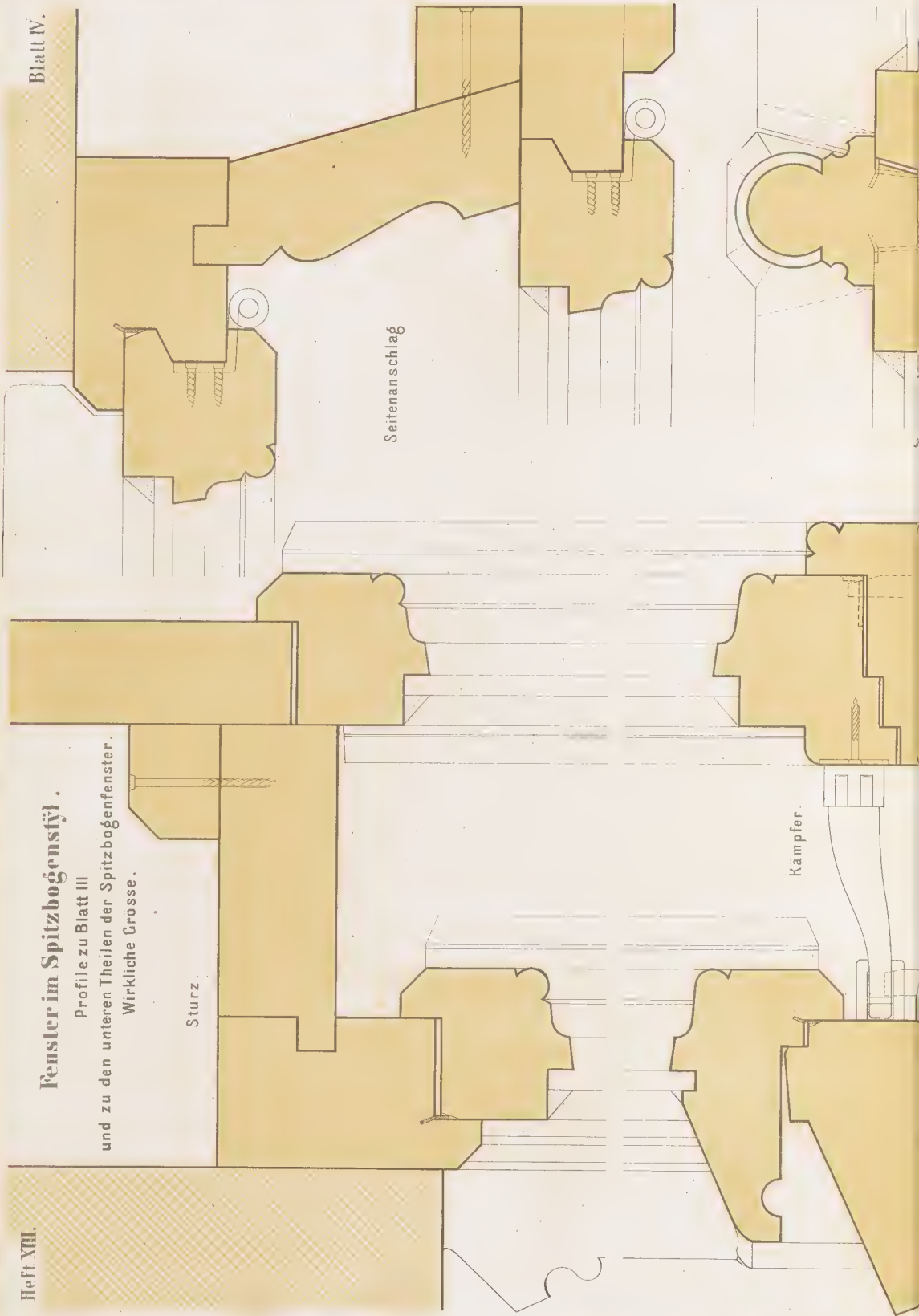
Fenster im Spitzbogensf. .

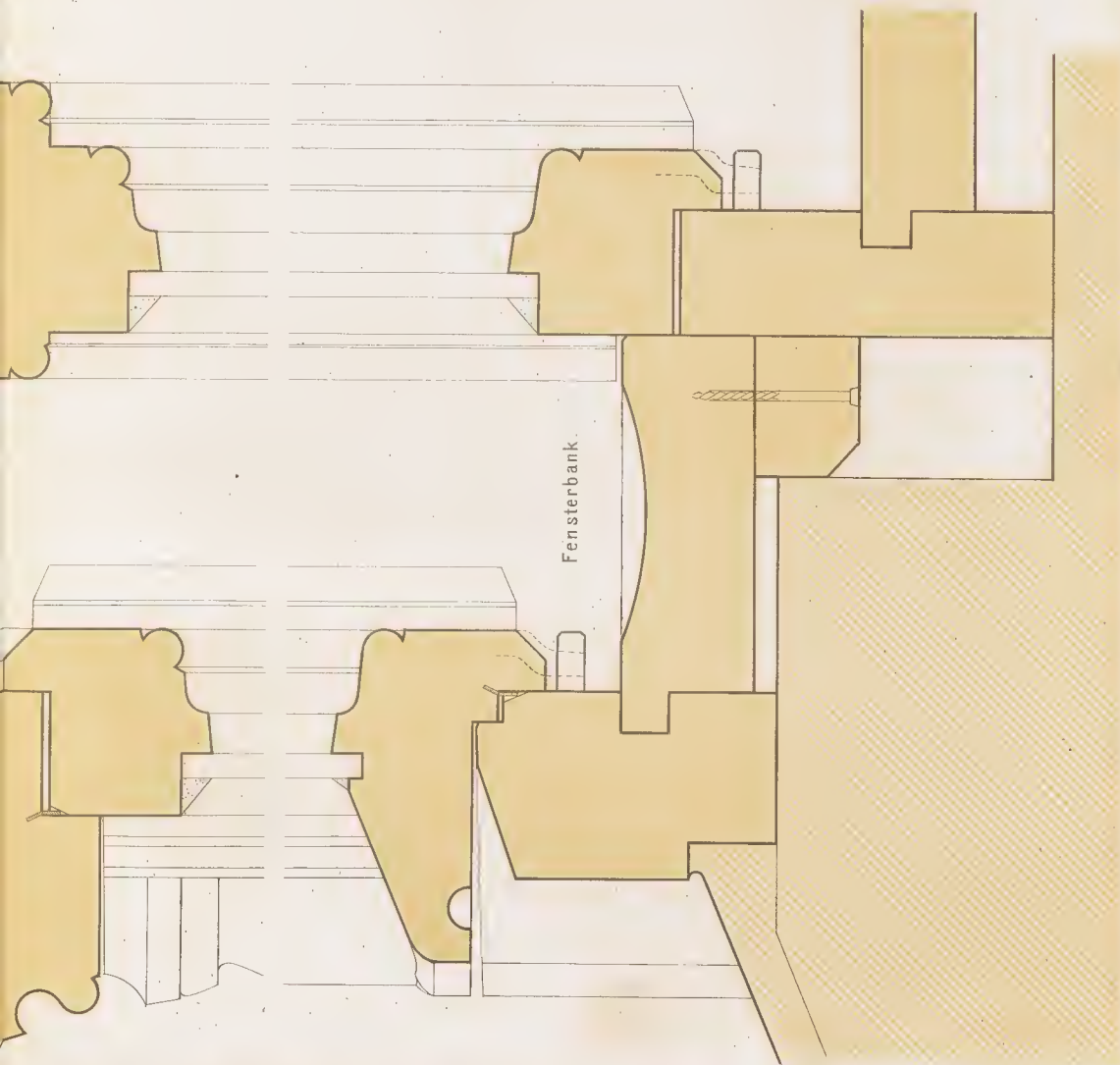
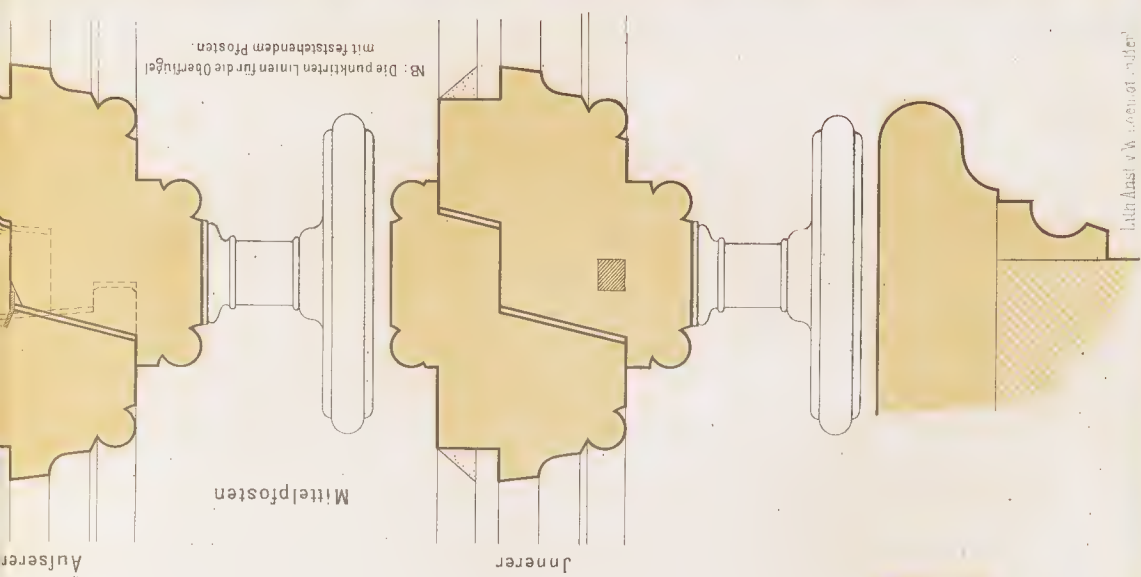
Profile zu Blatt III
und zu den unteren Theilen der Spitzbogenfenster.
Wirkliche Grösse.

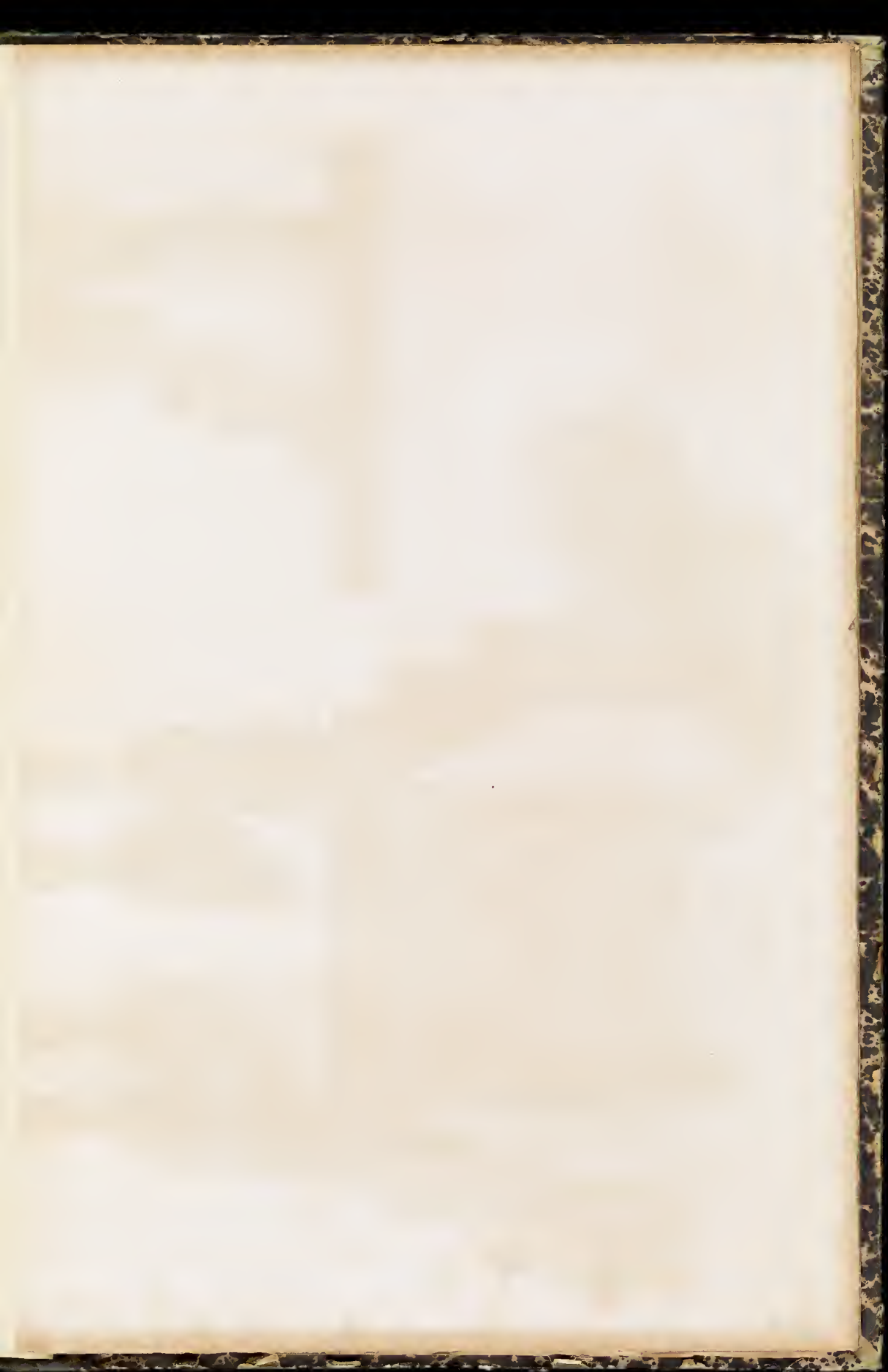
Sturz.

Kämpfer.

Seitenanschlag

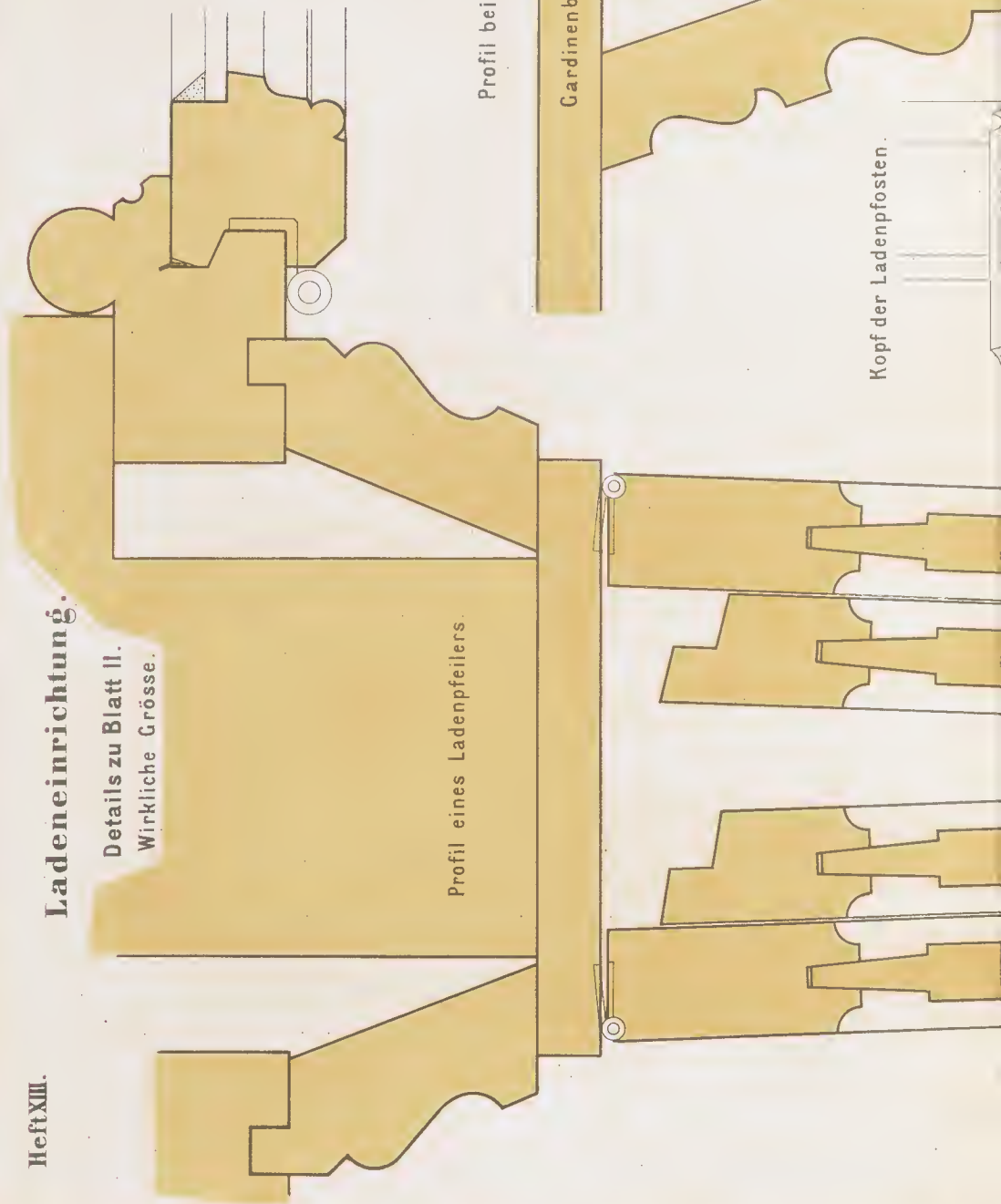






Ladeneinrichtung.

Details zu Blatt II.
Wirkliche Grösse.

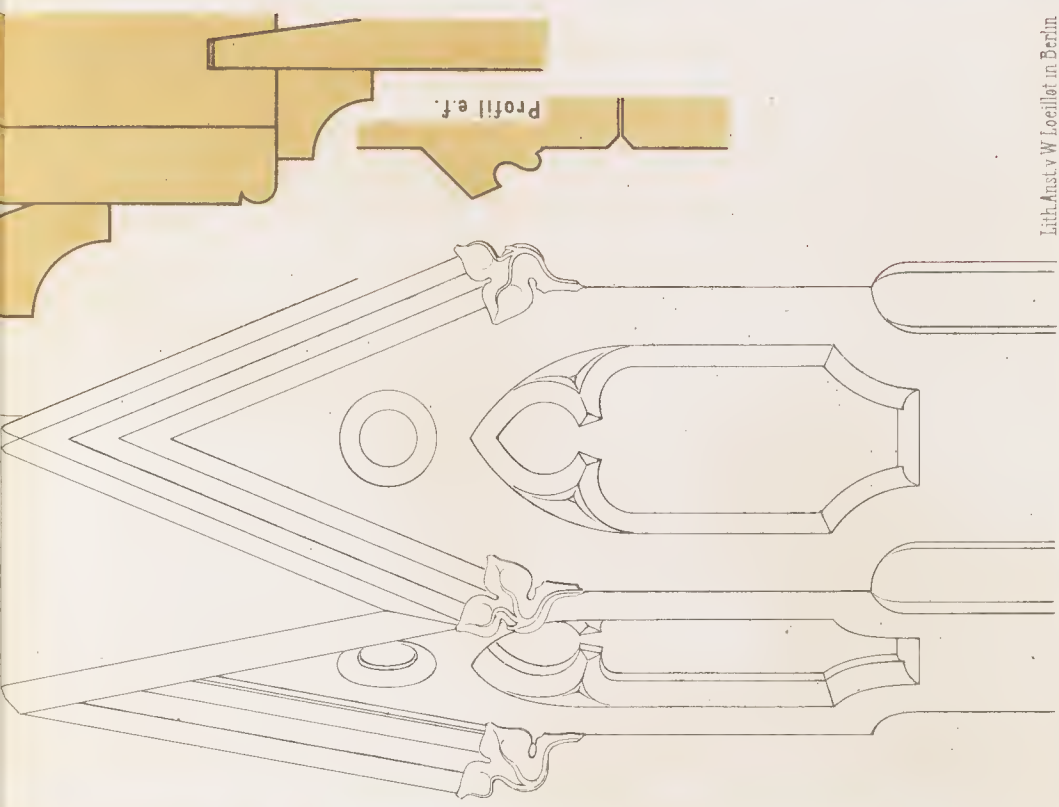


Profil eines Ladenpfelers.

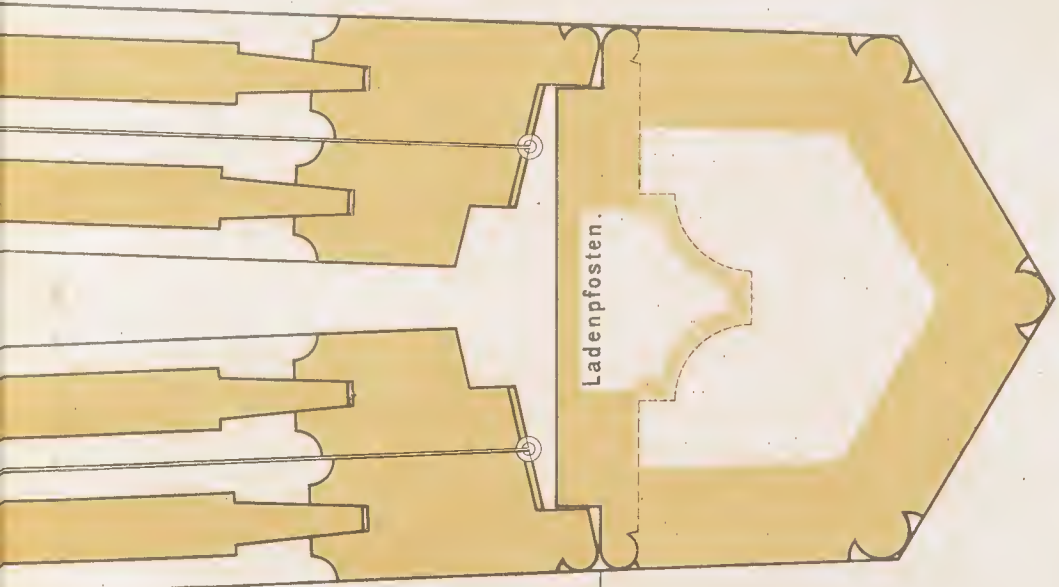
Profil bei a. b.

Cardinenbrett.

Kopf der Ladenpfosten.



Profil e.f.



Ladenpfosten.

Deckleiste
für die
Seitenpfeiler
r. s.

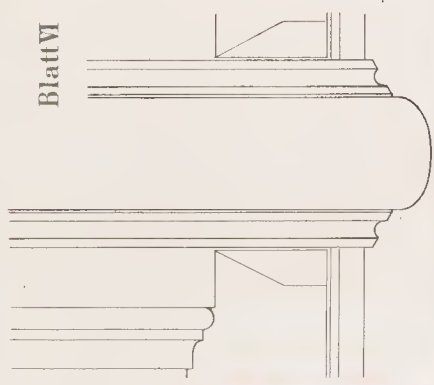


Spitzbogenfenster.

Details zu Bl. I.
Wirkliche Grösse.

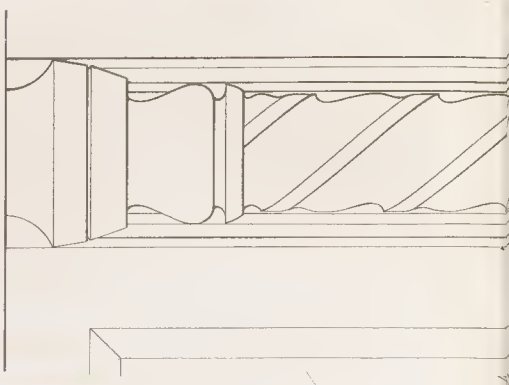


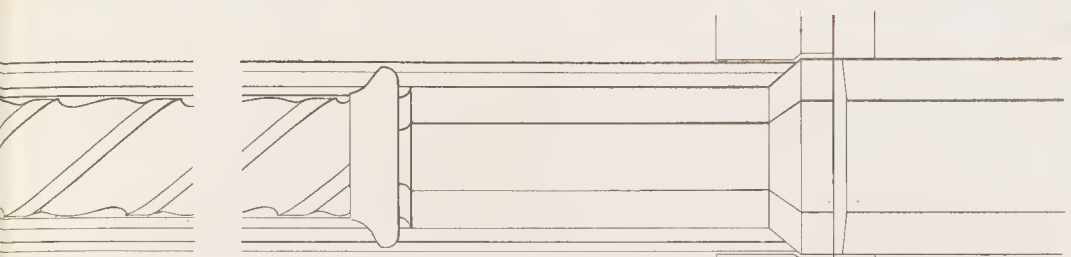
Blatt VI



Fensterkreuz.

Äußere Ansicht.

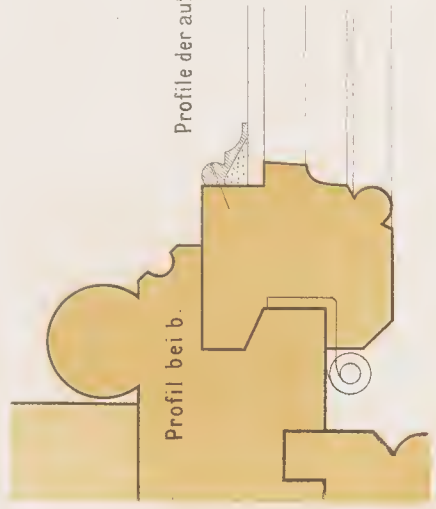




Lith. Anst. v. W. Lo. in Berlin

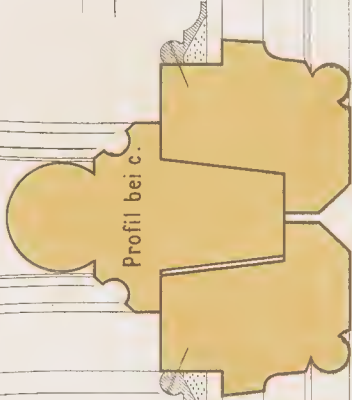


Profil bei a.



Profil bei b.

Profile der aufgehenden Oberflügel.



Profil bei c.

Verlag von Ernst & Korn in Berlin.

DER
INNERE AUSBAU
VON
WOHNGEBÄUDEN.

EINE
SAMMLUNG AUSGEFÜHRTER ARBEITEN
DER
MAURER, TISCHLER, SCHLOSSER, TÖPFER

U. S. W.

HERAUSGEGEBEN

VON

H. STRACK UND F. HITZIG.

Die Vervollkommnung der bei dem inneren Ausbau von Gebäuden vorkommenden Constructionen ist, wie bei allen Erzeugnissen des Handwerks nur eine sehr allmählig fortschreitende. Die Ergebnisse und Erfahrungen früherer Zeiten müssen zu Grunde gelegt und benutzt werden, wenn das Vorhandene einer Verbesserung unterworfen und den gesteigerten Anforderungen der Neuzeit möglichst erschöpfend Genüge geleistet werden soll. Zugleich muß eine Wechselwirkung zwischen dem Baumeister und Bauhandwerker stattfinden. Hat der Eine die Aufgabe den wesentlichen Erfordernissen des ganzen Bauwerks gemäß fest bestimmt, so sucht der Andere die Herstellung des einzelnen Bautheiles mit Rücksicht auf vollkommene Zweckerfüllung und größtmögliche Dauerhaftigkeit zu erreichen. Dazu bedarf es reiflichen Nachdenkens, es bedarf des wetteifernden Hinstrebens vieler Einzelnen zu einem gemeinsamen Ziele. Erst durch Erfahrung und genaueste Kenntniß der Eigenschaften eines Materials wird die Fertigkeit erlangt, dasselbe in angemessener Weise zu verarbeiten und mit anderem Material zu einem und demselben Architekturtheile gleichsam organisch zu verbinden. Ist dann aber die Gestaltung der ganzen Construction mit allen ihren Einzelheiten dem Zwecke vollkommen entsprechend, mit den geringsten Mitteln angeordnet, so wird sie nicht nur einen befriedigenden Eindruck hervorbringen, sondern sie wird auch durch Hinzufügung des charakteristischen Formenausdrucks zu einem vollständigen architektonischen Kunstwerke ausgebildet sein. Zu der Erreichung eines solchen Zieles bei Construction der mannigfaltigen Gegenstände des inneren Ansbauens von Wohngebäuden beizutragen ist der Zweck des vorliegenden Werkes. Denn es läßt sich nicht läugnen, daß eine gründliche Kenntniß und allgemeinere Verbreitung von besseren Mustern derartiger Constructionen vielfach vernünftigt wird, während sie doch für die Ausbildung unsers ganzen Bauwesens als von größter Wichtigkeit anerkannt werden muß. Die Ueberzeugung hiervon hat die Unterzeichneten bewogen, eine Sammlung von bereits ausgeführten und erprobten Bauconstructionen für Baumeister und Bauhandwerker der Oeffentlichkeit zu übergeben. Es ist dabei die Auswahl der einzelnen Arbeiten mit der strengsten Prüfung und Sorgfalt getroffen und soll sich die Sammlung nach und nach über alle Zweige des inneren Ansbauens der Wohngebäude verbreiten. Die verschiedenen Bautheile sind durch Aufrisse und Durchschnitte in kleinerem Maaßstabe vollständig anschaulich gemacht und die Details in wirklicher Größe, als Arbeitszeichnungen dargestellt, so daß dieselben bei gleichen oder ähnlichen Ausführungen auf die leichteste Art Anwendung finden können.

H. Strack. F. Hitzig.

Inhalt der Hefte I—XIV.

Maurerarbeiten.

Massive Treppe von Ziegeln mit Holzbelag	Heft II. Blatt 1.	
Desgleichen	- II.	- 2. und 4.
Massive Treppe von Sandstein mit Geländer von Gußeisen	- II.	- 3. - 4.
Desgleichen mit Geländer von Schmiedeeisen	- II.	- 3. - 4.
Gerade Sandsteintreppe mit Geländer von Eisengufs	- II.	- 3. - 6.
Gewundene Sandsteintreppe mit Geländer von Zinkgufs	- II.	- 3. - 5.

Zimmerarbeiten.

Hölzerne Treppe mit vollen Wangen	- VI.	- 1. - 4.
Hölzerne Treppe mit aufgesattelten Stufen	- VI.	- 2. - 5.
Desgleichen	- VI.	- 3. - 6.
Hölzerne Treppe im Spitzbogenstyl	- XIV.	- 3. - 6.

Tischlerarbeiten.

Einfaches Fenster mit Espagnolette-Verschluss	- V.	- 1. - 4.
Desgleichen mit französischem Rader-Verschluss	- V.	- 1. - 4.
Doppelfenster	- V.	- 2. - 5.
Desgleichen	- V.	- 3. - 6.
Desgleichen	- I.	- 2. - 5.
Desgleichen mit Basenle-Verschluss	- I.	- 3. - 6.
Desgleichen mit Laden-Verschluss	- X.	- 1. - 3.
Desgleichen mit geradem Sturz	- XIII.	- 3. 4. 5. 6.
Rundbogen-Fenster	- X.	- 2. 4. 5. 6.
Fenster im Spitzbogenstyl	- XIV.	- 2. und 5.
Fenster- und Ladeneinrichtung im Spitzbogenstyl	- XIII.	- 1. 4. 5. 6.
Ladeneinrichtung eines Spitzbogenfensters	- XIII.	- 2. 4. 5. 6.
Glaswand mit Thür	- I.	- 1. - 4.
Einfügige Thür, Kreuzthür	- III.	- 1. - 4.
Desgleichen, Sechsfügige Thür	- III.	- 1. - 4.
Desgleichen	- III.	- 1. - 4.
Desgleichen	- III.	- 1. - 4.
Flügelthür mit einfacher Schlageleiste	- III.	- 2. - 5.
Desgleichen	- III.	- 3. - 6.
Desgleichen	- III.	- 3. - 6.
Desgleichen mit doppelter Schlageleiste	- III.	- 2. - 5.
Desgleichen	- III.	- 3. - 6.
Eingangsthür zu einem Wohngebäude	- VIII.	- 1. und 4.
Desgleichen	- VIII.	- 2. - 5.
Eingangsthür zu einem herrschaftlichen Wohngebäude	- VIII.	- 3. - 4.
Desgleichen	- VIII.	- 3. 4. u. 6.
Eingangsthür zu einem öffentlichen Vergnügnngslocale	- VIII.	- 2. und 5.
Zweiflügelige Hausthür im Spitzbogenstyl	- XIV.	- 1. - 4.
Straßen-Thorweg eines Wohngebäudes	- IX.	- 1. - 4.
Hof-Thorweg eines Wohngebäudes	- IX.	- 1. - 4.
Thorweg zu einem Wohngebäude	- IX.	- 2. - 5.
Desgleichen	- IX.	- 3. - 5.
Desgleichen zu einem herrschaftlichen Wohngebäude	- IX.	- 3. 6. u. 7.
Schanfenster	- XI.	- 1. bis 6.

Schlosserarbeiten.

Fenster-Beschlag, Basenle-Verschluss	- IV.	- 1.
Desgleichen, Espagnolette-Verschluss	- IV.	- 2.
Desgleichen, Schnapper-Verschluss	- IV.	- 2.
Eingestecktes Schloß zu einer einflügeligen Thür	- IV.	- 3.
Desgleichen zu einer Flügelthür	- IV.	- 3.
Thür-Beschläge	- IV.	- 4.
Desgleichen im Spitzbogenstyl	- XIV.	- 1.

Eisengufsarbeiten.

Wendeltreppe von Gußeisen	- XII.	- 1. und 3.
Zweiarntige Treppe von Gußeisen	- XII.	- 2. 4. 5. 6.

Töpferarbeiten.

Ofen mit liegenden Zügen	- VII.	- 1. 3. u. 5.
Desgleichen mit stehenden Zügen	- VII.	- 1. 3. u. 5.
Desgleichen mit gußeisernem Heizkasten	- VII.	- 2. und 5.
Kamin-Ofen	- VII.	- 4. - 6.

HEFT XIV.

Hausthür, Fenster und Treppe im Spitzbogenstyl.

Der in den Jahren 1861 und 1862 vom Stadtbaumeister Raschdorf neu errichtete Erweiterungsban des Rathhauses in Cöln schließt sich an die mittelalterliche Architectur der älteren Theile des Rathhauses, namentlich an die des Hansasaalbaues und des Rathhausturmes an.

Blatt 1. Die Hausthür entspricht in ihrer allgemeinen Anordnung einer alten am Rathhausplatz vorhandenen, in deren oberen Theil ebenfalls eine Steinsculptur, zwei Wappen-haltende Engel darstellend, enthalten ist. Für die neue Thür wurde das Wahrzeichen der Stadt Cöln, der sogenannte „Cölnische Bauer“ mit dem Dreschflegel, den Stadtschlüsseln, gelehnt auf das Cölnische Dreikronenwappen, gewählt. Diese Sculptur ist von dem Dombildhauer Mohr modellirt und in Tufstein ausgeführt und kostete 300 Thlr. Die Plinthe und das Thüreffassungsgesims bestehen von Udfelfänger Sandstein, die glatten Manerflächen von Riedener Tufstein; die Tufsteinquadern bilden 9 Zoll hohe, abwechselnd 5 Zoll und 10 Zoll starke Blendschichten des dahinter befindlichen Zieghauerwerkes. Eine Quaderschicht entspricht je 3 Ziegelschichten. Die Frontmauer des drei Stockwerke hohen Gebäudes ist einschließlich der Verblendschicht im Erdgeschofs 3 Stein = 32 Zoll stark. Die hier dargestellte Art des Quaderverblendungs-Mauerwerkes, von demselben Architekten an mehren bedeutenden Bauwerken in Cöln, so auch am Gürzenich, am Museum ausgeführt, empfiehlt sich aus mancherlei Gründen. Der Quaderverbrauch ist möglichst gering; das Versetzen der Quadern, welche nur geringe Abmessungen haben, geschieht aus der Hand, ohne Hilfsmaschinen, es sind keine Backsteine zu verhalten, der Verband entspricht allen Anforderungen constructiver Kunst; Eisenverklammerungen, oder sogenannte durchgehende Steinbinder sind nicht nöthig, wenigstens sind dergleichen nie angewendet. Um ungleichmäßiges Setzen des Mauerwerkes zu vermeiden, sind die Quaderfugen mindestens 1 Zoll stark, die Backsteinfugen dagegen möglichst dünn zu nehmen; ferner darf die Ausführung nur langsamen Fortgang haben und es muß sehr schnell bindender Mörtel genommen werden. Portland-Cement ist hierbei, wenigstens für die sichtbaren Quaderfugen, nicht zu empfehlen, indem derselbe in die Quader eindringt, und dieselbe an den Fugen sehr ungleich und unsauber dunkel färbt. Halbtraßmörtel hat sich nach hier in Cöln gemachten Erfahrungen vortrefflich bewährt. Schließlich werden die Quadern an der vollendeten Façade noch einmal sauber aufgeschlagen oder charirt. Die Kosten betragen für die Sandsteinthürgewände, Sockelgesimse u. s. w. der Cubikfuß 1 Thlr. 20 Sgr.

Die Tufsteinquadern vollständig bearbeitet, einschließlich des nachträglich im fertigen Mauerwerke vorzunehmenden Abcharrens, für den Cubikfuß 17 Sgr.

Das Versetzen der Quadern als Zulage zur Maurerarbeit, für den Quadratfuß 2 Sgr.

Das Versetzen der Thürgewände u. s. w. der Cubikfuß 4 Sgr. 6 Pf.

Die zweiflüglige Hausthür ist ganz von Eichenholz, die Beschläge, ebenso auch die verzierten Ankerschlüssel sind von Schmiedeeisen.

Blatt 4 enthält die Einzelheiten in natürlicher Größe.

Bemerkt wird, daß unter den Zierbändern die Thürfüllungen mit den umgebenden Thürfriesen in derselben Ebene liegen, aus Rücksicht für die bequeme Befestigung des Bandes. Der untere Theil der Thür hat nach Außen eine Wasserschlagleiste erhalten. Es kostet die Tischlerarbeit dieser Thür einschließlich Material, Einpassen, Einsetzen u. s. w. der Quadratfuß 1¼ Thlr. Die Zierbänder, jedes 8 Pfund, das Stück 4 Thlr. Die Ankerschlüssel à 9 Thlr. 15 Sgr.

Blatt 2 zeigt die Fensteranordnung vom ersten Stockwerk im äußern und innern Aufriß und im verticalen Drehschnitt. Die Einzelheiten der Tischlerarbeit dieses Fensters in natürlicher Größe sind auf Blatt 5 enthalten.

Das Gurtgesims ist von Stenzelberger Trachyt, der sehr hart und wasserundurchlässig ist. Der Verticaldurchschnitt auf Blatt 2 zeigt die Construction des Quaderverbandes deutlicher als das vorhergehende Blatt.

Die Rücksichtnahme auf das Steinmaßwerk des Fensters bedingte eine eigenthümliche Ausführung der Tischlerarbeit des Fensterrahmens und der Flügel, wie aus Blatt 2 Fig. 3 zu ersehen ist.

Zu bemerken ist die hier in Cöln allgemein übliche Construction des Losholzes und des untern Schenkels am Blindrahmen. Die kleinen Rinnen sind nach dem Gefälle gerichtet, dienen zur Aufnahme des Schwitzwassers und des etwa von Außen eintreibenden Regenwassers. Die kleinen Röhren, welche das Wasser nach Außen abführen, sind ausgebrannt. Diese Construction ist sehr zweckmäßig, aber bei starkem Frost frieren die kleinen Röhren leicht zu.

Die Tischlerarbeit ist ganz von Eichenholz angefertigt und kostet einschließlich Material, Einpassen, Einsetzen u. s. f. der Quadratfuß 17 Sgr.

Blatt 3 enthält die Darstellung der hölzernen Treppe im genannten Gebäude, welche mit Rücksicht auf die im Hauptgebäude auszuführende Haupttreppe, hier als Nebentreppe dient. Es sind Fig. 1 der Aufriss, Fig. 2 der Durchschnitt, Fig. 3 der Grundriss, Fig. 4, 5 und 6 der Treppenanpfosten, Fig. 7 und 8 der Geländerpfosten auf den einzelnen Ruheplätzen dieser Treppe.

Blatt 6 enthält Einzelheiten in natürlicher Größe, und zwar Fig. 1, 2 und 3 vom Treppenanpfosten, Fig. 4 von den Geländerbrettern, Fig. 5 vom Geländerhandgriff, Fig. 6 von der Treppenwange, Fig. 7 von den Stufen, Fig. 8 von dem Geländerpfosten auf den Ruheplätzen.

Die Treppe ist vollständig von Eichenholz ausgeführt und kostet die Tischlerarbeit der Stufen 5 Thlr.

Blatt 7 enthält einige an vorgenanntem Gebäude zur Ausführung gekommene Hausteinarbeiten, die Profile in halber Größe, dargestellt. Fig. 1 Thüreffassungs- und Sockelgesims. Fig. 2 der Thürsturz. Fig. 3 Durchschnitt einer Fensterbank im Erdgeschofs. Fig. 4 die Console unter dem Thürsturz in der Ansicht und Fig. 5 im Profil. Fig. 6 das Gurtgesims. Fig. 7 das Hauptgesims. Die Entfernung von einer Rosette zur andern beträgt 1 Fuß. Fig. 8 zeigt den Zusammenhang des Thürgewandes und Sockelgesimses. Fig. 9 die Construction einer Fensterbank im Erdgeschofs.



Hausthur im Rathhausanbau zu Coln

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

Fenster im Rathhausanbau
zu Fulda

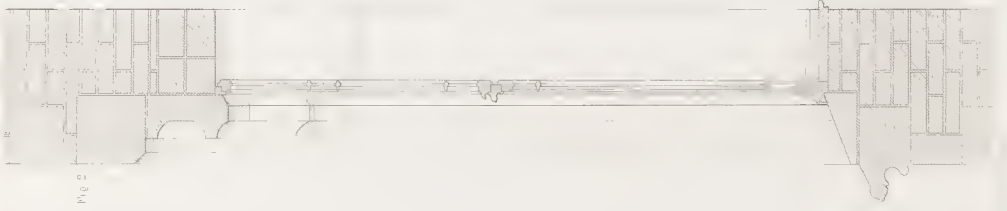
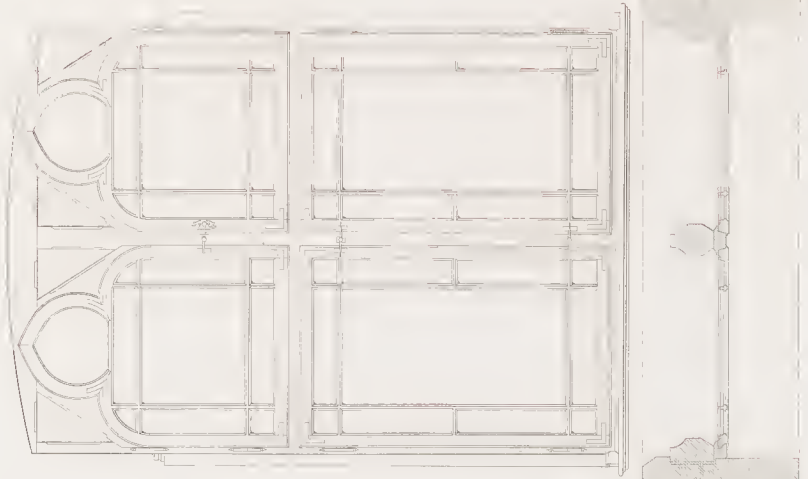
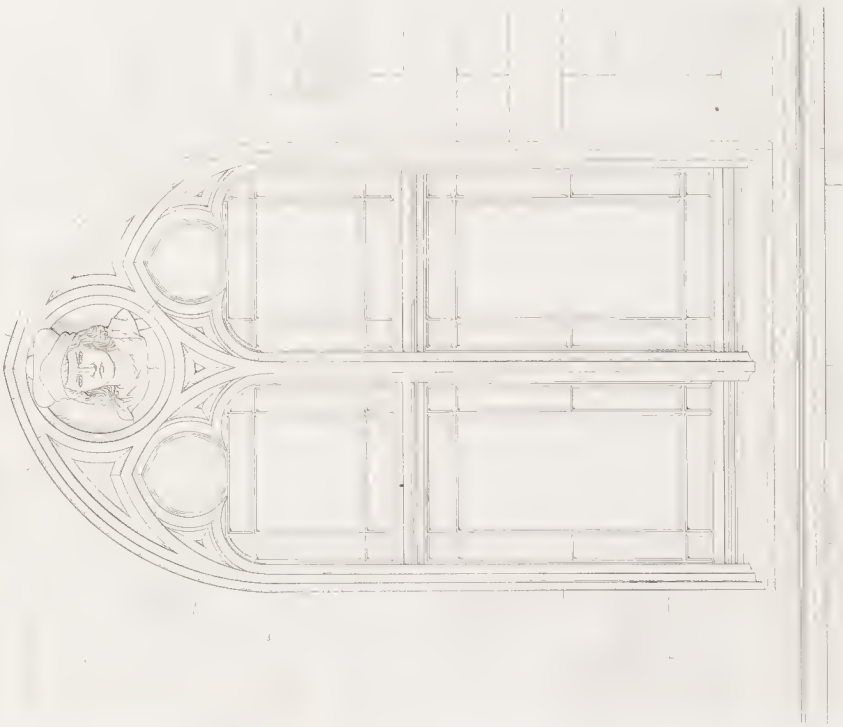
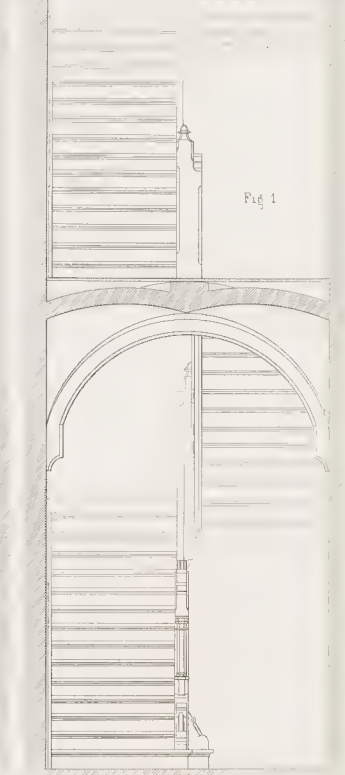
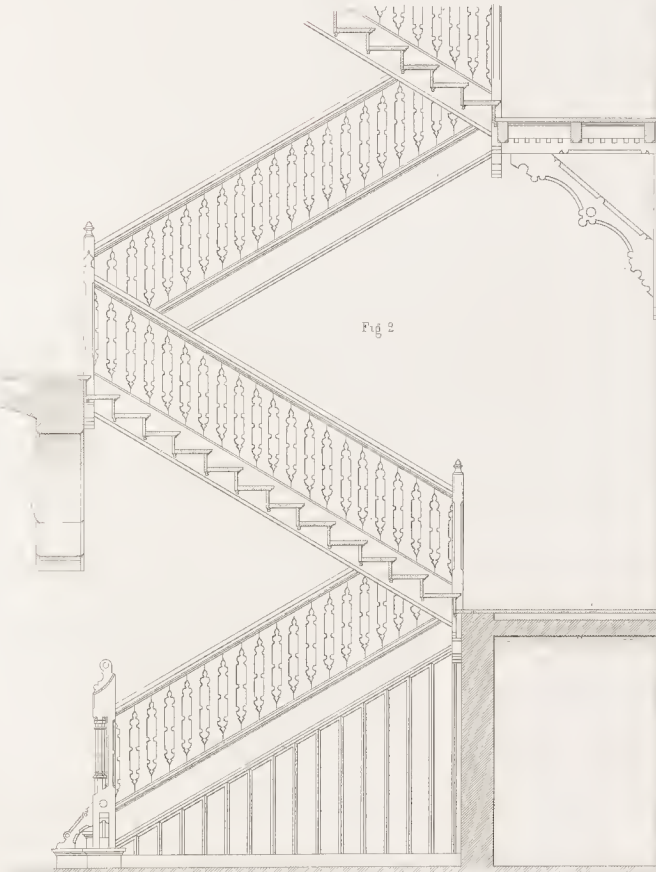
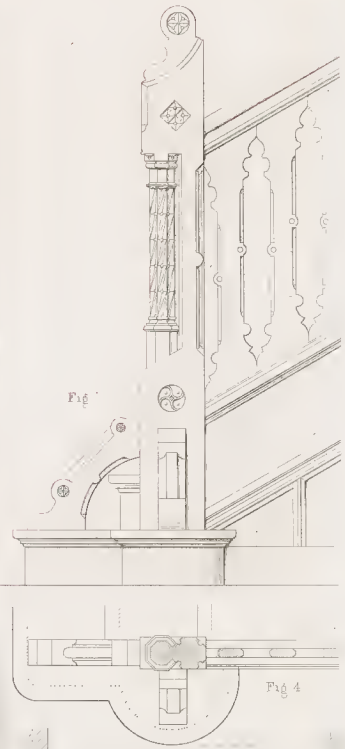
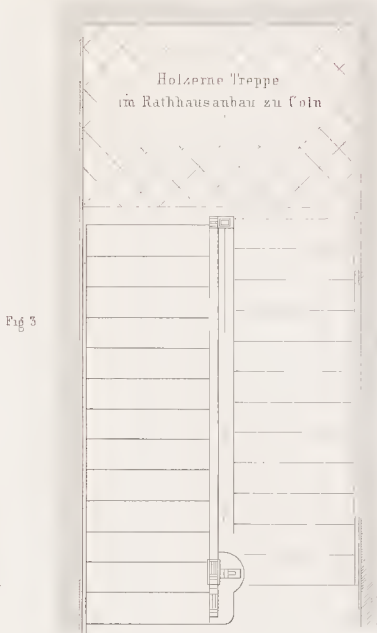
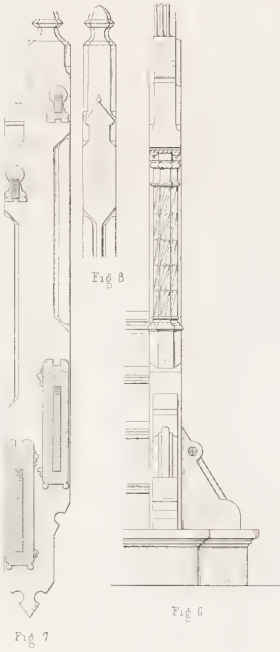
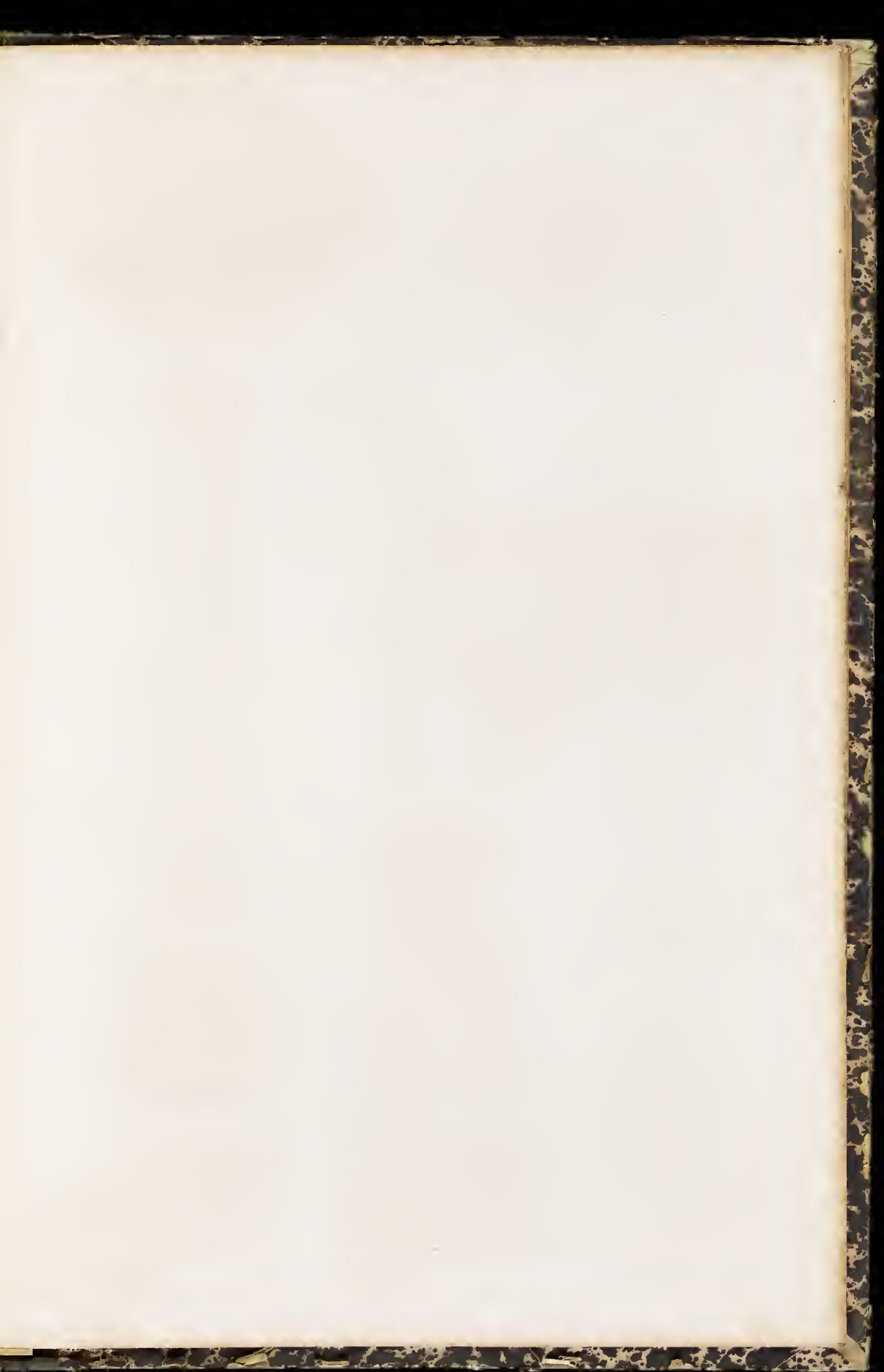


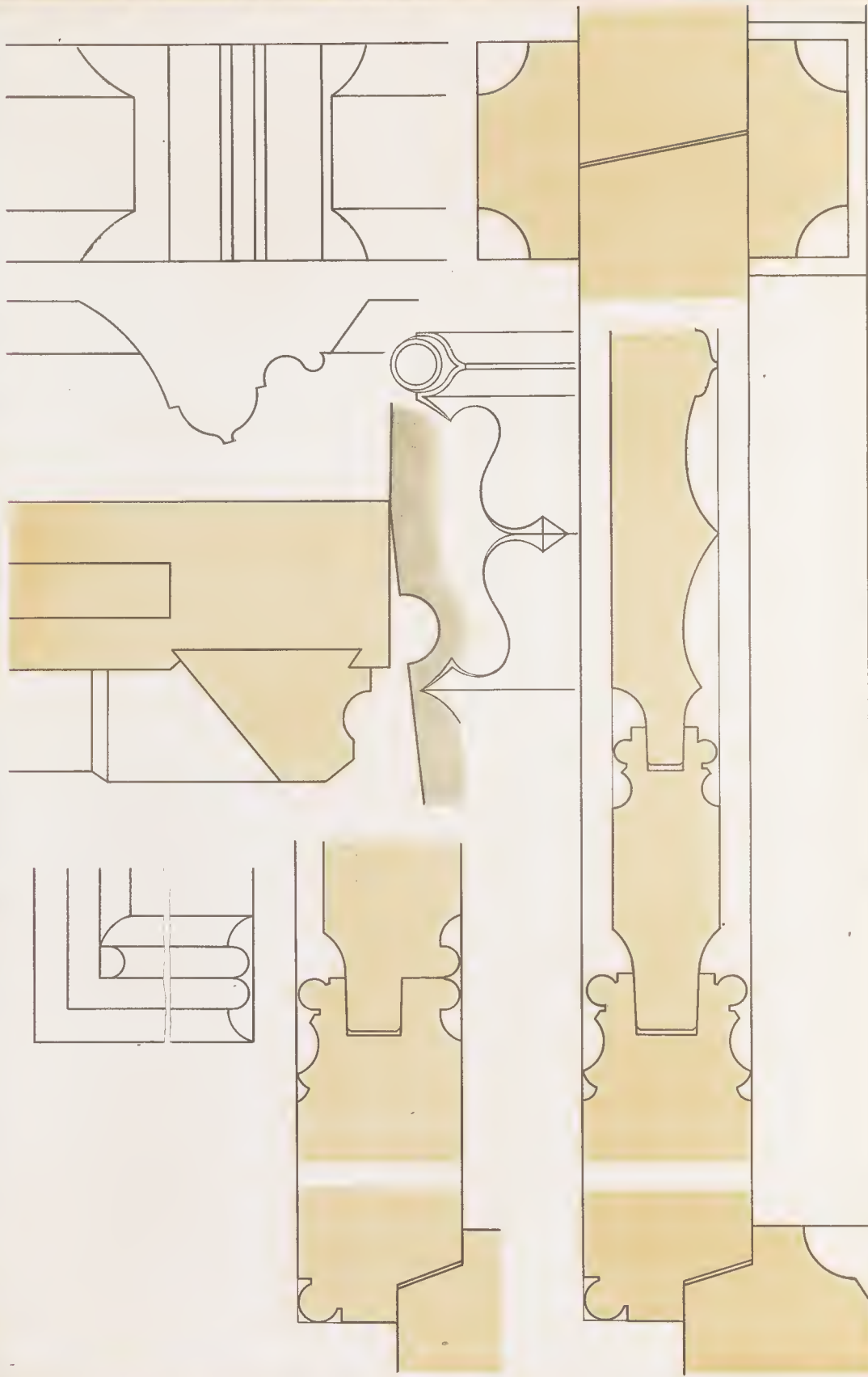
Fig.



Holzene Treppe
im Rathausanbau zu Cöln











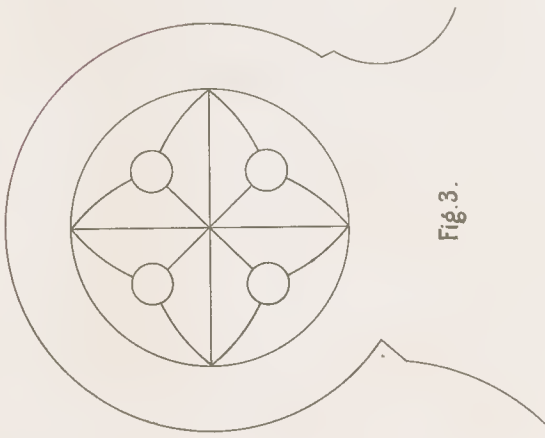


Fig. 3.

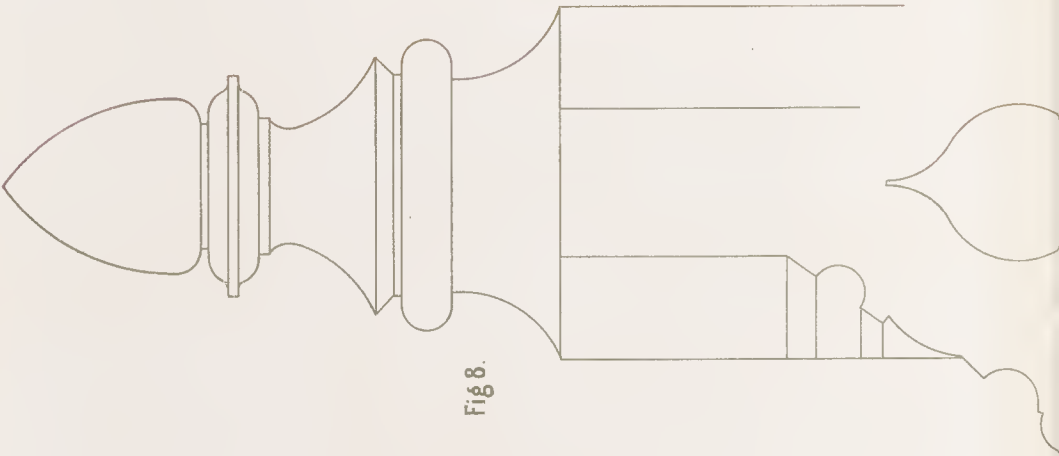


Fig. 8.

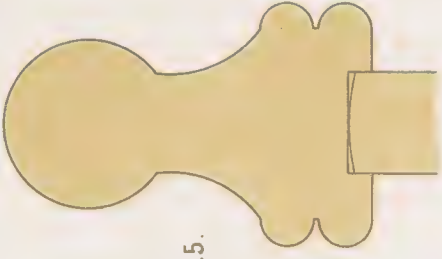


Fig. 5.

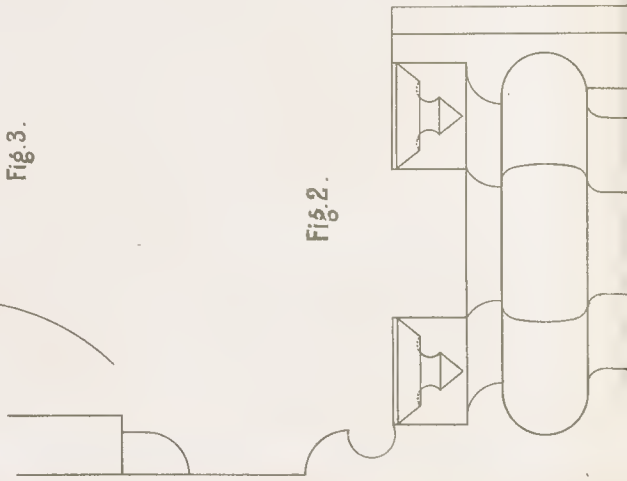


Fig. 2.

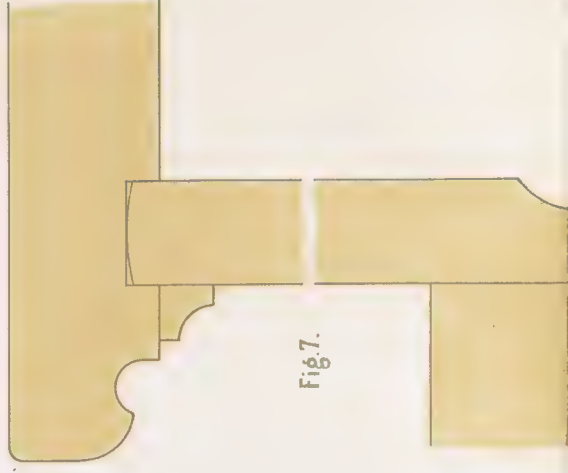


Fig. 7.

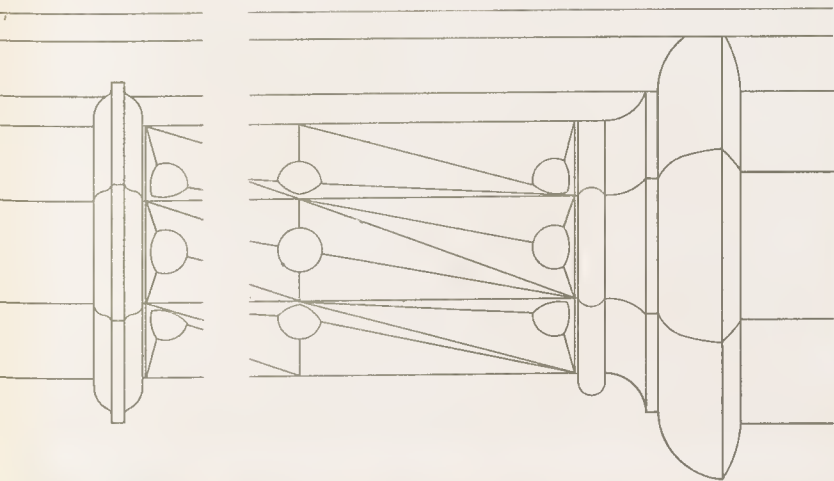


Fig. 1.

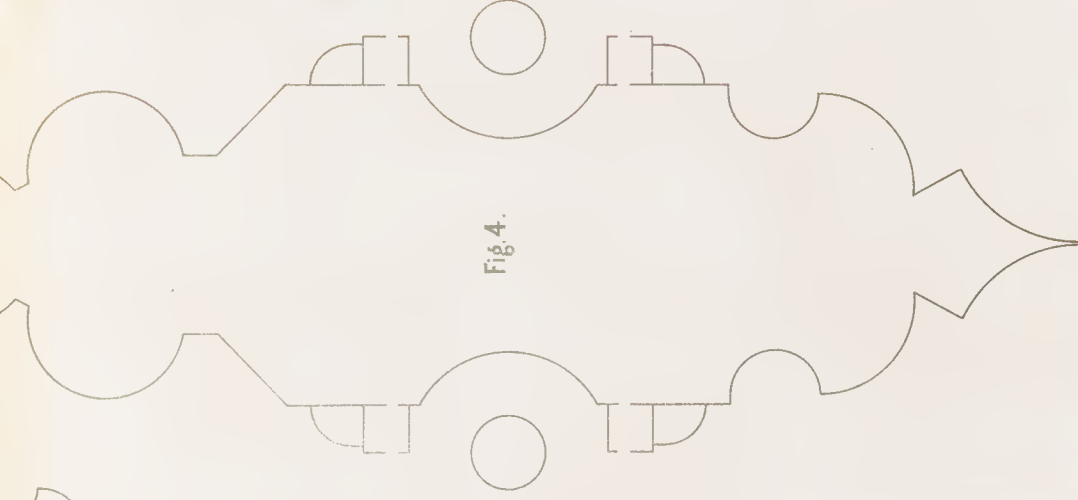
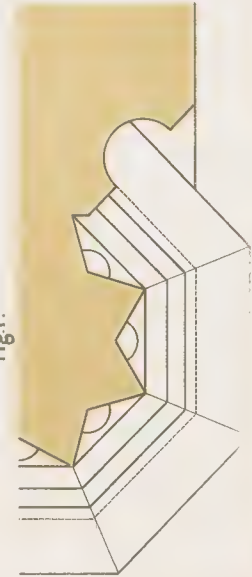


Fig. 4.

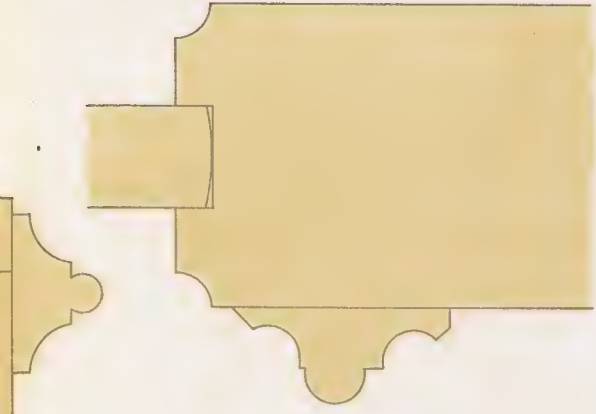
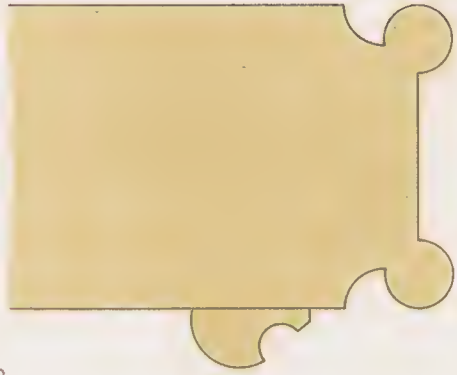
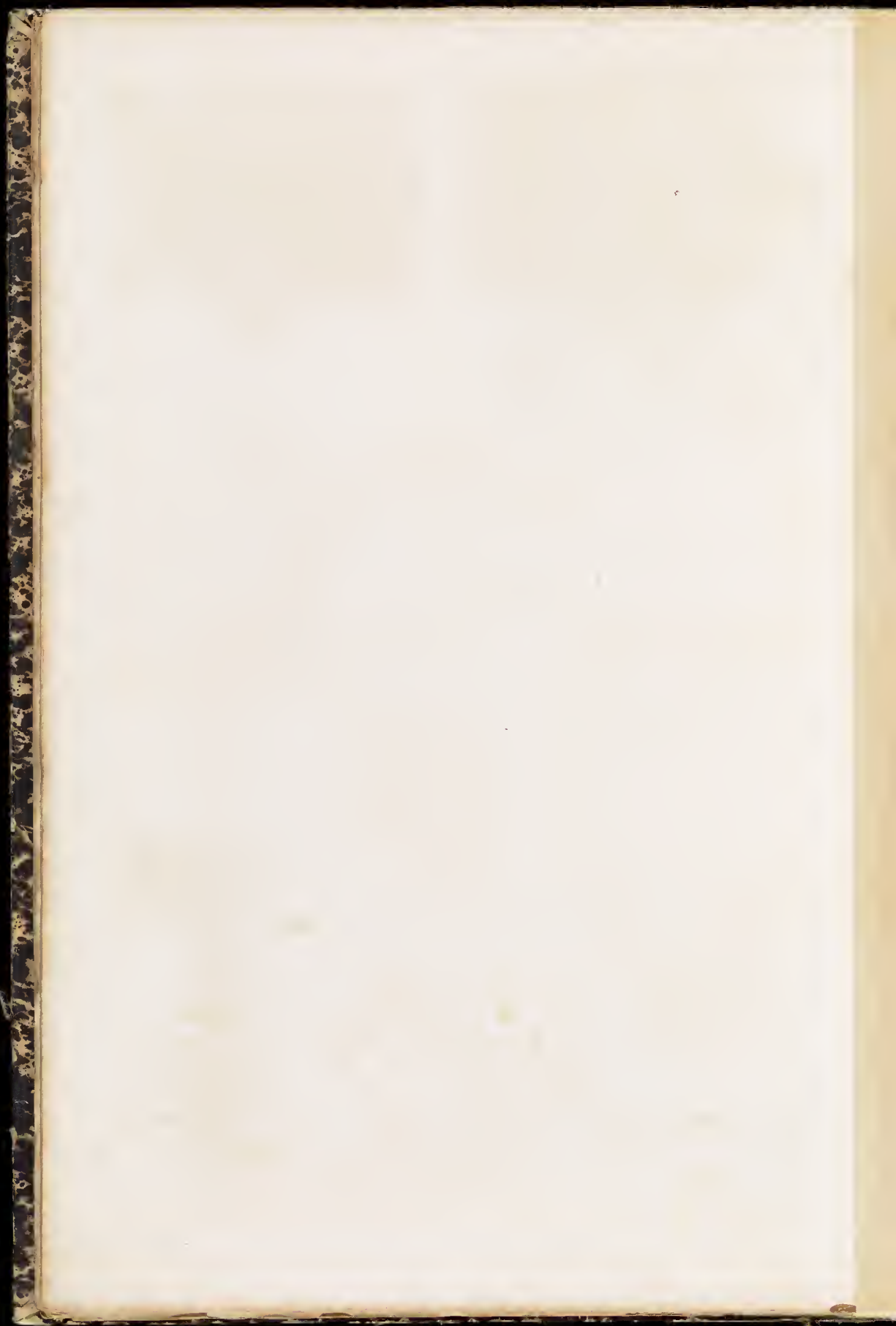
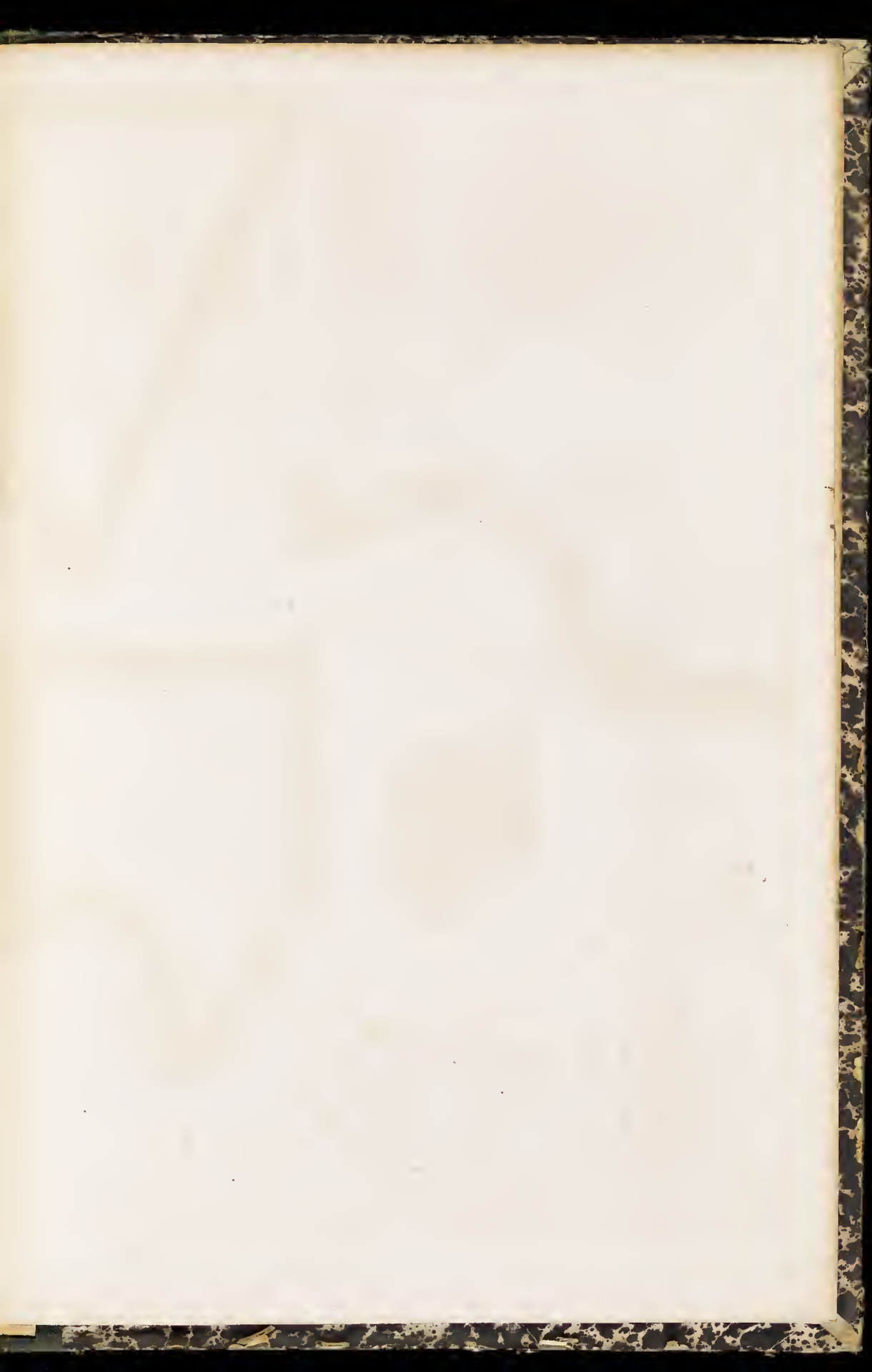
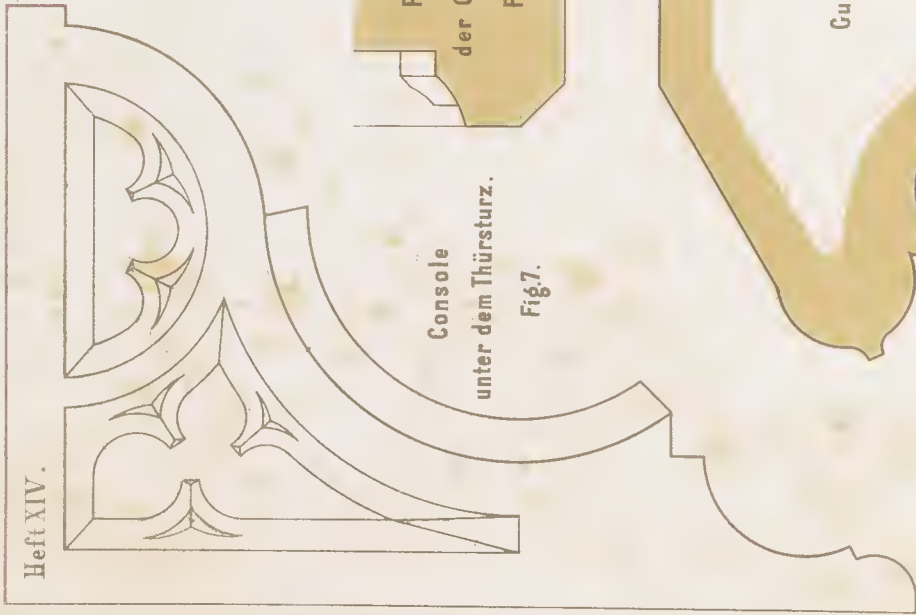


Fig. 6.





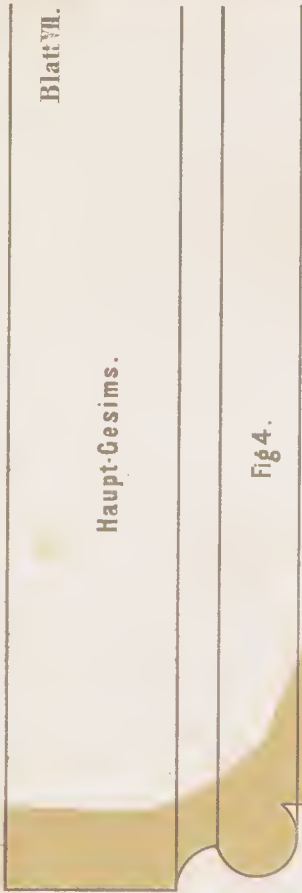




Console
unter dem Thürsturz.
Fig. 7.



Profil
der Console.
Fig. 5.



Haupt-Gesims.

Fig. 4.



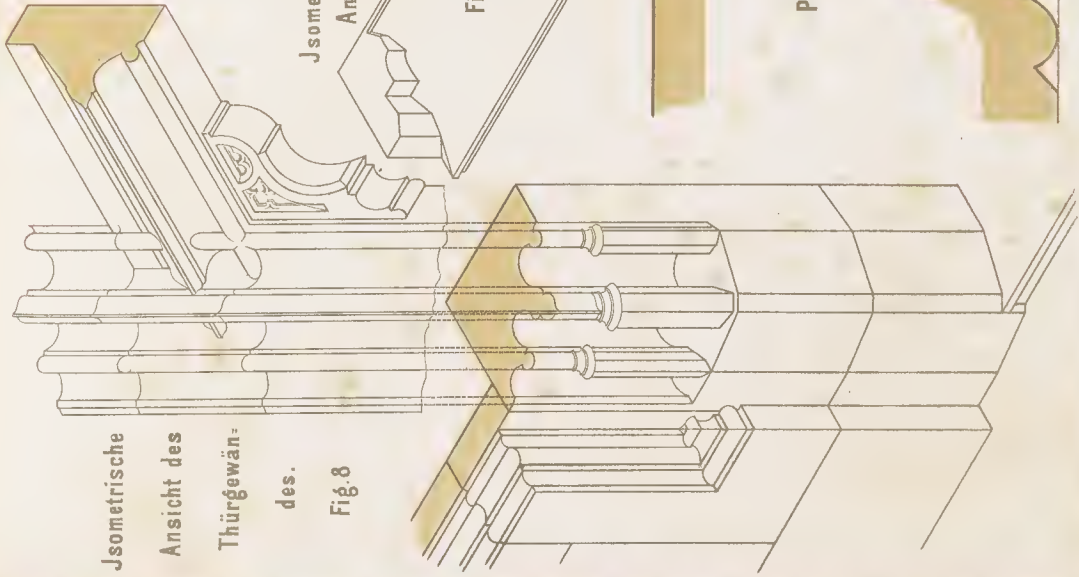
Curt-Gesims.
Fig. 6.



Fensterbank im Erdgeschofs.
Fig. 3.

Isometrische
Ansicht des
Thüргewän-
des.

Fig. 8



Isometrische
Ansicht

einer
Fensterbank.

Fig. 9.

Thürsturz.

Fig. 2.



Thüргewände.

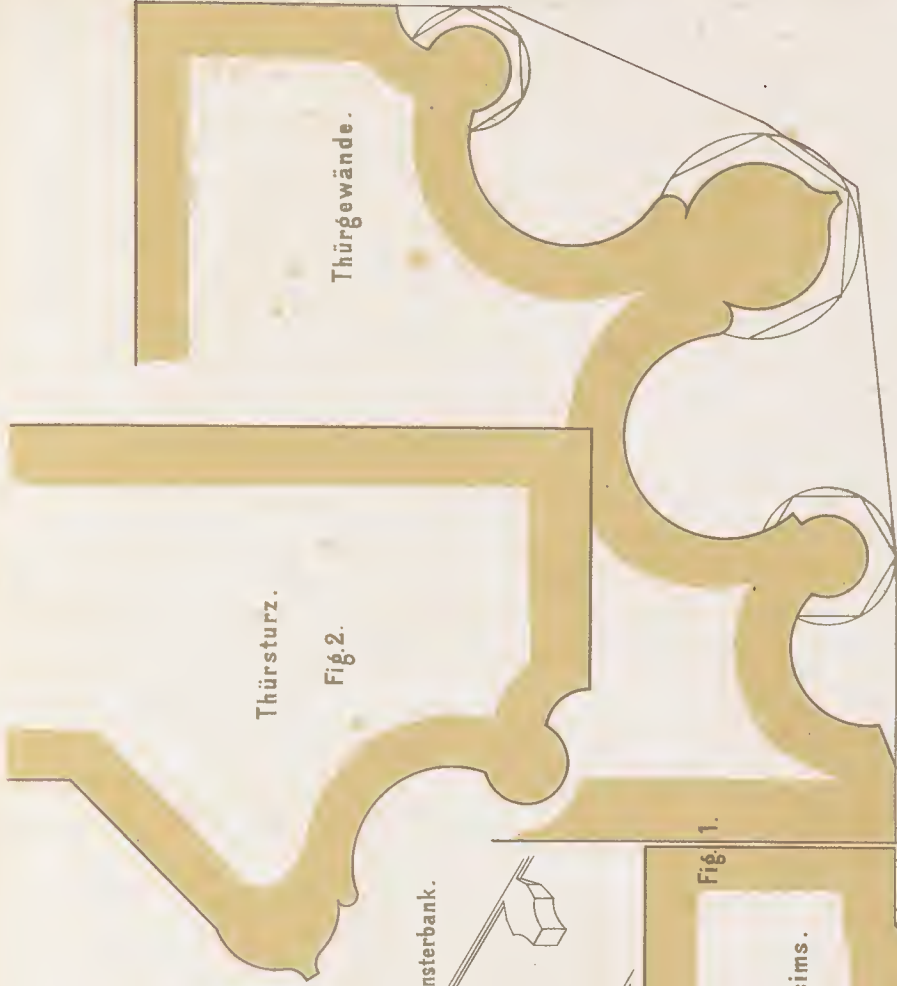
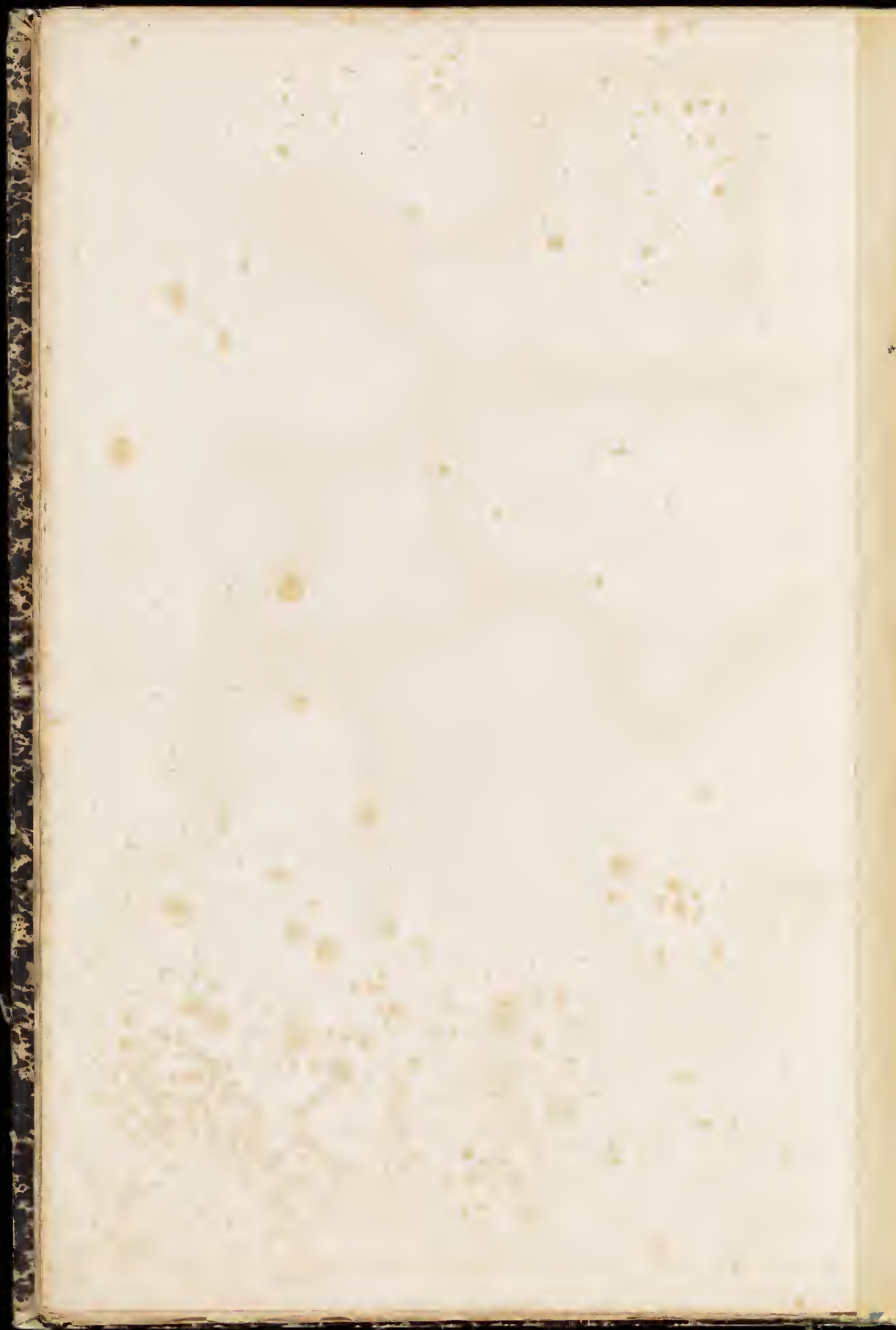
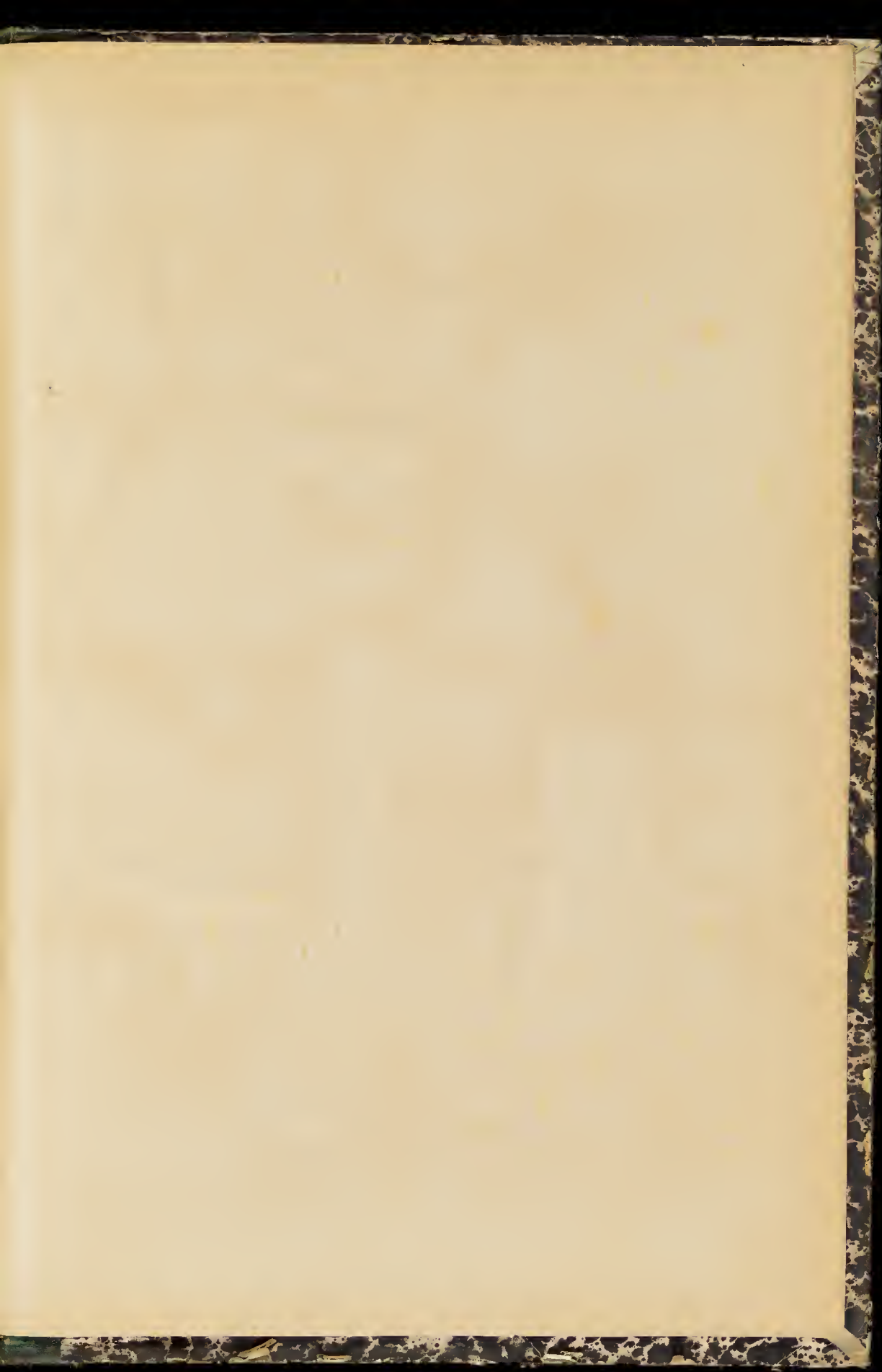


Fig. 1.

Plinthen - Gesims.







S. 61901



GETTY CENTER LIBRARY



3 3125 00954 8575

